



**MITTELSTAND
GLOBAL**
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft & Umwelttechnologien in Guatemala und der Dominikanischen Republik

Handout zur Zielmarktanalyse

Markterkundung September 2025



Durchführer

IMPRESSUM

Herausgeber

SBS systems for business solutions GmbH
Am Moosfeld 13 – D-81829
München

Text und Redaktion

Deutsch-Dominikanische Industrie- und Handelskammer
(AHK Dominikanische Republik)
Cámara de Comercio, Industria y Turismo Dominicano-Alemana, Inc.
Colonial
Calle José Gabriel García Nr. 8
Edificio ASG Dominicana
10210 Santo Domingo
DOMINICAN REPUBLIC

Deutsch-Guatemaltekeische Industrie- und Handelskammer
(AHK Guatemala)
6ª Ave. 20-25, Zona 10, Edif. Plaza Marítima, 3er nivel, of. 3-3
Ciudad de Guatemala
GUATEMALA

SBS systems for business solutions GmbH

Stand

August 2025

Gestaltung und Produktion

SBS systems for business solutions GmbH
AHK Dominikanische Republik
AHK Guatemala

Bildnachweis

Canva

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms Guatemala & Dominikanische Republik, Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft & Umwelttechnologien der Exportinitiative Umwelttechnologien erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

Inhalt	1
Teil 1: Guatemala	3
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	3
1 Abstract	5
2 Wirtschaftsdaten kompakt	6
2.1 Weitere Informationen über Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft und Umwelttechnologien in Guatemala	12
3 Die guatemaltekische Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft & Umwelttechnologien – spezifische Informationen	13
3.1 Marktpotenziale und -chancen	13
3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren	17
3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele.....	20
3.4 Wettbewerbssituation.....	21
3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche	23
4 Kontaktadressen und Messen	24
4.1 Messen & Events in Guatemala	24
4.2 Kontaktadressen	25
5 Quellenverzeichnis	28
Teil 2: Dominikanische Republik	32
Abbildungsverzeichnis	32
Tabellenverzeichnis	32
Abkürzungsverzeichnis	32
1 Abstract	35
2 Wirtschaftsdaten kompakt	36
3 Branchenspezifische Informationen - Abfallwirtschaft	43
3.1 Marktpotenziale und -chancen	43
3.1.1 Aktueller Zustand des Abfallaufkommens und der Abfallströme.....	43
3.1.2 Stand der Entsorgungs- und Verwertungstechnologien	46
3.1.3 Chancen	48

3.2	Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren.....	49
3.2.1	Politische und gesetzliche Entwicklungen mit Markteinfluss.....	49
3.2.2	Wirtschaftliche und gesellschaftliche Treiber.....	50
3.3	Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele.....	50
3.3.1	Ordnungspolitischer Rahmen.....	50
3.3.2	Nationale Programme und Initiativen.....	51
3.3.3	Beteiligung internationaler Akteure und Geber.....	52
3.4	Wettbewerbssituation.....	54
3.4.1	Markteintritt.....	54
3.4.2	Marktakteure im Abfallsektor.....	55
3.5	Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Abfallwirtschaft.....	56
4	Branchenspezifische Informationen Wasser- und Abwasserwirtschaft.....	57
4.1	Marktpotenziale und -chancen.....	57
4.1.1	Aktueller Zustand des Wasserzugangs und der Abwasserversorgung.....	57
4.1.2	Stand der Aufbereitungstechnologien.....	60
4.1.3	Chancen.....	61
4.2	Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren.....	62
4.2.1	Politische und Entwicklungen mit Markteinfluss.....	62
4.2.2	Wirtschaftliche und gesellschaftliche Treiber.....	63
4.3	Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele.....	64
4.3.1	Ordnungspolitischer Rahmen.....	64
4.3.2	Lokale Initiativen und Pilotprojekte.....	65
4.3.3	Beteiligung internationaler Akteure und Geber.....	66
4.4	Wettbewerbssituation.....	67
4.4.1	Markteintritt.....	67
4.4.2	Marktakteure im Wasser- und Abwassersektor.....	67
4.5	Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Wasser- und Abwasserwirtschaft.....	68
5	Kontaktadressen.....	69
	Quellenverzeichnis.....	76

Teil 1: Guatemala

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Mülldeponie Zone 3	14
---------------------------------------	----

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ergänzende Links	12
Tabelle 2: Handelsabkommen	22
Tabelle 3: SWOT-Analyse	24
Tabelle 4: Messen & Veranstaltungen	24
Tabelle 5: Kontaktadressen	25

Abkürzungsverzeichnis

ADA	Acuerdo de Asociación (Assoziierungsabkommen)
AAP	Acuerdo de Alcance Parcial (Teilhandelsabkommen)
AHK	Außenhandelskammer
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
CBCA	Compañía Bonanza Chajulense de Agua (Wasserunternehmen Bonanza Chajulense)
DR-CAFTA	Dominican Republic-Central America Free Trade Agreement
ENECCG	Estrategia Nacional de Economía Circular de Guatemala (Guatemalas Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie)
EPPIC	End Plastic Pollution International Collaborative
EU	Europäische Union
GTAI	Germany Trade & Invest
INFOM	Instituto de Fomento Municipal
IoT	Internet of Things
IUCN	International Union for Conservation of Nature
MARN	Ministerio de Ambiente y Recursos Naturales de Guatemala (Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen)
MINECO	Ministerio de Economía de Guatemala (Wirtschaftsministerium)
MINIF	Ministerio de Finanzas Públicas de Guatemala (Finanzministerium)
NGO	Non-Governmental Organization
PAGE	Partnership for Action on Green Economy

PET	Polyethylenterephthalat
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
PNUD	Programa de las Naciones Unidas para el Desarrollo (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)
SDG	Sustainable Development Goals
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats
TLC	Tratado de Libre Comercio (Freihandelsabkommen)
TTA	Tecnología Textil Avanzada
UNOPS	United Nations Office for Project Services
WHO	World Health Organization
WWF	World Wide Fund for Nature

1 Abstract

Guatemala befindet sich im Bereich der Kreislaufwirtschaft und Umwelttechnologien in einer Phase des Wandels. Steigende Abfallmengen, eine überlastete Entsorgungsinfrastruktur und verschmutzte Gewässer stellen zentrale Herausforderungen dar. Gleichzeitig wachsen das Interesse und Bewusstsein der Regierung, Wirtschaft und Gesellschaft für nachhaltige Lösungen. Erste Maßnahmen zur Abfalltrennung und Initiativen zur Förderung zirkulärer Modelle zeigen, dass der Transformationsprozess bereits begonnen hat. Diese Dynamik schafft ein vielversprechendes Marktumfeld für moderne Technologien, die ökologische Probleme entschärfen und gleichzeitig neue Wertschöpfungsketten ermöglichen.

Besonders gefragt sind derzeit Lösungen für die effiziente Sammlung, Sortierung und Wiederverwertung von Abfällen. Somit gewinnen Recyclinganlagen für Kunststoffe und PET, die Verarbeitung von Elektroaltgeräten sowie Technologien zur Kompostierung und Biogaserzeugung zunehmend an Bedeutung. Parallel zeigt sich ein wachsendes Interesse an integrierten Systemen zur Abfalltrennung und -sammlung, die Materialien effizient aufbereiten und den Kreislauf schließen. Auch die Verbesserung der Abfalllogistik und die Etablierung standardisierter Prozesse tragen dazu bei, die Recyclingquoten zu erhöhen und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Insgesamt entwickeln sich die Markttrends hin zu effizienten, zirkulären und ressourcenschonenden Lösungen, welche die Grundlage für moderne Abfallwirtschaft bilden.

Parallel entwickelt sich der politische Rahmen in Richtung Nachhaltigkeit. Strategien, wie die diesjährig eingeführte Abfalltrennung, und neue Standards zur Abfallentsorgung unterstreichen den Willen zur Modernisierung, auch wenn die praktische Umsetzung noch am Anfang steht. Für deutsche Anbieter entsteht infolgedessen ein Zeitfenster, mit ausgereiften Technologien, Beratung und Service frühzeitig Strukturen zu prägen und Vertrauen aufzubauen.

Auch modulare Systeme zur Abwasserbehandlung gewinnen insbesondere in urbanen Ballungsräumen an Relevanz. Ein zentrales Problem, welches dringend adressiert werden muss, stellt die Verschmutzung von Grundwasser durch offene Deponien dar. Moderne Technologien im Wassermanagement helfen, Wasserressourcen zu schützen, die Wasserqualität zu verbessern und auf diese Weise Umweltbelastung und Gesundheitsrisiken zu reduzieren. Gerade deutsche Unternehmen verfügen in diesen Bereichen über ein entscheidendes Potenzial, da zahlreiche Verfahren und Technologien in Deutschland bereits erfolgreich erprobt werden und in Guatemala wirksam eingesetzt werden können.

Der Markt ist bislang nur wenig konsolidiert und stark von informellen Akteuren geprägt. Gerade hierin liegt eine besondere Chance für Unternehmen, die mit integrierten, transparenten und verlässlichen Lösungen auftreten, den Wandel aktiv mitzugestalten. Deutsche Produkte genießen in Guatemala ein hohes Ansehen und werden mit Qualität, Effizienz und Langlebigkeit assoziiert. Ergänzt durch umfassende Garantieleistungen und After-Sales-Services heben sie sich deutlich von Marktkonkurrenten ab. Mit Unterstützung der Deutsch-Guatemaltekischen Industrie- und Handelskammer (AHK Guatemala) können Unternehmen lokale Partnerschaften aufbauen und komplexe Marktbedingungen erfolgreich meistern.

Zukünftig wird die Nachfrage vor allem durch neue Infrastrukturprojekte, nationale Strategien zu Kreislaufwirtschaft sowie das steigende Umweltbewusstsein getrieben. Der Ausbau von Recyclinganlagen, die Einführung innovativer Abwassertechnologien und die Entwicklung nachhaltiger Energielösungen aus Abfällen werden zu zentralen Treibern des Marktes. Für deutsche Unternehmen eröffnen sich dadurch hervorragende Möglichkeiten, ihre technologischen Lösungen im Markt zu etablieren, Pilotprojekte zu Referenzen auszubauen und langfristig zur nachhaltigen Modernisierung Guatemalas beizutragen.

2 Wirtschaftsdaten kompakt



WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT • JUNI 2025

Guatemala

Alle wichtigen Kennzahlen zur Wirtschaft in rund 150 Ländern – übersichtlich, vergleichbar und von Germany Trade & Invest geprüft.

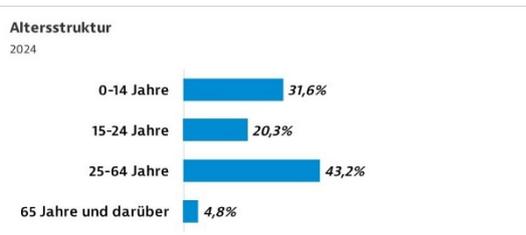
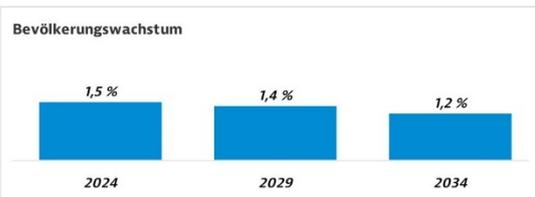


Bevölkerung & Ressourcen

Bevölkerung und Demografie

Einwohnerzahl	2024	18,4 Mio.
	2029	19,8 Mio.
	2034	21,1 Mio.

Fertilitätsrate	2023	2,3
Durchschnittliche Anzahl der Geburten pro Frau		



Analphabetenquote	2022	17,0 %
Anteil an der Bevölkerung ab 15 Jahren in %		

Fläche und Sprache

Fläche	2022	108.890 km ²
--------	------	-------------------------

Geschäftssprache(n)	Spanisch
---------------------	----------

Rohstoffe und Ressourcen

Rohstoffe	Erdöl Nickel
Fossil und mineralisch	

Gas - Fördermenge	Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.
-------------------	--

Erdöl - Fördermenge	Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.
---------------------	--

Gas - Reserven	Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.
----------------	--

Erdöl - Reserven	Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.
------------------	--

Wirtschaftslage

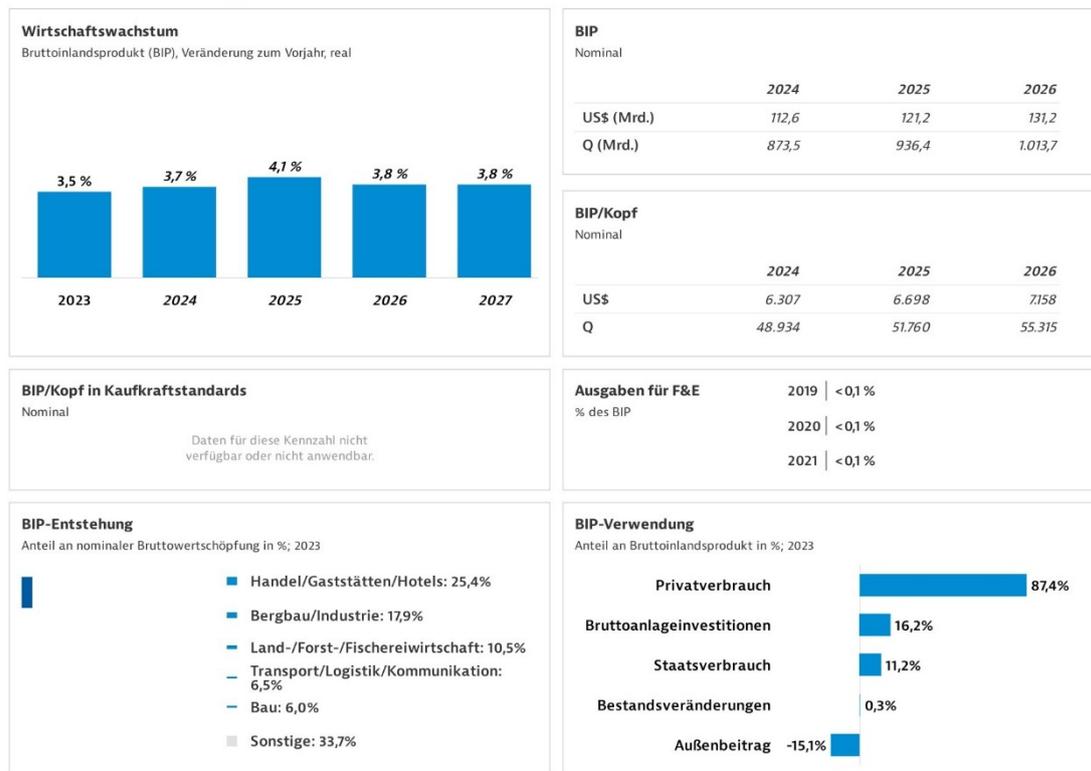
Währung und Wechselkurse

Währung - Bezeichnung	Quetzal (Q)
	1 Q = 100 Centavos

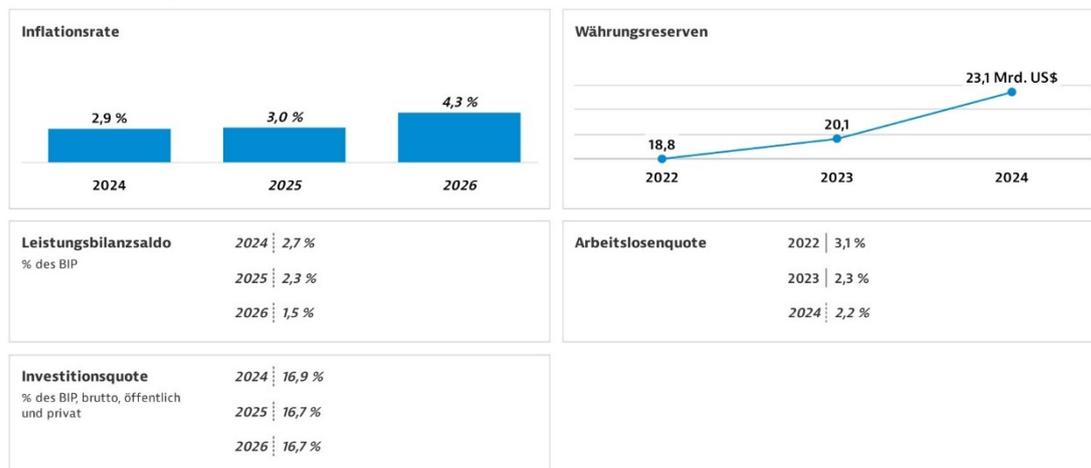
Wechselkurse im Jahresdurchschnitt		2022	2023	2024
	1 € =	8,14 Q	8,49 Q	8,38 Q
	1 US\$ =	7,76 Q	7,84 Q	7,76 Q

Währung - Kurs	1 € = 8,75 Q
04/2025	1 US\$ = 7,69 Q

Wirtschaftliche Leistung



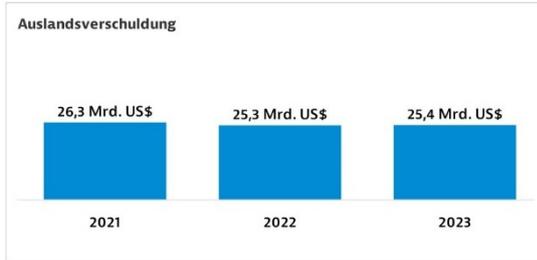
Makroökonomische Stabilität



Öffentliche Finanzen & Verschuldung

Haushaltssaldo % des BIP	2024	-1,0 %
	2025	-2,5 %
	2026	-2,5 %

Staatsverschuldungsquote % des BIP, brutto	2024	26,5 %
	2025	27,2 %
	2026	27,7 %



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen	2021	3.462 Mio. US\$
	2022	1.442 Mio. US\$
	2023	1.552 Mio. US\$

FDI - Bestand	2021	21.367 Mio. US\$
	2022	22.409 Mio. US\$
	2023	24.080 Mio. US\$

FDI - Hauptländer Anteil in %, Zufluss; 2024	Panama: 32,0%	Mexiko: 12,9%	USA: 11,4%
	Luxemburg: 7,5%	Niederlande: 6,8%	
	Honduras: 6,8%	Südkorea: 3,7%	El Salvador: 3,2%

FDI - Hauptbranchen Anteil in %, Zufluss; 2024	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 42,6%
	verarbeitende Industrie: 15,7%
	Handel und Kfz-Reparatur: 14,8%
	Information und Kommunikation: 11,6%
	Transport und Logistik: 3,3%
	Landwirtschaft: 3,2%
	Strom, Wasser, Entsorgung: 2,5%

Außenwirtschaft

Warenhandel

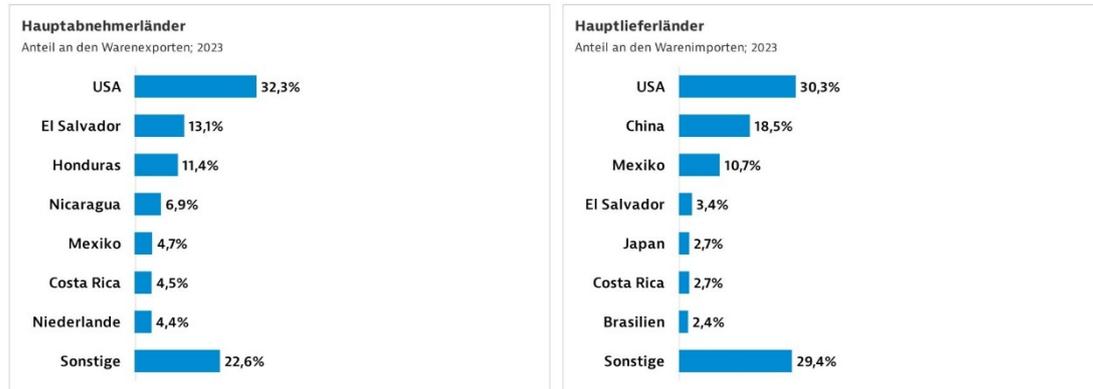
Warenhandel Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen		2021	%	2022	%	2023	%
	Exporte (Mrd. US\$)	13,7	17,8	15,8	15,1	14,3	-9,8
Importe (Mrd. US\$)	26,6	46,1	32,1	20,7	30,3	-5,7	
Saldo (Mrd. US\$)	-12,9		-16,3		-16,0		

Exportquote Exporte/BIP in %	2021	15,8 %
	2022	16,5 %
	2023	13,7 %

Ausfuhrgüter nach SITC Anteil an den Warenexporten; 2023	Nahrungsmittel: 38,9%
	Textilien/Bekleidung: 14,7%
	Chem. Erzeugnisse: 14,0%
	natürl. Öle, Fette, Wachse: 6,8%
	Rohstoffe (ohne Brennstoffe): 4,0%
	Papier, Pappe: 3,1%
	Eisen und Stahl: 2,8%
	Getränke/Tabak: 2,4%
	Metallwaren: 1,7%
	Baustoffe/Glas/Keramik: 1,5%
	Sonstige: 10,1%

Einfuhrgüter nach SITC Anteil an den Warenimporten; 2023	Chem. Erzeugnisse: 15,8%
	Nahrungsmittel: 14,7%
	Petrochemie: 13,6%
	Kfz und -Teile: 8,5%
	Maschinen: 6,4%
	Elektronik: 6,0%
	Textilien/Bekleidung: 4,3%
	Eisen und Stahl: 4,1%
	Elektrotechnik: 3,2%
	Papier, Pappe: 2,6%
	Sonstige: 20,8%

Handelspartner



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. US\$)	3,9	34,7	4,3	10,8	4,6	7,7
DL-Importe (Mrd. US\$)	5,4	32,8	5,7	5,0	6,4	13,4
Saldo (Mrd. US\$)	-1,5		-1,3		-1,8	

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)	Central American Common Market (CACM); CAFTA-DR
	Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory
Mitgliedschaft in Zollunion	Mit Honduras im Rahmen der SIECA; El Salvador befindet sich im Beitrittsprozess

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mio. Euro)	1.581,9	39,5	1.537,9	-2,8	1.715,0	11,5
Importe (Mio. Euro)	1.754,1	39,0	1.481,7	-15,5	1.216,2	-17,9
Saldo (Mio. Euro)	-172,3		56,3		498,8	

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2021	%	2022	%	2023	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	531,7	38,7	701,1	31,9	668,1	-4,7
DL-Importe (Mio. Euro)	288,2	40,1	446,1	54,8	446,2	0,0
Saldo (Mio. Euro)	243,5		255,0		221,9	

Freihandelsabkommen mit der EU	Assoziierungsabkommen EU-Zentralamerika (CAM)
Einseitige EU-Zollpräferenzen	Keine einseitigen Präferenzregelungen

Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
Dt. Exporte (Mio. Euro)	329,9	28,6	410,5	24,4	479,4	16,8
Dt. Importe (Mio. Euro)	283,8	52,7	260,2	-8,3	215,0	-17,4
Saldo (Mio. Euro)	46,1		150,3		264,4	

Rangstelle bei deutschen Exporten	Rang 90 von 238
2024; 1 = beste Bewertung	

Rangstelle bei deutschen Importen	Rang 101 von 238
2024; 1 = beste Bewertung	

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter

Deutsche Exportgüter nach SITC	
Anteil an den Gesamtexporten; 2024	
■	Maschinen: 32,6%
■	Chem. Erzeugnisse: 29,8%
—	Kfz und -Teile: 8,1%
—	Mess- und Regeltechnik: 4,8%
—	Elektrotechnik: 4,4%
—	Nahrungsmittel: 3,5%
—	Papier, Pappe: 3,5%
—	Sonstige: 13,3%

Deutsche Importgüter nach SITC	
Anteil an den Gesamtimporten; 2024	
■	Nahrungsmittel: 48,0%
■	natürl. Öle, Fette, Wachse: 28,9%
—	Getränke/Tabak: 10,5%
—	Rohstoffe (ohne Brennstoffe): 5,1%
—	Textilien/Bekleidung: 4,1%
—	Chem. Erzeugnisse: 2,7%
—	Maschinen: 0,2%
—	Sonstige: 0,5%

Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	115,6	18,4	102,9	-11,0	101,3	-1,6
DL-Importe (Mio. Euro)	67,1	10,7	112,1	67,1	98,8	-11,8
Saldo (Mio. Euro)	48,5		-9,2		2,4	

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)	2021	269 Mio. Euro
	2022	313 Mio. Euro
	2023	310 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)	2021	X
	2022	X
	2023	X

Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)	2022	-7 Mio. Euro
	2023	+15 Mio. Euro
	2024	+9 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)	2022	-16 Mio. Euro
	2023	+7 Mio. Euro
	2024	+51 Mio. Euro

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungsabkommen	Kein Abkommen
-----------------------------------	---------------

Investitionsschutzabkommen	Abkommen vom 17.10.2003; in Kraft seit 29.10.2006
-----------------------------------	---

Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit	2020	20,5 Mio. Euro
	2021	22,7 Mio. Euro
	2022	23,2 Mio. Euro

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Anlaufstellen

Deutsche Auslandsvertretung	Guatemala, https://guatemala.diplo.de/gt-de	Auslandsvertretung des Landes in Deutschland	Berlin, https://botschaft-guatemala.de
Auslandshandelskammer	Guatemala, https://zakk.ahk.de/guatemala		

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

Treibhausgasemissionen pro Kopf In Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2012 2,4 tCO ₂ e 2022 2,4 tCO ₂ e	Treibhausgasemissionen Anteil weltweit in %	2012 < 0,1 % 2022 < 0,1 %
Emissionsintensität pro Mio. US\$ BIP In Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2012 666,3 tCO ₂ e 2022 545,6 tCO ₂ e	Emissionsstärkste Sektoren Anteil in %; 2022	Landwirtschaft: 26,9% Transport: 26,1% Gebäude: 22,0%

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien Anteil am Primärenergieangebot in %	2010 67,4 % 2020 65,5 %	Stromverbrauch In Kilowattstunden pro Kopf	2021 714 kWh pro Kopf
Sustainable Development Goals Index 2023; 1 = beste Bewertung	Rang 128 von 167		

Geschäftsumfeld

Einschätzung des Geschäftsumfelds

Länderkategorie für Exportkreditgarantien 0 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste	4 von 7	Corruption Perceptions Index 2024; 1 = beste Bewertung	Rang 146 von 180
Logistics-Performance-Index 2023; 1 = beste Bewertung	Rang 88 von 139	Internetqualität 2024; 1 = beste Bewertung	Rang 80 von 121

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten können Sie unter www.gtai.de/guatemala abrufen.

Quellen: Germany Trade & Invest bemüht sich, in allen Datenblättern einheitliche Quellen zu nutzen, sodass die Daten für unterschiedliche Länder möglichst vergleichbar sind. Wenn die Standardquellen nicht verfügbar sind, greifen wir auf andere Quellen zurück oder weisen keine Daten aus. Dies ist bei einem Vergleich dieser Daten mit den Angaben in Datenblättern zu anderen Ländern zu berücksichtigen.

Umstrittene Gebiete werden als eigene Entitäten und zu keinem der beanspruchenden Staaten gehörend dargestellt. Die Bundesregierung unterstützt die territoriale Unversehrtheit der Ukraine in den Grenzen, die seit 1991 international anerkannt sind.

Die Bezeichnung „Länder“ in den Wirtschaftsdaten kompakt umfasst Staaten, Provinzen und Territorien. Sie spiegelt nicht die Position der Bundesregierung hinsichtlich des Status eines Landes oder einer Region wider.

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Ansprechperson bei Germany Trade & Invest:

Miriam Neubert
T +49 228 24 993 942
miriam.neubert@gtai.de

Germany Trade & Invest, Standort Bonn
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn, Deutschland
T +49 228 24 993 0
trade@gtai.de
www.gtai.de

Germany Trade & Invest, Hauptsitz
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin, Deutschland
T +49 30 200 099 0
invest@gtai.de
www.gtai.de

2.1 Weitere Informationen über Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft und Umwelttechnologien in Guatemala

Tabelle 1: Ergänzende Links

GTAI-Informationen zu Guatemala	Link
Grüner Wasserstoff eröffnet Lateinamerika vielfältige Chancen	Branchen Lateinamerika Wasserstoff
Verbesserung der Wasserver- und Abwasserentsorgung - Technische Hilfe	Projektmeldung Guatemala Wasserversorgung, Bewässerung
Ausbau der Wasser- und Sanitärversorgung, 2. Phase	Projektmeldung Guatemala Wasserversorgung, Bewässerung
Recycling von Bananenabfällen	Projektmeldung Guatemala Abfallentsorgung, Recycling
Förderung von Bio-Inputmaterial und Pflanzenkohle	Projektmeldung Guatemala Land- und Forstwirtschaft
Klimafreundliche Finanzpolitik - Technische Hilfe	Projektmeldung Guatemala Öffentliche Verwaltung und Regierung
Länderstrategie Guatemala 2021-2025	Projektmeldung Guatemala Öffentliche Verwaltung und Regierung
Länderstrategie Guatemala 2024-2028	Projektmeldung Guatemala Entwicklungszusammenarbeit
Förderung der Ressourcenschonung - Technische Hilfe	Projektmeldung Lateinamerika Natur- und Artenschutz, Ressourcenschonung
Förderung des Klimaschutzes - Technische Hilfe	Projektmeldung Lateinamerika Luft-, Klimaschutz
Unterstützung der Klimawende - Technische Hilfe	Projektmeldung Lateinamerika Luft-, Klimaschutz

3 Die guatemaltekische Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft & Umwelttechnologien – spezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und -chancen

Guatemala steht im Bereich Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft und Umwelttechnologien vor erheblichen Herausforderungen, die zugleich ein hohes Marktpotenzial für neue Lösungen eröffnen. Allein im Jahr 2022 gelangten über den Fluss Motagua rund 20.000 Tonnen Kunststoffabfälle in die Weltmeere – rund 2 % der globalen Plastikbelastung.¹ Dieses alarmierende Ausmaß verdeutlicht nicht nur die gravierenden Defizite im Abfallmanagement, sondern auch den unzureichend regulierten Umgang mit Abwässern. Beide Faktoren führen zu erheblichen Umwelt- und Gesundheitsrisiken und haben den Handlungsdruck auf lokaler Ebene in den letzten Jahren stark erhöht.

Für Unternehmen eröffnet sich daraus ein wachsender Bedarf an modernen Infrastrukturen für Recycling, Entsorgung und Abwasserbehandlung. Besonders gefragt sind Technologien zur Sortierung, Wiederverwertung sowie zur Erfassung und Nachverfolgung von Abfall- und Abwasserströmen. Gerade deutsche Unternehmen verfügen aufgrund ihrer Vorreiterrolle in der Kreislaufwirtschaft und ihrer international anerkannten Umwelttechnologien über ideale Voraussetzungen, um durch Technologietransfer, Partnerschaften und Investitionen wirksame und wirtschaftlich tragfähige Lösungen in Guatemala zu realisieren.

Die steigende Abfallmenge in Guatemala und die begrenzte Entsorgungsinfrastruktur schaffen ein Umfeld für innovative Lösungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Laut der Weltbank Studie von 2018 „What a Waste 2.0“ produziert jeder Guatemalteke durchschnittlich 0,47 kg Abfall pro Tag.² Diese Herausforderung bietet vielversprechende Chancen für Investitionen in moderne Recyclingtechnologien und nachhaltige Wertschöpfungsketten. Der Transformationsdruck eröffnet Potenzial für neue Geschäftsmodelle, günstige Rahmenbedingungen für Unternehmen und langfristige Kooperationen im Bereich der Kreislaufwirtschaft.

In den letzten Jahren hat die Nachfrage nach Ansätzen der Kreislaufwirtschaft in Guatemala deutlich zugenommen – nicht nur aus ökologischen Gründen wie dem Verlust der Biodiversität oder der Reduktion der jährlichen Treibhausgasemissionen, sondern auch infolge des starken Bevölkerungs- und Städtewachstums.³ Zwischen 1995 und 2024 ist die Bevölkerung des Landes von 10,3 auf 17,8 Millionen Menschen gestiegen, was einem Wachstum von rund 73 % entspricht.⁴ Dieses Wachstum hat zu einer erheblichen Zunahme des Aufkommens an festen Abfällen geführt, der in vielen Fällen die vorhandenen Kapazitäten zur Sammlung, Behandlung und Entsorgung deutlich übersteigt. Nachfolgend einige technologische Lösungsansätze und Dienstleistungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft in den deutschen Unternehmen unter anderem ein großes Potenzial haben und welche in Guatemala benötigt werden.

Chancen für deutsche Unternehmen im Bereich der Kreislaufwirtschaft:

Sortiertechnologien: Anlagen und automatisierte Sortiersysteme „Made in Germany“ können mit ihrer Präzision und Effizienz einen großen Mehrwert für die Modernisierung der guatemaltekischen Abfallwirtschaft bieten.

Biologische Verfahren: Innovative Biogas- und Kompostierungslösungen, wie sie aus Deutschland bekannt sind, treffen auf eine wachsende Nachfrage, insbesondere zur energetischen Nutzung organischer Abfälle.

Recyclingverfahren: Know-how und Technologien für das Recycling von Kunststoffen und Multimaterialien eröffnen aufgrund geringer bisheriger Recyclingquoten exzellente Marktchancen.

Digitalisierung & Logistik: Intelligente Softwarelösungen, Fuhrparkmanagement und digitale Tracking-Systeme aus dem europäischen Raum können neue Standards setzen und die Effizienz im Abfallmanagement steigern.

Bildung & Beratung: Der Transfer von Expertise, etwa durch Consulting, Schulungen und Entwicklung nachhaltiger

¹ (The Ocean Cleanup, 2022)

² (Kaza, Yao, Bhada-Tata, & Van Woerden, 2018)

³ (Europäisches Parlament, 2023)

⁴ (SEGEPLAN, 2024)

Geschäftsmodelle, wird von lokalen Akteuren stark nachgefragt.

Infrastruktur: Im Bereich Deponiebau und Sanierung sind qualitativ hochwertige Systemlösungen und technische Sicherheitsstandards sehr gefragt.

Die wichtigste Mülldeponie in Guatemala ist das „Relleño Sanitario“ in Zone 3, eine der größten in Lateinamerika.⁵ Täglich werden dort rund 2.500 Tonnen Abfall aus 14 Gemeinden abgelagert.⁶ Etwa 80 % der Abfälle stammen schätzungsweise aus dem privaten Sektor (Haushalte, Gewerbe und Industrie), während 20% im Rahmen kommunaler Dienstleistungen vom öffentlichen Sektor gesammelt werden.⁷ Davon entfallen 49% auf die Hauptstadt⁸. Der Großteil des Mülls besteht aus festen Abfällen, deren Zusammensetzung wie folgt ist: organische Stoffe (53 %), Windeln und Toilettenpapier (14 %), Hartplastik und PET (9 %), Papier und Karton (6 %), Glas (2 %), gefährliche Abfälle (1 %), Dosen (1 %) und andere (14 %)⁹. Laut der Volks- und Wohnungszählung von 2018 werden lediglich rund 7 % der Haushaltsabfälle recycelt oder kompostiert.

Bis vor wenigen Jahren verfügte Guatemala über keine spezifische Regelung zur Abfallwirtschaft.¹⁰ Erst 2017 gründete die Stadtverwaltung von Guatemala die Direktion für Abfallmanagement im Rahmen des Abkommens COM-15-2017. Ziel war es, ein technisches, effizientes und verlässliches System für das Management und die endgültige Entsorgung von Abfällen zu entwickeln. Zu den Hauptaufgaben der Direktion gehören die Durchsetzung der Abfallverordnung sowie die Ausarbeitung von geeigneten Protokollen zur Sicherstellung eines funktionierenden Entsorgungssystems.¹¹

Neben den festen Abfällen stellt auch die Abwasserentsorgung und Wasserwirtschaft ein zentrales Umweltproblem dar, das sich besonders in den urbanen Ballungsräumen des Landes manifestiert. Laut Human Rights Watch sind rund 90 % der Oberflächengewässer in Guatemala verschmutzt, ein Zustand, der gravierende Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit und die Umwelt hat.¹² Die aktuelle guatemalteckische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Regulierung der Wassernutzung und -qualität deutlich zu verbessern und bestehende rechtliche Rahmenbedingungen wirksamer umzusetzen. Diese politischen Signale zeigen, dass ein Bewusstsein für die Dringlichkeit der Lage besteht. Der Aufbau bzw. Ausbau effizienter Infrastruktur stellt einen entscheidenden Hebel dar, um die Abwasserentsorgung zu verbessern und die Wasserressourcen nachhaltig zu nutzen.

Chancen für deutsche Unternehmen im Bereich der Wasserwirtschaft:

Trinkwasseraufbereitung: Mit zuverlässigen und innovativen Lösungen für Filtration und Desinfektion können deutsche Unternehmen erhebliche Marktanteile in Regionen gewinnen, in denen sauberes Trinkwasser bislang Mangelware ist.

Abwasserreinigung: Aufgrund mangelnder oder veralteter Kläranlagentechnik besteht enormes Geschäftspotenzial für spezialisierte deutsche Anbieter moderner Reinigungstechnologien.

Wassermanagement: Smarte Überwachungssysteme und Leitungsnetze, wie sie von deutschen Unternehmen entwickelt werden, haben beste Aussichten, künftig in Guatemalas Wasserversorgung eingesetzt zu werden.

Regenwassernutzung und Rückhaltung: Effiziente Lösungen aus Deutschland könnten Regenwasser-Management

Mülldeponie in Zone 3

Jeden Tag werden 2.500 Tonnen Abfälle und Reststoffe auf der Deponie abgelagert. 49% davon stammen aus 14 Gemeinden in der Umgebung der Hauptstadt.

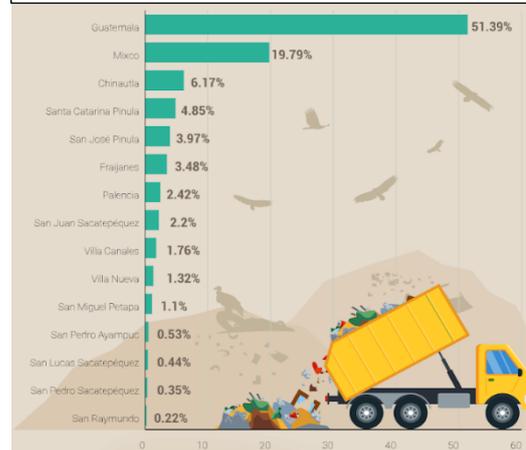


Abbildung 1: Mülldeponie Zone 3

Quelle: [Basura: Omisión de Muniguatate suma 42 meses y obstruye la clasificación](#)

⁵ (González, kein Datum)

⁶ (Águila, 2025)

⁷ (Municipalidad de Guatemala, kein Datum)

⁸ (Águila, 2025)

⁹ (MARN, 2016)

¹⁰ (Palencia, 2025)

¹¹ (Municipalidad de Guatemala, kein Datum)

¹² (Human Rights Watch, 2025)

und -Speicherung in urbanen sowie ländlichen Gebieten nachhaltig verbessern.

Sanitäre Einrichtungen: Die hohe Nachfrage nach dezentralen Sanitärkonzepten eröffnet deutschen Anbietern innovative Geschäftsmöglichkeiten, insbesondere in bislang unterversorgten Gemeinden.

Schutz von Wasserökosystemen: Bewährte Monitoring- und Sanierungstechnologien aus Deutschland werden von guatemaltekischen Behörden verstärkt als Lösung für den Schutz von Seen und Flüssen gesucht.

Im Jahr 2021 veröffentlichte das Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen (MARN) das Regierungsabkommen 164-2021, das eine neue Verordnung für die integrierte Abfallbewirtschaftung festlegt, um ebenfalls die Wasserflächen besser vor Verschmutzungen zu schützen. Aufgrund technischer und finanzieller Einschränkungen wurde dessen Umsetzung jedoch auf den 11. Februar 2025 verschoben. An diesem Tag begann offiziell der landesweite Prozess zur Abfalltrennung.¹³ Die Verordnung legt klare Gesundheits- und Umweltstandards fest, um die öffentliche Gesundheit zu schützen und Umweltverschmutzung zu vermeiden.¹⁴

Zusammenfassung: Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft in Guatemala (Reglamento 164-2021, reformiert)

Klassifizierung:

- Abfälle werden in „Reststoffe“ (wiederverwertbar) & „Abfälle“ (endgültig zu entsorgen) unterschieden.
- Ab 2025 verpflichtende Trennung: Organisch, recycelbar (Papier/Karton, Glas, Kunststoffe, Metalle, Multimaterialien), nicht recycelbar.

Maßnahmen:

- Pflicht zur Mülltrennung am Entstehungsort.
- Technische & ökologische Mindeststandards für Tonnen, Anlagen, Fahrzeuge und Deponien.
- Maximale Lagerzeit: 72 Stunden, getrennte Sammlung & Transport vorgeschrieben.
- Förderung von Recycling & Wiederverwendung (inkl. Kompostierung).
- Strenges Monitoring von Umweltstandards, Wasser- & Emissionsschutz.
- Standards für Zulassungen, Registrierung & Sanktionen bei Verstößen.

Ziele:

- Schutz von Gesundheit, Wasser & Umwelt.
- Reduzierung, Wiederverwendung und Recycling schwer abbaubarer Materialien.
- Förderung der Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Entwicklung durch Einbindung aller Akteure.

Die Dringlichkeit dieser Maßnahmen zeigt sich besonders an der Deponie in Zone 3, die ihre Kapazitätsgrenze bereits erreicht hat.¹⁵ Neben dem Müll der Hauptstadt werden dort auch Abfälle aus mehreren Nachbargemeinden entsorgt, was die Überlastung weiter verschärft. Zudem gibt es zahlreiche illegale Deponien, die ohne behördliche Aufsicht betrieben werden. Diese stellen erhebliche Risiken für die öffentliche Gesundheit und die Umwelt dar¹⁶, da offene Deponien zur Boden-, Wasser- und Luftverschmutzung beitragen.

In Guatemala fehlt es an einer formellen Infrastruktur, um die gesamten Abfallmengen zu bewältigen. Daher stützt sich das Abfallmanagement stark auf informelle Akteure – sogenannten „Güajeros“ oder „Pepenedores“. Diese arbeiten direkt auf Deponien und sortieren wiederverwertbare Materialien von Hand aus, die sie anschließend an Zwischenhändler verkaufen oder selbst verwenden.¹⁷ Trotz ihrer zentralen Rolle in der Recyclingkette arbeiten sie meist unter schwierigen Bedingungen ohne rechtlichen Schutz, stabiles Einkommen oder Zugang zu sanitären Einrichtungen. Im Februar 2025 äußerten viele dieser Arbeiter ihre Besorgnis über das Regierungsabkommen 164–2021. Sie argumentieren, dass die neue Verordnung ohne Berücksichtigung ihrer Perspektive eingeführt wurde und ihre Arbeitsgrundlage gefährde.¹⁸ Eine formelle Integration dieser Arbeitskräfte in organisierte Entsorgungssysteme wäre daher ein wichtiger Schritt zur Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen.

Das MARN betont, dass eine korrekte Abfalltrennung an der Quelle das Wachstum der Recyclingindustrie erheblich fördern könnte.¹⁹ Damit das Recycling effizient funktioniert, müssen Abfälle nicht nur getrennt, sondern auch gereinigt werden. Beispielsweise sollte Karton leer, zerlegt und frei von Klebeband und trocken sein. Tetra Pak Verpackungen

¹³ (Vicente, Clasificación de desechos entra en vigencia el 11 de febrero 2025 en Guatemala, 2025)

¹⁴ (MARN, 2023)

¹⁵ (Pitán, 2016)

¹⁶ (MARN, 2022)

¹⁷ (Cetino, 2024)

¹⁸ (Redacción Relato, 2025)

¹⁹ (Villaseñor, 2025)

und Getränkedosen müssen ausgespült und zerkleinert werden.²⁰ Auch Plastikflaschen und Glasbehälter sollten gereinigt und von Verschlüssen befreit werden. Für gefährliche oder toxische Abfälle (z.B. Batterien, medizinischer Abfall) sind besondere Entsorgungsverfahren mit geeigneten Technologien erforderlich. Dasselbe gilt für Elektronikschrott, der fachgerecht demontiert werden muss, um wiederverwendbare Materialien zurückzugewinnen.²¹

Das Unternehmertum in Guatemala entwickelt sich stetig weiter und fördert die Entstehung innovativer und nachhaltiger Lösungen für die Abfallwirtschaft. Zu den bekanntesten Alternativen zählen die Erzeugung von Biogas sowie die Kompostierung organischer Abfälle. Beim Biogasprozess werden organische Abfälle in anaeroben Fermentern zersetzt. Dabei wandeln Mikroorganismen die organische Substanz unter Ausschluss von Sauerstoff in ein Gasgemisch um, das hauptsächlich aus Methan und Kohlendioxid besteht und als erneuerbare Energiequellen genutzt werden kann. Die Kompostierung hingegen ermöglicht die Umwandlung von Bioabfällen in hochwertige Naturdünger, der sich ideal für die landwirtschaftliche Bodennutzung oder die Gartenpflege eignet.²²

Um gegen bestehenden und verstärkt aufkommenden Probleme entgegenzuwirken und die Ziele der Regierung sowie ein nachhaltigeres Land zu entwickeln spielen allgemein Umwelttechnologien eine entscheidende Rolle. Umwelttechnologien sind für Guatemala von großer Bedeutung, um dem wachsenden Druck auf Umweltressourcen durch Urbanisierung, Abfallaufkommen und Wasserprobleme wirksam begegnen zu können. Die Einführung innovativer technischer Lösungen aus dem Bereich Umwelt- und Wassertechnik ist entscheidend, um ökologische Nachhaltigkeit, Gesundheit der Bevölkerung und den Schutz natürlicher Lebensräume sicherzustellen. Für deutsche Unternehmen eröffnet sich in diesem Kontext ein vielversprechendes Potenzial, ihre fortschrittlichen Technologien und bewährten Systeme in Guatemala einzubringen und damit sowohl zur nachhaltigen Entwicklung des Landes beizutragen als auch neue Marktchancen in einem dynamischen und wachstumsorientierten Umfeld zu realisieren.

Chancen für deutsche Unternehmen im Bereich der Umwelttechnologie:

Umweltmonitoring: Dank deutscher IoT- und Sensortechnologie ergeben sich attraktive Chancen, da Echtzeitüberwachung vor Ort noch kaum vorhanden ist.

Emissionstechnologien: Fortschrittliche Filter- und Abluftreinigungssysteme aus Deutschland sind gefragt, um zukünftige Abgasnormen und Umweltauflagen zu erfüllen.

Abfallgasnutzung: Deutsche Technologien zur energetischen Verwertung von Deponiegas treffen auf einen Markt mit großem Nachholbedarf.

Analyse & Diagnostik: Hochentwickelte deutsche Umweltanalytik und mobile Labore ermöglichen es, die neuen gesetzlichen Anforderungen effizient zu erfüllen.

Schadstoffmanagement: Modernes Know-how aus Deutschland zur Reduktion von Schwermetallen und Mikroplastik findet in aktuellen guatemaltekischen Umweltprojekten vielfältigen Einsatz.

Energieeffizienz & Nachhaltigkeit: Die zunehmende Bedeutung von Energieeffizienz bietet deutschen Anbietern nachhaltiger Technologien ein hervorragendes Eintrittsfeld in den wachsenden Markt.

PEG-5 Energieausschreibung in Guatemala 2025

Die guatemaltekische Regierung startet mit PEG-5 die größte Energieausschreibung des Landes, um bis zu 1.500 MW neue Kapazität aus erneuerbaren und effizienten Quellen zu gewinnen.

Die Ausschreibung bietet deutsche Unternehmen hervorragende Chancen, ihre innovativen und nachhaltigen Technologien im Bereich Kreislaufwirtschaft und Energieerzeugung einzubringen.

Dank technologischem Vorsprung und Erfahrung gelten deutsche Anbieter als verlässliche Partner für den Aufbau einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Energieinfrastruktur in Guatemala.

Fazit

Die Entwicklung eines effizienteren Abfall- und Umweltmanagements in Guatemala wird maßgeblich durch die Zusammenarbeit zentraler Akteure wie Regierung, Gemeinden, Privatsektor, NGOs und der Bevölkerung getragen.

²⁰ (Vicente, Recíclalos, una plataforma para ubicar centros de acopio de materiales reciclables en Guatemala, 2024)

²¹ (Recíclalos, kein Datum)

²² (Muniguatate AI Frente, 2025)

Internationale Programme wie *Euroclima* (EU und MARN)²³, die IUCN (Internationale Union zur Bewahrung der Natur) – Initiative *EPPIC* (International Initiative to End Plastic Pollution)²⁴ sowie Projekte des PNUD – etwa das integrierte Umweltmanagement im Einzugsgebiet des Río Motagua²⁵ – verdeutlichen, dass die Förderung der Kreislaufwirtschaft, die Reduktion von Plastikabfällen und die Bekämpfung von Umweltverschmutzung zunehmend in den Fokus rücken. Diese Initiativen leisten nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz, sondern stärken zugleich die Klimawiderstandsfähigkeit der betroffenen Regionen. Entscheidend bleibt darüber hinaus die aktive Rolle der Konsumenten, deren Abfalltrennung und verantwortungsbewusste Kaufentscheidungen die Funktionsfähigkeit zirkulärer Modelle absichern und die Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen verstärken.

Für Unternehmen eröffnet sich damit ein dynamisches Marktumfeld. Guatemala bietet vielversprechende Potenziale in den Bereichen Abfallmanagement, Kreislaufwirtschaft, Recycling, Abwasserbehandlung und Umwelttechnologien. Strukturelle Defizite, gesellschaftlicher Druck und steigende Umwelтанforderungen schaffen Raum für innovative Lösungen und Investitionen. Obwohl sich viele Maßnahmen noch in einer frühen Entwicklungsphase befinden, ist gerade diese Ausgangslage vorteilhaft für Unternehmen, die sich frühzeitig in relevanten Segmenten positionieren wollen. Projekte zur Abfalltrennung an der Quelle, selektiven Sammlung oder Wiederverwertung bieten nicht nur Chancen zur technischen Modernisierung, sondern auch zur Schaffung lokaler Arbeitsplätze, zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten und zur Förderung nachhaltigen Wachstums.²⁶

Für deutsche Unternehmen sind die Rahmenbedingungen besonders günstig. Technologien und Produkte „Made in Germany“ genießen in Guatemala ein hohes Ansehen und stehen für Qualität, Effizienz, Langlebigkeit und modernste Umwelttechnologie – Eigenschaften, die im Transformationsprozess des Abfall- und Wassersektors stark nachgefragt sind. Garantieleistungen und umfassende Nachbetreuung bieten zusätzliche Wettbewerbsvorteile gegenüber internationalen Mitbewerbern. In der Kombination aus technologischem Vorsprung, internationaler Erfahrung und positiver Marktperzeption ergeben sich ideale Voraussetzungen, um langfristige Partnerschaften zu etablieren und einen nachhaltigen Beitrag zur Modernisierung zentraler Umweltsektoren Guatemalas zu leisten. Entscheidend wird sein, die weiteren Marktentwicklungen – insbesondere mit Blick auf politische Rahmenbedingungen, Verbrauchertrends und sektorübergreifende Innovationen – kontinuierlich zu beobachten und strategisch zu nutzen.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Die zukünftige Entwicklung von Kreislaufwirtschaft, Abfall- und Wasserwirtschaft in Guatemala wird maßgeblich durch politische Strategien, technologische Innovationen und internationale Partnerschaften bestimmt. Neue gesetzliche Rahmenbedingungen, ein wachsendes Umweltbewusstsein sowie der erleichterte Zugang zu grünen Finanzierungsquellen verändern die Marktstruktur und steigern die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Besonders deutlich zeigt sich der enge Zusammenhang zwischen Kreislauf- und Abfallwirtschaft mit der Wasserwirtschaft: Unsachgemäß entsorgte Abfälle belasten Flüsse und Grundwasser erheblich und machen deutlich, dass effiziente Abfalllösungen unmittelbare Auswirkungen auf die Wasserqualität und den Gesundheitsschutz haben. Gleichzeitig spielen moderne Umwelttechnologien eine zentrale Rolle, da sie sowohl die Einführung zirkulärer Modelle als auch die effiziente Behandlung von Abwässern und Rückständen ermöglichen. Zusammengenommen entsteht ein dynamisches Umfeld, in dem integrierte Lösungen über die Sektorgrenzen hinweg an Bedeutung gewinnen und neue Marktchancen eröffnen.

Aus diesem Grund hat die guatemaltekeische Regierung den “Pacto Ambiental 2016-2020” (Umweltpakt) mit Zielen bis 2030 ausgearbeitet, der die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung fördern soll.²⁷ Es beinhaltet Themen wie Wasserversorgung, Verringerung der Abholzung und des Biodiversitätsverlusts, Verbesserung des Umweltmanagements, Abfallbeseitigung, Anpassung an den Klimawandel und nachhaltige Produktion. Ebenfalls will sich Guatemala damit auf eine moderne, nachhaltige und diversifizierte Energiematrix zubewegen, die Energiesicherheit stärkt, die wirtschaftliche Entwicklung fördert und das Land als regionalen Maßstab für die Planung des Elektrizitätssektors festigt²⁸. Ein Beispiel dafür ist das Dekret Nr. 52-2003, das “Ley de incentivos para el desarrollo de proyectos de energía renovable” (Gesetz über Anreize für die Entwicklung von Projekten für erneuerbare Energien). Es

²³ (Delegación de la UE en Guatemala, 2024)

²⁴ (IUCN, 2024)

²⁵ (Mazariegos, Constantino, & Brolo, 2021)

²⁶ (Europäisches Parlament, 2023)

²⁷ (Redacción EFEverde, 2016)

²⁸ (PEG-5-2025, 2025)

erklärt die nachhaltige Nutzung erneuerbarer Energiequellen zu einer dringlichen Angelegenheit und einem Thema von nationalem Interesse. Ziel des Gesetzes ist es, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, die Investitionen in diesem Bereich erleichtern und fördern - insbesondere durch steuerliche, wirtschaftliche und administrative Anreize.

Ein konkreter Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft ist die „Estrategia Nacional de Economía Circular de Guatemala“ (Guatemalas nationale Strategie für die Kreislaufwirtschaft) (ENECCG), die gemeinsam vom Umweltministerium (MARN) und der Europäischen Union entwickelt und mit über 5,7 Millionen Euro durch das EU-Programm Euroclima gefördert wird²⁹. Die Strategie erstreckt sich über den Zeitraum 2025 bis 2045 und verfolgt das Ziel, die Artikel 47 und 48 des Regierungsabkommens 164-2021 umzusetzen, die die Förderung der Kreislaufwirtschaft betreffen.³⁰ Im Zentrum steht ein umfassender Aktionsplan für das integrierte Management fester Siedlungsabfälle, der sektorübergreifend auf Reduktion, Wiederverwendung und Recycling sowie auf die Rückgewinnung von Materialien abzielt. Ergänzt wird dieser durch wirtschaftliche Anreize, rechtliche Reformen, öffentlich-private Partnerschaften, Investitionen in Infrastruktur und Maßnahmen zur Innovationsförderung, mit dem übergeordneten Ziel, Ressourceneffizienz, Abwasserbehandlung und Abfallvermeidung landesweit zu stärken.³¹

Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie Guatemala (ENECCG)

- 30-Jahres-Strategie mit 20-jährigem Aktionsplan für integriertes Management fester Haushaltsabfälle
- Sechs Handlungssachsen:
 1. Ganzheitliches Abfallmanagement, 2. Produkt- und Dienstleistungsdesign nach Kreislaufprinzipien, 3. Forschung, Entwicklung und Innovation, 4. Verantwortungsbewusster Konsum & Bürgerbeteiligung, 5. Gesetzgebung und Governance-Verbesserungen, 6. Aufbau kreislaforientierter Kommunen
- Ziele: Reduktion von Abfallmengen, nachhaltiges Wachstum, Ressourceneffizienz und Umweltschutz
- Maßnahmen: Stärkung institutioneller Kapazitäten, wirtschaftliche Anreize, kommunale Infrastruktur, öffentlich-private Partnerschaften
- EU-Investition über 5,7 Mio. Euro via Euroclima zur Unterstützung der Umweltpolitik
- Euroclima: EU-Programm mit Beteiligung von Deutschland (BMZ), Frankreich und Spanien zur Klimasiminderung und Biodiversitätsschutz in Lateinamerika

Ein weiteres Regierungsabkommen ist Nr. 791-2003³², das auf die nachhaltige Nutzung und den Schutz der natürlichen Ressourcen sowie die Verbesserung des Umweltqualitätsmanagement abzielt. Es schafft den regulatorischen Rahmen für Maßnahmen zur Überwachung von Luft-, Wasser- und Bodenqualität und erfordert die Entwicklung integrierter Umweltmanagementplänen auf lokaler und regionaler Ebene. Darüber hinaus betont es die Bedeutung von Bildung, Sensibilisierung und institutioneller Koordination für den langfristigen Erhalt ökologischer Systeme. Obwohl das Abkommen bereits seit zwei Jahrzehnten besteht, gewinnt es durch aktuelle Umweltprobleme neue Relevanz und dient als Grundlage für weiterführende Regelwerke wie das Regierungsabkommen 164-2021.

Derzeit existieren keine offiziellen Angaben zur genaueren Anzahl an Recyclinganlagen in Guatemala, da der Sektor von formellen als auch informellen Akteuren geprägt ist. Es existieren jedoch kommunale Betriebe mit kleinen Sammelstellen sowie Unternehmen, die sich auf bestimmte Materialien spezialisieren. Der Ausbau neuer Anlagen zur Sortierung, Kompostierung und Biogaserzeugung ist dringend erforderlich, um das wirtschaftliche und ökologische Potenzial organischer Abfälle zu nutzen und gleichzeitig neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Guatemala zeigt einen klaren politischen und gesellschaftlichen Willen zum Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft, auch wenn derzeit noch überwiegend ein lineares Wirtschaftsmodell nach dem Prinzip „Benutzen und Wegwerfen“ besteht. Die Förderung zirkulärer Ansätze ist ein erklärtes Ziel des Landes.³³ Erste Initiativen in Bereichen wie Abfallmanagement, Recycling und umweltfreundliche Produktionsprozesse zeigen, dass sich dieser Ansatz zunehmend etabliert. Langfristig strebt Guatemala an, sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Potenziale der Kreislaufwirtschaft zu nutzen und sich als nachhaltiger Partner in der Region zu positionieren.

Auch die Verschmutzung von Gewässern durch unsachgemäß entsorgte Abfälle und nicht ausreichend kontrollierte Mülldeponien zeigt, dass Handlungsbedarf besteht. Eine schlechte Wasserqualität wirkt sich auf das Leben Tausender

²⁹ (Euroclima , kein Datum)

³⁰ (MARN, 2023)

³¹ (MARN , kein Datum)

³² (MARN , 2003)

³³ (Europäisches Parlament, 2023)

Menschen aus, die von der Produktion der Flüsse abhängen, die durch die Ansammlung von Abfällen beeinträchtigt werden. Die Verschmutzung kann direkt oder indirekt erfolgen, z. B. durch Müll, der direkt in Flüsse und Seen gekippt oder in Wasserquellen geschwemmt wird. Deshalb gibt es die Möglichkeit, Wasseraufbereitungsanlagen und Müllsammelstellen zu schaffen, um die Flüsse zu reinigen. Zu diesem Zweck gibt das Regierungsabkommen Nr. 236-2006, mit dem Ziel, die aufnehmenden Gewässer vor den Auswirkungen menschlicher Aktivitäten zu schützen, die aufnehmenden Gewässer im Prozess der Eutrophierung zu sanieren und zur Förderung einer integrierten Wasserbewirtschaftung.³⁴

In diesem Zusammenhang organisierte die EU-Kommission in Zusammenarbeit mit dem MARN das “Foro de Inversiones Motagua, invirtiendo en Economía Circular” (Motagua-Investitionsforum: Investitionen in die Kreislaufwirtschaft), ein strategisches Treffen zur Förderung nachhaltiger Investitionen zur Sanierung des stark verschmutzten Motagua-Flussbeckens. Ziel des Forums war es, integrierte Strategien zu entwickeln, öffentlich-private Partnerschaften zu fördern und Investitionsmöglichkeiten für eine nachhaltige Sanierung zu ermitteln, um zukünftige Projekte und Strategien zu realisieren.³⁵ Denn Guatemalas unzureichend Abfallmanagement hat bereits überregionale Auswirkungen: Honduras drohte mit einer Klage vor einem internationalen Umweltgericht, da große Mengen von Abfällen aus Guatemala über den Motagua-Fluss an honduranische Strände transportiert werden, wo sie die Ökosysteme schädigen.³⁶ Dieser Vorfall verdeutlicht die Dringlichkeit grenzüberschreitend Lösungen und könnte politischen Druck erzeugen, damit moderne Abfall- und Wassermanagement- Systeme schneller eingeführt werden.

Das Recyclingwachstum in Guatemala wird unter anderem von internationaler Finanzierung abhängen. Laut Gemeindegesetz liegt das Abfallmanagement in der Verantwortung der Gemeinden³⁷, doch es ist unklar geregelt, woher die Mittel stammen sollen.³⁸ Deshalb haben einige Banken begonnen, in nachhaltige Projekte zu investieren. „BAC Credomatic“ bietet beispielsweise verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten für umweltfreundliche Initiativen an, darunter Vorhaben im Bereich Abfallmanagement (Sortierung, Kompostierung und Recycling) und Kreislaufwirtschaft (Kreislaufdesigns- und Produktionsmodelle).³⁹ Auch „Banco Promerica“ stellt grüne Kredite zur Verfügung, die gezielt Projekte unterstützen, die einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Dazu zählen Investitionen in Technologien für die Abfallverwertung, Biogassysteme, saubere Produktionsverfahren und effiziente Ressourcennutzung.⁴⁰ Im Jahr 2024 erhielt Guatemala 11,4 Millionen US-Dollar von den Vereinten Nationen (UN), bereitgestellt durch UNOPS und das PNUD, zur Erreichung seiner Nachhaltigkeitsziele.⁴¹

Fazit

Wie bereits zuvor dargestellt, sind Kreislaufwirtschaft, Abfallwirtschaft und Wasserwirtschaft in Guatemala eng miteinander verflochten, da unsachgemäße Entsorgung und fehlende Recyclingstrukturen erhebliche Auswirkungen auf die Wasserqualität und die Umwelt insgesamt haben. Gleichzeitig zeigt sich ein klarer Wandel im Konsumverhalten: Vor allem in urbanen Räumen und bei jüngeren Generationen wächst das Bewusstsein für nachhaltige Produkte, recycelbare Materialien und transparente Lieferketten. Dieser Trend verstärkt die Nachfrage nach ressourcenschonenden Waren ebenso wie nach begleitenden Dienstleistungen in den Bereichen Recycling, Reparatur und Abwasserbehandlung.

Damit entstehen für Unternehmen neue Chancen, sich mit innovativen Lösungen zu positionieren. Besonders deutsche Unternehmen verfügen mit ihrer technologischen Führungsrolle, ihrem Know-how in der Kreislaufwirtschaft und modernster Umwelttechnologie über ideale Voraussetzungen, um diesen Transformationsprozess zu unterstützen und langfristig mitzugestalten. Ihre Lösungen können nicht nur zur Reduktion von Abfällen und zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen, sondern zugleich neue Standards in Effizienz und Nachhaltigkeit setzen. Die Kombination aus wachsender lokaler Nachfrage, internationaler Unterstützung und positivem Image von Produkten „Made in Germany“ eröffnet somit ein vielversprechendes Marktumfeld, in dem deutsche Unternehmen maßgeblich zur nachhaltigen Entwicklung Guatemalas beitragen und zugleich ihre eigene Wettbewerbsposition stärken können.

³⁴ (MARN , 2006)

³⁵ (Unión Europea en Guatemala, 2025)

³⁶ (Ortiz, 2022)

³⁷ (Contraloría General de Cuentas Guatemala C.A, 2016)

³⁸ (Mazariegos, Constantino , & Brolo, 2021)

³⁹ (BAC, kein Datum)

⁴⁰ (Banco Promerica , kein Datum)

⁴¹ (Naciones Unidas en Guatemala , kein Datum)

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Guatemala unternimmt derzeit konkrete Schritte, um den Übergang zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem zu beschleunigen. Zahlreiche Projekte zur Förderung der Kreislaufwirtschaft werden bereits umgesetzt, getragen von staatlichen Institutionen, Unternehmen und internationalen Partnern. Im Mittelpunkt stehen der Aufbau einer funktionierenden Recyclinginfrastruktur, die Etablierung gesetzlicher Standards sowie die Förderung lokaler Innovation. Diese Dynamik zeigt, dass ökologische Nachhaltigkeit zunehmend auf der politischen und wirtschaftlichen Agenda Guatemalas steht.

Seit dem Beitritt zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen im Jahr 2015 hat Guatemala nationale Strategien zur Umsetzung der SDGs entwickelt. Diese Ziele betreffen zahlreiche Bereiche der staatlichen Politik - von der Armutsbekämpfung über Umwelt- und Klimaschutz bis hin zur Förderung von Frieden und Wohlstand für alle Menschen.⁴² Der nationale Entwicklungsplan ‚K’atun 2032‘ konkretisiert viele dieser Ziele, darunter die partizipative Bewirtschaftung fester Abfälle sowie den Einsatz fortschrittlicher Technologien zur Sanierung und nachhaltigen Bewirtschaftung von Deponien.⁴³ Ein zentrales Instrument in diesem Wandel ist die bereits oben erläuterte ENECG, die durch das EU-Programm Euroclima gefördert wird. Sie verfolgt langfristige Ziele wie die landesweite Förderung von Abfallvermeidung, Abwasserbehandlung, Wiederverwendung, Recycling und Ressourceneffizienz, insbesondere durch sektorübergreifende Koordination und die Stärkung gesetzlicher, wirtschaftlicher und technischer Rahmenbedingungen.

Ein wichtiges Projekt im Zuge dessen ist der Bau von Vorbehandlungsanlagen für Flüsse in den Urbanen Ballungszentren. Die Stadt Guatemala hat im Jahr 2025 dafür ein Darlehen in Höhe von 28 Millionen US-Dollar von der Weltbank erhalten, um die Abwasserqualität zu verbessern und Umweltbelastung zu reduzieren.⁴⁴ Parallel dazu wird ein Schwerpunkt auf die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasserressourcen gelegt. Seit 2020 läuft das Projekt „Integrated Environmental Management of the Río Motagua Watershed“, das grenzüberschreitend auf die Verbesserung der Wasserqualität und den Schutz von Ökosystemen abzielt.⁴⁵

Aber auch im Fall der festen Abfallbewirtschaftung gibt es in den letzten Jahren immer mehr Interesse. Im Privatsektor engagieren sich Unternehmen zunehmend für moderne Recyclinglösungen. So spezialisiert sich zum Beispiel INGRUP auf die Herstellung von Verpackungen aus recyceltem PET. Das Unternehmen betreibt die Anlage ECOPET, in den gebrauchten Flaschen im Rahmen des Projekts „Botella a Botella“ zu neuem Rohmaterial aufbereitet und anschließend zu Verpackungsprodukten weiterverarbeitet werden, eine konkrete Anwendung zirkulärer Prinzipien.⁴⁶ Auch Tecnología Textil Avanzada (TTA) trägt dazu bei, indem es PET-Flaschen durch technologische Verfahren zu Harz und Polyesterfaser verarbeitet, die zur Reduzierung von Einwegplastik beitragen.⁴⁷ Ein weiteres Beispiel ist das Unternehmen Scrapex, welches sich auf die Wiederverwertung von Metallen, Elektronik- und Elektroabfällen fokussiert hat. Ziel ist es, Materialien zu sammeln, zu sortieren und zu wiederverwendbaren Produkten aufzubereiten.⁴⁸ Ergänzend dazu existiert ein sektorübergreifendes Projekt: die Zusammenarbeit zwischen Walmart, Nestlé und Ternova mit den „Puntos Verdes“ (grüne Punkte), Sammelstellen für Papier, Karton und Plastik.⁴⁹

Neben diesen privatwirtschaftlichen Initiativen gibt es auch öffentlich-private Partnerschaften wie das „System zur Behandlung fester Abfälle“ in Escuintla, das vom MARN, der Gemeinde Escuintla und dem World Wildlife Fund (WWF) getragen wird. Hierbei werden Abfälle aus ausgewählten Haushalten eingesammelt und ordnungsgemäß zu Sammelstellen zur Weiterverarbeitung gebracht.⁵⁰ Darüber hinaus beteiligt sich auch die EU aktiv am Abfallmanagement durch ihre Initiative „Fostering Ecological Transition in Petén“ (Förderung des ökologischen Wandels in Petén), die nicht nur feste Abfälle berücksichtigt, sondern auch weitere nachhaltige Alternativen fördert.⁵¹ Eines der ambitioniertesten Projekte zur Förderung einer grünen Wirtschaft ist „Partnership for Action on Green Economy (PAGE)“ (Partnerschaft für eine grüne Wirtschaft), die darauf abzielt, das Wohlergehen der guatemaltekischen Bevölkerung zu verbessern und den Übergang zu einem ökologisch nachhaltigen Wirtschaftssystem zu unterstützen. Das Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium (MINECO), dem MARN, und dem

⁴² (UNDP, kein Datum)

⁴³ (Erazo, Corzantes, Rodríguez, Rivera, & Quevedo, kein Datum)

⁴⁴ (Choy, 2025)

⁴⁵ (United Nations, kein Datum)

⁴⁶ (INGRUP, kein Datum)

⁴⁷ (TTA, kein Datum)

⁴⁸ (SCARPEX, kein Datum)

⁴⁹ (Walmart Centroamerica, kein Datum)

⁵⁰ (MARN, kein Datum)

⁵¹ (European Commission, kein Datum)

Ministerium für öffentliche Finanzen (MINIF) durchgeführt.⁵²

Deutsche Unternehmen sind bereits in Guatemala vertreten und bringen dort ihre Expertise in Schlüsselbereichen ein und übernehmen in vielen Bereichen erfolgreich eine Vorreiterrolle. Unternehmen wie Siemens⁵³, Bayer⁵⁴ oder Kaeser Kompressoren⁵⁵ leisten zum Beispiel durch energieeffiziente Technologien, nachhaltige Produktionsprozesse und moderne industrielle Infrastruktur einen praktischen Beitrag zur ökologischen Modernisierung des Landes.

Fazit

Deutschland ist bereits Teil des laufenden Wandels in Guatemala, doch das Potenzial für eine vertiefte Zusammenarbeit in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft und Umwelttechnologien ist noch längst nicht ausgeschöpft. Der Kurs Guatemalas hin zu mehr Ressourceneffizienz und nachhaltigen Strukturen schafft ein Marktumfeld, das gezielt nach innovativen Lösungen und internationaler Partnerschaft verlangt. Für deutsche Unternehmen eröffnen sich hier vielfältige Möglichkeiten – von Investitionen in umweltfreundliche Technologien über die Beteiligung an Infrastrukturprojekten bis hin zur aktiven Mitgestaltung von Standards und Wertschöpfungsketten.

Eine besondere Rolle spielt hierbei die AHK Guatemala, die gemeinsam mit deutschen Unternehmen in Guatemala einen *mesa técnico* zum Thema Nachhaltigkeit gegründet hat. Dieses Forum soll künftig als Plattform dienen, um Konferenzen, Fachmessen und weitere Formate zu organisieren, mit denen die Nachhaltigkeit in Guatemala unter der Führung und Expertise Deutschlands aktiv weiterentwickelt wird.

Die Kombination aus politischer Öffnung, wachsendem Marktbedarf, deutschem Technologievorsprung und institutioneller Unterstützung durch die AHK Guatemala schafft damit konkrete Perspektiven: einerseits, um die nachhaltige Entwicklung Guatemalas wirksam zu fördern, und andererseits, um deutschen Unternehmen den Zugang zu einem zukunftssträchtigen Markt langfristig zu sichern.

3.4 Wettbewerbssituation

Der Markt für Kreislaufwirtschaft und Umwelttechnologien in Guatemala befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase und ist bislang wenig konsolidiert. Insbesondere in den Bereichen Abfallwirtschaft, Recycling und Abwasserbehandlung bestehen deutliche strukturelle Lücken, die einerseits große Herausforderungen darstellen, andererseits jedoch Spielräume für neue Marktakteure eröffnen. Technologische Infrastrukturen sind vielerorts veraltet oder nur fragmentarisch vorhanden, während eine landesweite Abdeckung moderner Systeme zur Rückgewinnung, Sortierung und Aufbereitung nicht existiert. Dies führt zu einem steigenden Bedarf an technisch fortschrittlichen, skalierbaren Lösungen.

Ein prägendes Merkmal der Wettbewerbslage ist der stark ausgeprägte informelle Sektor in der Abfallwirtschaft. Ein erheblicher Teil der Sammlung, Sortierung und Verwertung erfolgt außerhalb formaler Strukturen, oftmals durch einzelne Sammler oder Zwischenhändler. Diese Akteure leisten zwar einen wichtigen Beitrag zur Rohstoffrückgewinnung, ihre unregulierte und kleinteilige Arbeitsweise erschwert jedoch die Einführung transparenter und effizienter Wertschöpfungsketten. Gleichzeitig ergibt sich daraus ein besonderes Marktumfeld: Da bislang keine dominanten Anbieter existieren und der Markt nicht klar verteilt ist, eröffnen sich Chancen für Unternehmen, die mit innovativen, integrativen Geschäftsmodellen auftreten und bereit sind, auch informelle Strukturen strategisch einzubinden.

Außerdem gewinnt Guatemala, vor dem Hintergrund globaler Handelsverschiebungen, zusätzlich an strategischer Relevanz. Die anhaltenden Handelsstreits des aktuellen US-Präsidenten Donald Trump und die angedrohten bzw. wechselnden Zölle zwischen den USA und der EU bzw. anderen Ländern veranlasste zahlreiche Unternehmen dazu, ihre Lieferketten neu auszurichten. In diesem Kontext gewinnen Friendshoring- und Allianceshoring-Strategien zunehmend an Bedeutung von denen Guatemala momentan profitiert. Ziel ist es, Produktions- und Technologiepartnerschaften in Ländern mit politischer Nähe, wachsenden Marktzugang und verlässlichen Rahmenbedingungen zu etablieren. Guatemala erfüllt mehrere dieser Kriterien: Als geografisches Bindeglied zwischen Nord- und Südamerika mit Zugang zu Atlantik und Pazifik sowie einer stabilen makroökonomischen Ausrichtung rückt

⁵² (Delgado, 2022)

⁵³ (Siemens Energy, kein Datum)

⁵⁴ (BAYER, 2025)

⁵⁵ (Kaeser Kompressoren, kein Datum)

das Land stärker in den Fokus internationaler Akteure.

Dass dieses Interesse mehr als theoretischer Natur ist, zeigen konkrete Entwicklungen. So gehört Guatemala zu den Empfängern gezielter Investitionen in strategische Infrastrukturen, etwa durch Weltbankprojekte zur Verbesserung der Abwasserbehandlung.⁵⁶ Auch Staaten wie Spanien, die Niederlande, Südkorea, Taiwan, Großbritannien und die USA fördern zunehmend Projekte im Bereich Infrastruktur und Handel.⁵⁷ Diese internationale Präsenz verbessert nicht nur die wirtschaftliche Einbindung Guatemalas, sondern schafft auch ein Umfeld, das für neue Marktteilnehmer Planungssicherheit und verlässliche Kooperationspartner bietet. Auch die Präsenz Chinas nimmt auf dem guatemaltekischen Markt zu. Sie zeigt sich insbesondere über den Import technologischer Produkte, etwa im Bereich Elektronik, Maschinenbau und Fahrzeugkomponenten, die zunehmend in verschiedenen Wirtschaftssektoren zum Einsatz kommen.⁵⁸ Einzelne Vorhaben im Energiesektor deuten auf ein wachsendes Interesse hin, bleiben jedoch bislang Ausnahmen innerhalb eines insgesamt zurückhaltenden Engagements. So wurde beispielsweise im Jahr 2023 ein Vertrag zwischen China Power Engineering International und der “Compañía Bonanza Chajulense de Agua” (CBCA) zur Lieferung eines 25 Megawatt Photovoltaik-Kraftwerks abgeschlossen.⁵⁹ Insgesamt bleibt Chinas Engagement im Vergleich zu anderen Ländern der Region verhalten, was unter anderem auf Guatemalas diplomatische Beziehungen zu Taiwan zurückzuführen ist.

Guatemala ist in ein weit verzweigtes Netz internationaler Handelsabkommen eingebunden, das den Markteintritt für ausländische Unternehmen deutlich erleichtert. Besonders hervorzuheben ist das Assoziierungsabkommen zwischen der Europäischen Union und Zentralamerika, das europäischen Anbietern weitreichende Zollvorteile sowie regulatorische Erleichterungen beim Export technischer Komponenten, Maschinen und Dienstleistungen verschafft. Dieses Abkommen schafft nicht nur verlässliche Rahmenbedingungen für den Waren- und Dienstleistungsaustausch, sondern trägt auch zur politischen und wirtschaftlichen Kooperation bei.

Darüber hinaus ist Guatemala Teil des Freihandelsabkommens DR-CAFTA mit den USA und weiteren zentralamerikanischen Staaten, das den Zugang zu einem breiteren regionalen Markt fördert und die Integration internationaler Liefer- und Wertschöpfungsketten erleichtert. Insgesamt verfügt Guatemala über **sieben Freihandelsabkommen (TLC)**, **zwei Assoziierungsabkommen (ADA)** und **vier Teilhandelsabkommen (AAP)**, die den Handel in bestimmten Produktgruppen regeln.

Für deutsche und europäische Unternehmen entsteht durch diese Abkommen ein günstiges Umfeld, um moderne Umwelt-, Wasser- und Recyclingtechnologien in den guatemaltekischen Markt einzuführen. Die bestehenden Handelsverträge wirken dabei nicht nur als Türöffner, sondern auch als Katalysator für Investitionen und Partnerschaften, da sie langfristige Planungssicherheit bieten und den Austausch zwischen internationalen Investoren und lokalen Akteuren fördern. Damit bildet das Abkommensnetzwerk eine tragende Grundlage für die vertiefte Integration technischer Lösungen in die bestehenden Systeme Guatemalas.

Tabelle 2: Handelsabkommen

Handelsabkommen	
TLC – Guatemala mit der Dominikanischen Republik, Zentralamerika und den Vereinigten Staaten (DR-CAFTA)	ADA – Zentralamerika und EU
TLC – Guatemala und Mexiko	ADA – Zentralamerika und Vereintes Königreich
TLC – Guatemala und Panama	AAP – Guatemala und Kuba
TLC – Guatemala und Chile	AAP – Guatemala und Ecuador
TLC – Guatemala und Kolumbien	AAP – Guatemala und Venezuela
TLC – Guatemala und Israel	AAP – Guatemala und Belize
TLC – Guatemala und Taiwan	

Fazit

Vor diesem Hintergrund zeigt sich der guatemaltekische Markt zwar komplex, aber zugleich äußerst zugänglich, insbesondere für Anbieter nachhaltiger Technologien, die bereit sind, in langfristige Partnerschaften und den Aufbau integrierter Systeme zu investieren. Für deutsche Unternehmen ergibt sich hieraus eine besondere Ausgangsposition: Das Label „Made in Germany“ genießt in Guatemala einen exzellenten Ruf und steht für Verlässlichkeit, Langlebigkeit und hohe Effizienz. Gerade in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Abfallmanagement, Recycling, Wasserwirtschaft und

⁵⁶ (Choy, 2025)

⁵⁷ (MINECO, 2024)

⁵⁸ (OEC, kein Datum)

⁵⁹ (Shengpeng, 2023)

Umwelttechnologien besteht ein erheblicher Bedarf an innovativen Lösungen, die über den aktuellen, oft fragmentierten Standard hinausgehen.

Da bislang keine dominanten Marktakteure existieren und die Branche in vielen Teilen noch unstrukturiert ist, können deutsche Anbieter durch gezielte Marktstrategien frühzeitig Standards setzen und sich als Referenzpartner für Qualität und Nachhaltigkeit etablieren. Entscheidend ist dabei nicht nur die technologische Überlegenheit, sondern auch die Fähigkeit, mit lokalen Strukturen – einschließlich des informellen Sektors – konstruktiv zusammenzuarbeiten und dadurch integrative Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Wer als deutsches Unternehmen in Guatemala zur Entwicklung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft beitragen möchte, trifft auf ein offenes, wachstumsorientiertes Wettbewerbsumfeld mit großem Entwicklungspotenzial. In Verbindung mit politischem Willen, wachsendem Umweltbewusstsein und internationaler Unterstützung bietet sich deutschen Firmen die Chance, als Gestalter und Wegbereiter einer umweltfreundlicheren Zukunft aufzutreten und den Markt langfristig prägend mitzugestalten.

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche

Im Kontext wachsender globaler Herausforderungen im Umweltbereich rücken Länder wie Guatemala verstärkt in den Fokus internationaler Akteure. Eine Einschätzung der Standortbedingungen anhand einer SWOT-Analyse bietet erste Orientierung für mögliche Investitionen, Partnerschaften oder sektorale Engagements im Bereich Umwelt- und Abfallwirtschaft.

Guatemala verfügt über eine Reihe struktureller Vorteile, die das Land zunehmend für Unternehmen mit nachhaltiger Ausrichtung attraktiv machen. Die geografische Lage zwischen Atlantik und Pazifik macht es zu einem logistisch günstigen Standort mit guter Einbindung in internationale Handelsabkommen wie DR-CAFTA und das Assoziierungsabkommen mit der EU. Darüber hinaus schaffen eine junge, erwerbsfähige Bevölkerung sowie wachsende regulatorische Anreize zusätzliche Voraussetzungen für wirtschaftliches Engagement. Vor dem Hintergrund globaler Lieferkettenstrategien gewinnt Guatemala zudem als Standort für Nearshoring-Initiativen an Bedeutung. Besonders im Umwelt- und Abfallsektor eröffnen sich vielversprechende Chancen: Ein zunehmendes ökologisches Bewusstsein trifft auf bislang wenig entwickelte Märkte – insbesondere in Bereichen wie Kreislaufwirtschaft, Recycling, Abfallverwertung und Wasserwirtschaft. Internationale Kooperationsbereitschaft und der steigende Bedarf an innovativen Lösungen begünstigen dabei den Marktzugang für technologieorientierte Unternehmen.

Gleichzeitig steht das Land vor strukturellen Herausforderungen, die ein gezieltes und langfristiges Engagement erforderlich machen. So erschweren Defizite in der Infrastruktur, eine hohe Informalität im Abfallsektor sowie der Fachkräftemangel infolge von Abwanderung die Umsetzung nachhaltiger Projekte. Hinzu kommen institutionelle Schwächen: Mangelnde Koordination und politische Unsicherheiten wirken häufig bremsend, während klimatische Risiken wie Dürre oder Starkregen die Belastbarkeit bestehender Strukturen zusätzlich auf die Probe stellen. Auch Widerstände etablierter Akteure gegenüber strukturellen Veränderungen können die Dynamik in einzelnen Sektoren begrenzen.

Dennoch bietet Guatemala insgesamt ein dynamisches Umfeld für nachhaltige Investitionen. Entscheidend für den Erfolg sind dabei eine strategische Herangehensweise, starke lokale Partnerschaften und ein langfristiger Zeithorizont, insbesondere dort, wo wirtschaftliches Potenzial mit gesellschaftlichem Nutzen verknüpft werden kann.

Tabelle 3: SWOT-Analyse

Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Lage in Mittelamerika mit Zugang zum Atlantik & Pazifik • Junger, lernbereiter Arbeitsmarkt mit Potenzial für Ausbildung und Qualifizierung • Mitglied in 10 Handelsabkommen (u.a. DR-CAFTA, EU-Zentralamerika) • Zunehmend ausgeprägtes Umweltbewusstsein in Bevölkerung und Unternehmen • Regulatorische Unterstützung, gesetzliche und steuerliche Anreize nehmen zu • Positives Image von „Made in Germany“ und hohe Nachfrage nach deutscher Technologie • Erste institutionelle Plattformen wie der Mesa Técnico de Sostenibilidad unter deutscher Beteiligung fördern Dialog und Kooperation 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilweise unzureichende Infrastruktur, besonders in Abfall-, Abwasser- und Recycling- Sektor • Hoher Anteil informeller Akteure im Abfallsektor • Schwierige Koordination zwischen den Institutionen • Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte führt zu einem Fachkräftemangel • Kulturelle Unterschiede und Sprachbarrieren • Herausfordernde Finanzierung • Geringe Markttransparenz und fehlende Datenlage über Abfallströme und Recyclingquoten.
Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
<ul style="list-style-type: none"> • Wachsende Marktakzeptanz für neue Umwelttechnologien • Hoher Bedarf an Recycling- und Abwasserlösungen schafft Einstiegsmöglichkeiten für internationale Anbieter • Niedrige Lohnkosten im Vergleich zu anderen Zentralamerikanischen Ländern • Fehlende dominante Anbieter im Markt eröffnet Spielraum für neue Marktakteure • Idealer Standort für Friendshoring und Nearshoring • Internationale Klimaziele und nationale Programme (z. B. Kreislaufwirtschaft, erneuerbare Energien) treiben Nachfrage 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimarisiken wie Dürre, Starkregen und vulkanische Aktivität gefährden Infrastruktur und Versorgungssicherheit • Geringe Datenverfügbarkeit über Abfallströme erschwert Planung • Soziale Spannungen durch Ungleichheit • Korruption und Intransparenz • Konkurrenz durch informelle Akteure, die teils kostengünstiger operieren • Teilweise Instabilität und Unsicherheit • Umweltbewusstsein in Teilen der Bevölkerung und Industrie noch wenig ausgeprägt, wodurch Nachfrage schwanken kann • Widerstand traditioneller Entsorgungsakteure (z. B. informelle Sektoren)

4 Kontaktadressen und Messen

4.1 Messen & Events in Guatemala

Tabelle 4: Messen & Veranstaltungen

Messen und Veranstaltungen	Datum	Organisierende Institution
Expo seguridad & Telecom Guatemala	Jährliche internationale Messe. 10. – 11. April 2025.	Expo seguridad & Telecom Centroamérica
Expo congreso Seguridad y salud ocupacional	Jährliche Expo. Datum noch zu bestätigen.	Industriekammer von Guatemala - CIG
Expo Congreso Innovation & Technology	Jährliche Expo. 27. Februar 2025.	Industriekammer von Guatemala - CIG
I Premio Universitario en Ciberseguridad – ESET Centroamérica	Preisverleihung. Februar, genaues Datum noch zu bestätigen.	Nationales Institut für Cybersicherheit - INCIBE
ISEC InfoSecurity tour 2025 + 20 años	Jährliche internationale Veranstaltung. 5. Juni 2025.	ISEC InfoSecurity
Cyber security day	Jährliche Veranstaltung. Datum noch zu bestätigen	ISACA
Pwn3d! Conferencia de ciberseguridad	Jährliche Veranstaltung. Datum noch zu bestätigen	Pwned!
Open Hacking Guatemala Congreso internacional de ciberseguridad y hacking ético	Jährliche Veranstaltung. Datum noch zu bestätigen	Open Hacking Guatemala
Congreso de Seguridad ALAS	Jährliche internationale Veranstaltung. 5. – 6. November 2025.	Lateinamerikanische Sicherheitsvereinigung – ALAS

4.2 Kontaktadressen

Tabelle 5: Kontaktadressen

Bildungseinrichtungen	Kurzbeschreibung
Universidad del Valle de Guatemala (UVG)	Ein breites Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen in den Bereichen Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien und Umwelttechnologien.
Universidad Galileo	Es werden Bachelor- und Masterstudiengänge mit Fokus auf Umweltmanagement, nachhaltige Ressourcennutzung und Wassermanagement angeboten.
Universidad Rafael Landívar	Ein breites Spektrum an Bachelor- und Masterstudiengängen im Bereich der Nachhaltigkeit, insbesondere mit Fokus auf Umwelttechnik.
Universidad de San Carlos de Guatemala (USAC)	Ein breites Studienangebot im Bereich Nachhaltigkeit auf Bachelor- und Masterniveau an der Fakultät für Agronomie.
Deutsche Institutionen in Guatemala	Kurzbeschreibung
Deutsche Botschaft	Ist die diplomatische Vertretung der Bundesrepublik Deutschland für Guatemala und Belize.
Deutsch-Guatemalteckische Industrie und Handelskammer (AHK Guatemala)	Die Deutsch-Guatemalteckische Industrie- und Handelskammer ist eine der ältesten bilateralen Handelskammern in Guatemala und bietet ihren Mitgliedern und Kunden seit 1965 eine Vielzahl an Veranstaltungen und Dienstleistungen. Ihr umfangreiches Netzwerk erleichtert den Aufbau neuer geschäftlicher Kontakte.
GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)	Die GIZ ist eine deutsche Organisation, die weltweit Projekte zur nachhaltigen Entwicklung und internationalen Zusammenarbeit unterstützt.
Finanzinstitutionen	Kurzbeschreibung
Banco Centroamericano de Integración Económica (BCIE)	Die Zentralamerikanische Bank für wirtschaftliche Integration ist eine multilaterale Entwicklungsbank, die Projekte zur Armutsbekämpfung, regionalen Integration und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in der Weltwirtschaft finanziert. Sie gilt zudem als zentrale Anlaufstelle für Orientierung und Partnerschaften im zentralamerikanischen Raum.
Banco de Desarrollo Rural (BANRURAL)	Die Finanzgruppe BANRURAL bietet umfassende Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen (PYMES) sowie für Privatkunden und trägt damit zur wirtschaftlichen Entwicklung und finanziellen Inklusion in Guatemala bei.
Banco Industrial S.A. (BI)	Banco Industrial S.A. ist eine der führenden Finanzgruppen Guatemalas und zählt zu den größten und einflussreichsten Bankinstituten in Mittelamerika.
Banco G&T Continental	Banco G&T Continental ist eine der führenden Privatbanken Guatemalas und zählt zu den wichtigsten Finanzakteuren des Landes. In den vergangenen Jahren hat sie besonders ihr Engagement im Bereich nachhaltiger Finanzierung ausgebaut.

Banco Promerica	Banco Promerica vergibt Kredite für erneuerbare Energie und nachhaltige Projekte an Unternehmen.
Banco Interamericano de Desarrollo (BID)	Die BID-Gruppe bietet ihren Mitgliedsländern flexible Finanzlösungen zur Finanzierung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung durch Kredite und Zuschüsse für öffentliche und private Einrichtungen in Lateinamerika und der Karibik. Die BID-Gruppe ist die führende Quelle der Entwicklungsfinanzierung für Lateinamerika und die Karibik.
Gremien	Kurzbeschreibung
Gremial empresas de reciclaje, productos y servicios ambientales (GREPSA)	Das Gremium vereint legal etablierte Unternehmen aus den Bereichen Recycling, Umweltprodukte und -dienstleistungen. Ihr Ziel ist es, Umweltauswirkungen zu reduzieren und aktiv zur Umsetzung einer zirkulären Wirtschaft in Guatemala beizutragen.
GREMIA	Das Gremium de Empresas para el Manejo Integral del Agua setzt sich für integrierte Lösungen im Wasserbereich ein. Ihr Ziel ist es, Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung zu fördern – mit besonderem Fokus auf den Großraum Guatemala-Stadt.
Gremial de Tecnología e Innovación	Das Gremium de Tecnología e Innovación fördert Innovation und nachhaltige Technologien als Motor für Wettbewerbsfähigkeit und Entwicklung. Sie vernetzt Akteure, unterstützt Weiterbildung und stärkt die digitale Transformation in Guatemala.
Unternehmen	Kurzbeschreibung
Scrapex	Scrapex ist ein Unternehmen, das Recyclinglösungen für Unternehmen für Metalle, Elektronik, Batterien, Industrieöle, Lampen und mehr anbietet. Sie haben 26 Jahren Erfahrung in Effizienz, Nachhaltigkeit, Kundenservice.
Ingrup	Ingrup ist ein guatemaltekisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Verpackungen und die Verwertung von Kunststoffen spezialisiert. Es ist bekannt für seine Pionierarbeit im Bereich der Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe in der Region.
Tecnología Textil Avanzada (TTA)	TTA ist ein führendes Unternehmen in Guatemala und Mittelamerika, das sich darauf spezialisiert hat, recycelte PET-Flaschen in hochwertige Textilfasern zu verwandeln.
JC Niemann	J.C. Niemann vertreibt Maschinen, Rohstoffen und chemischen Produkten. Mit Fokus auf Effizienz, Technologie und Partnerschaft begleitet das Unternehmen verschiedene Sektoren bei ihrer technischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung.
GuaterControl	GuaterControl bietet integrierte Lösungen für die Abwasserbehandlung an. Das Unternehmen richtet sich an gewerbliche, industrielle und agroalimentäre Sektoren und legt dabei Wert auf Effizienz, Mobilität und nachhaltige Technologien.

Nationale Institutionen	Kurzbeschreibung
<u>Instituto de Fomento Municipal</u>	<p>Das Instituto de Fomento Municipal (INFOM) ist eine guatemalteckische Institution, die den Gemeinden des Landes technische, administrative und finanzielle Unterstützung bietet, um ihre Entwicklung zu fördern. Es unterstützt die Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von Projekten, der Verbesserung der Verwaltungsprozesse und der Beschaffung von Finanzmitteln, sowie bietet Fachberatung in Bereichen wie Vermessung, Stadt- und Regionalplanung, Infrastruktur und Wasserwirtschaft.</p>
<u>Ministerio de Ambiente y Recursos Naturales (MARN)</u>	<p>Das Ministerium für Umwelt und Ressourcen.</p>
<u>Cámara de Industria (Industriekammer)</u>	<p>Die Industriekammer von Guatemala ist eine bedeutende Institution, die eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes verbunden ist.</p>
<u>Cámara de Comercio (Handelskammer)</u>	<p>Die guatemalteckische Handelskammer unterstützt ihre Mitglieder mit Veranstaltungen und Programmen, die Handel und Geschäftsentwicklungen fördern.</p>

5 Quellenverzeichnis

- Áquila, J. P. (13. 03 2025). *Basura: Omisión de Muniguat suma 42 meses y obstruye la clasificación*. Abgerufen am 05. 05 2025 von Plaza Pública: <https://www.plazapublica.com.gt/ambiente/reportaje/basura-omision-de-muniguat-suma-42-meses-y-obstruye-la-clasificacion#:~:text=En%20total%2C%20se%20trasladan%20%2C500,a%20la%20Ciudad%20de%20Guatemala>
- BAC. (kein Datum). *Finanzierung* . Abgerufen am 29. 04 2025 von BAC: <https://www.baccredomatic.com/es-gt/pymes/financiamiento?categoria=prevencion-del-trabajo-infantil>
- Banco Promercia . (kein Datum). *Créditos Verdes*. Abgerufen am 07. 05 2025 von Banco Promercia : <https://www.bancopromercia.com.gt/banca-empresas-y-pyme/creditos-verdes/>
- BAYER . (12. 05 2025). *Sostenibilidad y Responsabilidad Social*. Abgerufen am 04. 06 2025 von Bayer : <https://www.bayer.com/es/co/sostenibilidad-paca#:~:text=Dentro%20de%20nuestro%20enfoco%20apoyamos%20a%20los%20Objetivos,como%20objetivo%20ayudar%20a%20que%20m%C3%A1s%20personas%20prosperen.>
- Cetino, R. (20. 11 2024). *Historia del basurero de la Zona 3 capitalina*. Abgerufen am 28. 04 2025 von Aprender.Guatemala: <https://aprende.guatemala.com/cultura-guatemalteca/historia-del-basurero-de-la-zona-3-capitalina/#condiciones-de-los-trabajadores>
- Choy, B. (02. 06 2025). *Muniguat recibe préstamo por US\$28 millones para plantas de pretratamiento en ríos*. Abgerufen am 17. 07 2025 von Canal Antigua : <https://canalantigua.tv/2025/06/02/muniguat-recibe-prestamo-por-us28-millones-para-plantas-de-pretratamiento-en-rios/#:~:text=%C3%81lvaro%20Hugo%20Rodas%2C%20Gerente%20General,pre%2Dtratamiento%20en%20los%20r%C3%ADos.>
- Contraloría General de Cuentas Guatemala C.A. (06. 09 2016). *Código* . Abgerufen am 07. 05 2025 von Contraloría: <https://www.contraloria.gob.gt/wp-content/uploads/2018/02/12-CODIGO-MUNICIPAL.pdf>
- Delegación de la UE en Guatemala. (15. 02 2024). *La Unión Europea promueve la economía circular en Guatemala*. Abgerufen am 29. 04 2025 von EEAS.Europa: https://www.eeas.europa.eu/delegations/guatemala/la-uni%C3%B3n-europea-promueve-la-econom%C3%ADa-circular-en-guatemala_es?s=187
- Delgado, H. M. (20. 01 2022). *Guatemala forma parte de la Alianza para la Acción hacia una Economía Verde*. Abgerufen am 06. 05 2025 von Naciones Unidas Guatemala : https://guatemala.un.org/es/168916-guatemala-forma-parte-de-la-alianza-para-la-acci%C3%B3n-hacia-una-econom%C3%ADa-verde?afd_azwaf_tok=eyJhbGciOiJSUzI1NiJ9.eyJhdWQiOiJndWF0ZW1hbGEudW4ub3JnIiwiaXNjaXNzQ2NTQ0ODM5LjYXQiOiJlNDY1NDg4MjksImVudCI6InRlZlZlLXlLTK
- Erazo, M. A., Corzantes, A., Rodríguez, J., Rivera, M., & Quevedo, J. (kein Datum). *K'Atun Nuestro Guatemala* . Abgerufen am 05. 05 2025 von K'Atun Nuestro Guatemala : <https://observatorioplanificacion.cepal.org/sites/default/files/plan/files/GuatemalaPlanNacionaldeDesarrollo2032.pdf>
- Eropäisches Parlament. (24. 05 2023). *Economía circular: definición, importancia y beneficios*. Abgerufen am 05. 05 2025 von Europäisches Parlament: <https://www.europarl.europa.eu/topics/es/article/20151201STO05603/economia-circular-definicion-importancia-y-beneficios>
- Euroclima . (kein Datum). *Guatemala se dota de una Estrategia Nacional de Economía Circular con el apoyo de la Unión Europea*. Abgerufen am 16. 07 2025 von Euroclima : <https://www.euroclima.org/noticias-es/2178-guatemala-se-dota-de-una-estrategia-nacional-de-economia-circular-con-el-apoyo-de-la-union-europea>
- European Commission . (kein Datum). *Guatemala*. Abgerufen am 30. 04 2025 von European Commission : https://international-partnerships.ec.europa.eu/countries/guatemala_en
- González, B. (kein Datum). *Los desechos sólidos en la Ciudad de Guatemala*. Abgerufen am 05. 05 2025 von

- Investigacion para todos: <https://investigacionparatodos.usac.edu.gt/art%C3%ADculos-principales/item/25-desechos-s%C3%B3lidos>
- Human Rights Watch . (02. 07 2025). “*Sin agua, no somos nada*” *Por qué Guatemala necesita una Ley de aguas*. Abgerufen am 04. 07 2025 von Humasn Rights Watch : <https://www.hrw.org/es/report/2025/07/02/sin-agua-no-somos-nada/por-que-guatemala-necesita-una-ley-de-aguas>
- INGRUP. (kein Datum). *Ingrup*. Abgerufen am 30. 04 2025 von Ingrup: <https://ingruplatam.com/>
- Kaeser Kompressoren . (kein Datum). *Sostenibilidad KAESER KOMPRESSOREN: Nuestra responsabilidad*. Abgerufen am 04. 05 2025 von Kaeser Kompressoren: <https://gt.kaeser.com/conozca-kaeser/sostenibilidad/>
- Kaza, S., Yao, L., Bhada-Tata, P., & Van Woerden, F. (20. 09 2018). *What a Waste 2.0: A Global Snapshot of Solid Waste Management to 2050*. Abgerufen am 06. 05 2025 von Open Knowledge: <https://openknowledge.worldbank.org/entities/publication/d3f9d45e-115f-559b-b14f-28552410e90a>
- MARN . (2003). *Política Marco de Gestión Ambiental* . Abgerufen am 03. 06 2025 von MARN : https://www.marn.gob.gt/wpfd_file/politica-marco-gestion-ambiental/
- MARN . (05. 05 2006). *Reglamento de las descargas y reuso de aguas residuales y de la disposición de lodos*. Abgerufen am 02. 06 2025 von Ecosistemas : <https://www.ecosistemas.com.gt/wp-content/uploads/2015/07/07-Acuerdo-gubernativo-236-2006-Reglamento-descargas-y-reuso.pdf>
- MARN . (2016). *Guía Práctica para la Formulación de Planes Municipales para la Gestión Integral de Residuos y Desechos Sólidos*. Abgerufen am 29. 04 2025 von Gobierno de la República Guatemala : https://reciclalos.com/assets/downloads/Guia_Planes_Municipales_para_la_GIRDS.pdf
- MARN . (kein Datum). *MARN Lanza la Estrategia Nacional para la Transición hacia una Economía Circular en Guatemala 2024-2045*. Abgerufen am 28. 04 2025 von MARN : <https://www.marn.gob.gt/marn-lanza-la-estrategia-nacional-para-la-transicion-hacia-una-economia-circular-en-guatemala-2024-2045/>
- MARN. (12. 01 2022). *Gobierno de la República Guatemala*. Abgerufen am 28. 04 2025 von Coordinación del MARN permitió eliminar 200 basureros ilegales: <https://guatemala.gob.gt/coordinacion-del-marn-permitio-eliminar-200-basureros-ilegales/>
- MARN. (2023). *Acuerdo Gubernativo 164-2021*. Abgerufen am 25. 04 2025 von Gobierno de Guatemala: <https://www.marn.gob.gt/reglamento-164-2021/#>
- MARN. (kein Datum). *Caracterización de residuos y desechos llega a Escuintla para mejorar la gestión ambiental*. Abgerufen am 30. 04 2025 von MARN: <https://www.marn.gob.gt/caracterizacion-de-residuos-y-desechos-llega-a-escuintla-para-mejorar-la-gestion-ambiental/>
- Mazariegos, C., Constantino, P., & Brolo, J. (19. 02 2021). *El poder de soluciones sociales en la cadena de recuperación de residuos*. Abgerufen am 07. 05 2025 von UNDP: <https://www.undp.org/es/guatemala/blog/el-poder-de-soluciones-sociales-en-la-cadena-de-recuperacion-de-residuos>
- MINECO. (2024). *Atracción de Inversión Extranjera Directa* . Abgerufen am 09. 06 2025 von Ministerio de Economía : https://mineco.gob.gt/images/mineco_qr/estrategia_inversion.pdf
- Municipalidad de Guatemala . (kein Datum). *Dirección de Gestión y Manejo de Residuos y Desechos Sólidos*. Abgerufen am 05. 05 2025 von Muniguat: <https://www.muniguat.com/direccion-de-gestion-y-manejo-de-residuos-y-desechos-solidos/#:~:text=El%20sector%20privado%20recolecta%20alrededor,del%20programa%20Limpia%20y%20Verde>
- Municipalidad de Guatemala . (kein Datum). *Municipalidad de Guatemala* . Abgerufen am 29. 04 2025 von Acuerdo No. COM-15-2017: <https://www.muniguat.com/concejo-municipal/wp-content/uploads/sites/14/2024/10/COM-15-2017-Creacion-Direccion-de-Gestion-y-Manejo-de-Residuos-y-Desechos-Solidos.pdf>
- Muniguat Al Frente. (06. 03 2025). *Al descubierto: La realidad del basurero de la zona 3 que no quieren que veas*. Abgerufen am 28. 04 2025 von Muniguat Al Frente: <https://muniguatalfrente.com/basureroz3-aldescubierto/>

- Naciones Unidas en Guatemala . (kein Datum). *Objetivos de Desarrollo Sostenible* . Abgerufen am 06. 05 2025 von Naciones Unidas Guatemala : https://guatemala.un.org/es/sdgs?afd_azwaf_tok=eyJhbGciOiJSUzI1NiJ9.eyJhdWQiOiJndWF0ZWVhbnGEudW4ub3JnIiwiaXhwaWJjoxNzQ2NTU2NzEzLzJpYXQiOjE3NDY1NTY3MDMsImlzcyI6InRpZlXLTdkOTg4Nzk3NmQtZ2x6bmgilCJzdWliOiIzMjg6ZDE6MjA5OTphNDBiOjcwZmQ6OGQxZTo3M2NlOjcxYmEiLCJkYXR
- OECD. (kein Datum). *China/Guatemala* . Abgerufen am 24. 07 2025 von oec.world: <http://oec.world/es/profile/bilateral-country/chn/partner/gtm>
- Ortiz, A. (16. 10 2022). *Río Motagua: La posible demanda que podría plantear Honduras contra Guatemala por la contaminación en sus islas turísticas*. Abgerufen am 09. 06 2025 von Prensa Libre : <https://www.prensalibre.com/guatemala/comunitario/rio-motagua-la-posible-demanda-que-podria-plantear-honduras-contra-guatemala-por-la-contaminacion-en-sus-islas-turisticas/>
- Palencia, M. (27. 02 2025). *La transición hacia un manejo regulado de los desechos en Guatemala: ¿Estamos considerando a todos los actores?* Abgerufen am 29. 04 2025 von CAFIC: <https://cacif.org.gt/la-transicion-hacia-un-manejo-regulado-de-los-desechos-en-guatemala/>
- PEG-5-2025. (2025). *PEG-5, la licitación de generación eléctrica más grande en la historia de Guatemala*. Abgerufen am 09. 06 2025 von PEG 5 2025: <https://peg-5-2025.com.gt/>
- Pitán, E. (25. 08 2016). *Ambiente pide el cierre de relleno sanitario en la zona 3*. Abgerufen am 28. 04 2025 von Prensa Libre: <https://www.prensalibre.com/guatemala/comunitario/ambiente-pide-el-cierre-de-relleno-sanitario-en-la-zona-3/>
- Recicla. (kein Datum). *¿Qué puedo reciclar?* Abgerufen am 07. 05 2025 von Recicla : <https://recicla.com/que-reciclar>
- Redacción EFEverde. (08. 01 2016). *Guatemala firma un pacto ambiental para gestionar los recursos naturales entre 2016 y 2020*. Abgerufen am 25. 07 2025 von EFEverde: https://efeverde.com/guatemala-firma-un-pacto-ambiental-para-gestionar-los-recursos-naturales-entre-2016-y-2020/?utm_source=chatgpt.com
- Redacción Relato . (19. 02 2025). *Bloqueo de Recolectores de Basura en Guatemala: Causas y Consecuencias*. Abgerufen am 05. 05 2025 von Relato: <https://www.relato.gt/actualidad/bloqueo-de-recolectores-de-basura-en-guatemala-causas-y-consecuencias/>
- SCARPEX. (kein Datum). *Transformando Residuos en valor*. Abgerufen am 30. 04 2025 von SCARPEX: <https://scrapexgt.com/>
- SEGEPLAN. (22. 03 2024). *Política General de Gobierno 2024-2028*. Abgerufen am 06. 05 2025 von Vicepresidencia.gob: <https://mail.vicepresidencia.gob.gt/politica-gobierno-2024-2028/61-poblacion>
- Shengpeng, X. (01. 12 2023). *China Power Engineering signed Guatemala photovoltaic project* . Abgerufen am 24. 07 2025 von Seetao: https://www.seetao.com/details/227728.html?utm_source=chatgpt.com
- Siemens Energy . (kein Datum). *Bienvenido a Siemens Energy en Guatemala, líder mundial en tecnología energética*. Abgerufen am 04. 06 2025 von Siemens Energy : <https://www.siemens-energy.com/gt/es/home.html>
- The Ocean Cleanup. (28. 07 2022). *The Problem of Plastic Pollution in the Rio Motagua, Guatemala*. Abgerufen am 02. 07 2025 von Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=DZ32ISQjWU0&t=1s>
- TTA. (kein Datum). *TTA*. Abgerufen am 30. 04 2025 von Tecnología Textil Avanzada : <https://tta.com.gt/>
- UICN. (25. 09 2024). *Guatemala se suma a iniciativa global para poner fin a la contaminación por plásticos*. Abgerufen am 02. 05 2025 von UICN: <https://iucn.org/es/noticias/202409/guatemala-se-suma-iniciativa-global-para-poner-fin-la-contaminacion-por-plasticos>
- Umwelt Bundesamt. (02. 10 2024). *Abfallaufkommen*. Abgerufen am 02. 06 2025 von Umwelt Bundesamt : <https://www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/abfallaufkommen#deutschlands-abfall>
- UNDP. (kein Datum). *¿Qué son los Objetivos de Desarrollo Sostenible?* Abgerufen am 06. 05 2025 von UNDP: <https://www.undp.org/es/sustainable-development-goals>

- Unión Europea en Guatemala. (2025). *Foro de inversiones Motagua*. Abgerufen am 04. 06 2025 von Unión Europea en Guatemala: https://international-partnerships.ec.europa.eu/document/download/1cfa3b80-6ded-4b0c-ad6c-9bd73465a6d6_en?filename=motagua-forum-eu-guatemala-press-pack_es.pdf
- United Nations . (kein Datum). *Integrated Environmental Management of the Río Motagua Watershed*. Abgerufen am 17. 07 2025 von United Nations : <https://sdgs.un.org/partnerships/integrated-environmental-management-rio-motagua-watershed#deliverables>
- Vicente, J. (23. 07 2024). *Reciclaos, una plataforma para ubicar centros de acopio de materiales reciclables en Guatemala*. Abgerufen am 07. 05 2025 von Guatemala.com: <https://www.guatemala.com/noticias/comunidad/reciclaos-una-plataforma-para-ubicar-centros-de-acopio-de-materiales-reciclables-en-guatemala.html>
- Vicente, J. (20. 02 2025). *Clasificación de desechos entra en vigencia el 11 de febrero 2025 en Guatemala*. Abgerufen am 06. 05 2025 von Guatemala.com: <https://www.guatemala.com/noticias/comunidad/clasificacion-de-desechos-entra-en-vigencia-el-11-de-febrero-2025-en-guatemala.html#:~:text=El%20Ministerio%20de%20Ambiente%20y%20Recursos%20Naturales%20%E2%80%94MARN%20de%20la%20clasificaci%C3%B3n%20>
- Villaseñor, C. M. (14. 02 2025). *¿Cómo se maneja la basura en Guatemala?* Abgerufen am 05. 05 2025 von Prensa Comunitaria : <https://prensacomunitaria.org/2025/02/como-se-maneja-la-basura-en-guatemala/>
- Walmart Centroamerica. (kein Datum). *Walmart, Nestlé y Ternova expanden estaciones de reciclaje "Punto Verde" en Guatemala*. Abgerufen am 05. 05 2025 von Walmart Centroamerica : <https://www.walmartcentroamerica.com/noticias/2024/08/walmart--nestle-y-ternova-expanden-estaciones-de-reciclaje--punt>

Teil 2: Dominikanische Republik

Abbildungsverzeichnis

Abbildung T2 1: Zusammensetzung der festen Abfälle in der Dominikanischen Republik 43
Abbildung T2 2: Karte mit Standorten der offenen Mülldeponien im Juni 2010 45

Tabellenverzeichnis

Tabelle T2 2: SWOT-Analyse für die Branche Abfallwirtschaft 56
Tabelle T2 3: Erzeugung, Sammlung und Behandlung von Abwasser in Santo Domingo, 2010-2024 (En m³/d)* 59
Tabelle T2 4: Anzahl der Abwasseraufbereitungsanlagen in der Dominikanischen Republik 59
Tabelle T2 5: SWOT-Analyse für die Branche Wasser- und Abwasserwirtschaft 68

Abkürzungsverzeichnis

AECID	Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo
AHK	Auslandshandelskammer
AIRD	Asociación de Industrias de la República Dominicana
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BSB	Biochemischer Sauerstoffbedarf (Angabe, wie viel Sauerstoff Mikroorganismen benötigen, um die biologisch abbaubaren organischen Stoffe in einer Wasserprobe zu zersetzen)
CAASD	Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Santo Domingo
COAAROM	Corporación del Acueducto y Alcantarillado de la Romana
CORAABO	Corporación de Acueducto y Alcantarillado de Boca Chica
CORAAMOCA	Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Moca
CORAAMON	Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Monseñor Nouel
CORAAPLATA	Corporación de Acueductos y Alcantarillados de Puerto Plata
CORAASAN	Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Santiago
CORAAVEGA	Corporación del Acueducto y Alcantarillado de La Vega
CNAPP	Consejo Nacional de Alianzas Público-Privadas (Nationaler Rat für Öffentlich-Private Partnerschaften)

CoST	European Cooperation in Science and Technology
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf (Angabe, wie viel Sauerstoff chemisch benötigt wird, um alle organischen Stoffe in einer Wasserprobe vollständig zu oxidieren)
DGAPP	Dirección General de Alianzas Público-Privadas
DGCP	Dirección General de Contrataciones Públicas
DIGENOR	Dirección General de Normas y Sistemas de Calidad
ECLAC	Economic Commission for Latin America and the Caribbean
EPR	Extended Producer Responsibility (Erweiterte Herstellerverantwortung)
EU	Europäische Union
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
FCAS	Fondo de Cooperación para Agua y Saneamiento de España para América Latina
FONDOCyT	Fondo Nacional de Desarrollo Científico y Tecnológico
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
IDB	Inter-American Development Bank (Interamerikanische Entwicklungsbank)
IADB	Inter-American Development Bank (alternative Schreibweise von IDB)
IBI	Instituto de Innovación en Biotecnología e Industria
ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
ITU	Internationale Fernmeldeunion
IMF	International Monetary Fund (Internationaler Währungsfonds)
INDRHI	Instituto Nacional de Recursos Hidráulicos
INAPA	Instituto Nacional de Aguas Potables y Alcantarillados
JICA	Japan International Cooperation Agency
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KI	Künstliche Intelligenz
MARN	Ministerio de Medio Ambiente y Recursos Naturales
MEAL Dashbord	Datenvisualisierungsplattform, die den Fortschritt eines Programms oder Projekts mithilfe eines Überwachungs-, Bewertungs-, Rechenschafts- und Lernansatzes zusammenfasst
MBA	Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen
MICM	Ministro de Industria, Comercio y Mipymes
MIMARENA	Ministerio de Medio Ambiente y Recursos Naturales (alternativer Name für MARN)
MW	Megawatt
NRW	Non-Revenue Water (nicht fakturiertes Wasser)
NUVI	Nueva Vida para los Residuos

OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
ONG	Organización No Gubernamental (Nichtregierungsorganisation, NGO)
PET	Polyethylenterephthalat
PIB	Producto Interno Bruto (BIP, spanische Abkürzung)
PLANGIR	Plan Nacional de Gestión Integral de Residuos Sólidos
PNAP-RD	Plataforma Nacional de Acción para los <i>Plásticos</i>
PPP	Public-Private Partnership (Öffentlich-Private Partnerschaft)
RAEE	Residuos de aparatos eléctricos y electrónicos (Elektro- und Elektronikaltgeräte)
RDF	Refuse Derived Fuel
REP	Responsabilidad Extendida del Productor (Erweiterte Herstellerverantwortung)
SESPAS	Secretaría de Estado de Salud Pública y Asistencia Social
SINGIR	Sistema Nacional para la Gestión Integral de Residuos
SISS	Superintendencia de Salud y Riesgos Laborales
SDG	Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung)
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
UNDP	United Nations Development Programme
USAID	United States Agency for International Development
UTV	Utility Task Vehicle (Nutzfahrzeug)
WHO	World Health Organization (Weltgesundheitsorganisation)
WTI	World Travel & Tourism Index (bzw. World Tourism Index, je nach Kontext)
WTTC	World Travel and Tourism Council

1 Abstract

Die Dominikanische Republik steht im Abfall- und Abwassersektor vor tiefgreifenden strukturellen Herausforderungen. Das Abfallaufkommen steigt kontinuierlich, während Recycling und Wiederverwertung bislang nur eine untergeordnete Rolle spielen. Noch immer dominiert die Deponierung, oftmals ohne ausreichende Umweltstandards. Insbesondere in städtischen Ballungsräumen führt die unzureichende Entsorgungsinfrastruktur zu Umweltbelastungen und steigenden Kosten. Gleichzeitig mangelt es an belastbaren Daten zur Abfallzusammensetzung, was die Planung effizienter Lösungen erschwert.

Auch im Abwassersektor zeigt sich erheblicher Nachholbedarf: Nur ein Bruchteil des kommunalen Abwassers wird ordnungsgemäß gesammelt und behandelt. In nicht angeschlossenen Gebieten gestaltet sich das Management von Fäkalschlamm oftmals unzureichend, während touristische Hotspots unter den Folgen unzureichender Sanitärinfrastruktur leiden. Hinzu kommen hohe Wasserverluste in den Versorgungsnetzen, ineffiziente Systeme sowie begrenzte Investitionsmittel der Betreiber.

Die Regierung ist sich dieser Defizite bewusst und setzt verstärkt auf internationale Unterstützung sowie öffentliche und öffentlich-private Investitionen. Multilaterale Institutionen wie Weltbank, IDB, KfW und JICA finanzieren umfangreiche Projekte zur Modernisierung der Wasser- und Abwasserwirtschaft. Neue Rahmenbedingungen, insbesondere im Bereich Umwelt- und Abwasserstandards, schaffen zusätzlichen Reformdruck. Für deutsche Unternehmen ergeben sich Chancen, da qualitativ hochwertige, langlebige und technologisch anspruchsvolle Produkte sowie umfassende Systemlösungen gefragt sind – etwa bei der Reduktion von Wasserverlusten, der Abwasserbehandlung, beim Fäkalschlamm-Management oder in der Abfallaufbereitung.

Ziel dieser Studie ist es, die Marktchancen für deutsche Unternehmen im dominikanischen Abfall- und Abwassersektor aufzuzeigen. Dazu werden zunächst die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen skizziert, anschließend die Sektorstrukturen, bestehende Infrastrukturen und Technologien analysiert und schließlich konkrete Marktpotenziale identifiziert. Ergänzende Informationen zu Investitionsbedingungen und Regulierungen runden das Bild ab und sollen deutsche Unternehmen motivieren, die entstehende Nachfrage im dominikanischen Markt nachhaltig zu bedienen.

2 Wirtschaftsdaten kompakt



Basisdaten		
Fläche (km ²)		48.670
Einwohner (Mio.)		2023: 11,3; 2028: 11,8*
Bevölkerungswachstum (%)		2023: 0,9; 2028: 0,8*
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)		2023: 234,6
Fertilitätsrate (Geburten/Frau)		2023: 2,2
Geburtenrate (Geburten/1.000 Einwohner)		2023: 17,7
Altersstruktur		2023: 0-14 Jahre: 26,8%; 15-24 Jahre: 17,0%; 25-64 Jahre: 48,5%; 65 Jahre und darüber: 7,7%
Analphabetenquote (%)		2022: 4,5
Geschäftssprache		Spanisch
Rohstoffe	agrarisch	Rohrzucker, Bananen, Papayas, Reis, Kochbananen, Milch, Avocados, Obst, Ananas, Kokosnüsse
	mineralis	Nickel, Bauxit, Gold, Silber
Währung	Bezeichnung	Dominikanischer Peso (dom\$); 1 dom\$ = 100 Centavos
	Kurs (März 2024)	1 Euro = 66,286 dom\$; 1 US\$ = 59,197 dom\$
	Jahresdurchschnitt	2023: 1 Euro = 62,899 dom\$; 1 US\$ = 56,465 dom\$
		2022: 1 Euro = 59,921 dom\$; 1 US\$ = 55,400 dom\$
	2021: 1 Euro = 69,560 dom\$; 1 US\$ = 57,525 dom\$	

Wirtschaftslage		
Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)		
- Mrd. dom\$		2023: 6.718*; 2024: 7.377*; 2025: 8.050*
- Mrd. US\$		2023: 120,0*; 2024: 127,4*; 2025: 136,3*
BIP/Kopf (nominal)		
- dom\$		2023: 626.477*; 2024: 681.983*; 2025: 737.766*
- US\$		2023: 11.187*; 2024: 11.774*; 2025: 12.492*
BIP-Entstehung (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %)		2022: Bergbau/Industrie 19,1; Handel/Gaststätten/Hotels 18,1; Bau 16,3; Transport/Logistik/Kommunikation 9,9; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 6,2; Sonstige 30,3
BIP-Verwendung (Anteil an BIP in %)		2022: Privatverbrauch 66,1; Bruttoanlageinvestitionen 33,2; Staatsverbrauch 11,3; Bestandsveränderungen 1,5; Außenbeitrag -12,2

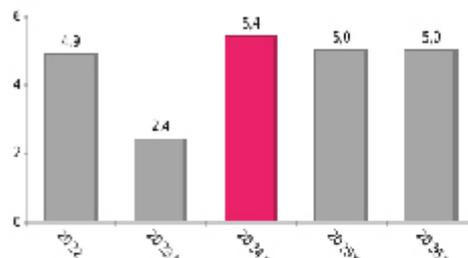
* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-1-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt
Veränderung in %, real



Wirtschaftswachstum nach Sektoren (% real)

2022: Handel/Gaststätten/Hotels 12,4; Transport/Logistik/Kommunikation 6,0; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 5,0; Bergbau/Industrie 1,1; Bau 0,6

Inflationsrate (%)

2023: 4,8; 2024: 4,2*; 2025: 4,0*

Arbeitslosenquote (%)

2023: 6,2*; 2024: 6,0*; 2025: 6,0*

Durchschnittslohn (dom\$, brutto, Monatslohn, Jahresdurchschnitt)

2020: 17.772; 2021: 19.005; 2022: 21.036

Haushaltssaldo (% des BIP)

2023: -3,3; 2024: -3,0*; 2025: -2,7*

Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)

2023: -3,9*; 2024: -3,7*; 2025: -3,5*

Investitionen (% des BIP, brutto, öffentlich und privat)

2023: 29,5*; 2024: 29,6*; 2025: 29,6*

Staatsverschuldung (% des BIP, brutto)

2023: 60,9; 2024: 59,5*; 2025: 58,7*

Ausländische Direktinvestitionen

- Nettotransfer (Mio. US\$)

2020: 2.560; 2021: 3.197; 2022: 4.010

- Bestand (Mio. US\$)

2020: 44.686; 2021: 47.883; 2022: 51.893

- Hauptländer (Anteil in %, Bruttozufluss)

2023: USA 30,3; Mexiko 7,9; Britische Jungfernseln 7,1; Kanada 6,5; Panama 5,6

- Hauptbranchen (Anteil in %, Bruttozufluss)

2023: Tourismus 26,9; Energie 24,4; Immobilien 16,0; Handel und Industrie 15,7; Immobilien 14,1; Bergbau 6,3; Finanzdienstleistungen 3,1; Transport 2,2

Währungsreserven (Mrd. US\$, zum 31.12.)

2021: 12,3; 2022: 13,7; 2023: 13,9

Auslandsverschuldung (Mrd. US\$, zum 31.12.)

2020: 40,6; 2021: 43,9; 2022: 48,2

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

Außenhandel

Warenhandel (Mrd. US\$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2020	%	2021	%	2022	%
Einfuhr	17,1	-22,2	24,2	41,4	26,8	10,6
Ausfuhr	9,8	-12,8	11,6	18,3	9,8	-15,5
Saldo	-7,3		-12,5		-16,9	

Außenhandelsquote (Ex- + Importe/BIP in %)

2020: 34,1; 2021: 37,9; 2022: 32,1

Exportquote (Exporte/BIP in %)

2020: 12,5; 2021: 12,3; 2022: 8,6

Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)

2022: Chem. Erzg. 14,7; Nahrungsmittel 13,2; Kfz und -Teile 8,5; Maschinen 8,3; Eisen und Stahl 5,6; Gas 5,6; Textilien/Bekleidung 5,2; Elektrotechnik 4,7; Getränke/Tabak 4,3; Petrochemie 4,3; Sonstige 25,6

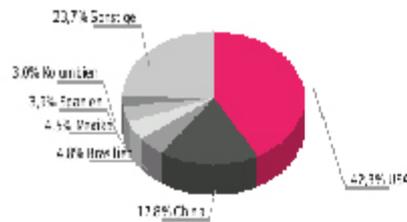
Ausfuhrgüter nach SITC (% der Gesamtausfuhr)

2022: Gold 14,6; Elektrotechnik 13,2; Mess-/Regeltech. 11,4; Textilien/Bekleidung 9,9; Chem. Erzg. 9,7; Eisen und Stahl 7,7; Nahrungsmittel 7,2; Getränke/Tabak 4,2; Rohst. (ohne Brennst.) 2,6; Schuhe 2,3; Sonstige 17,2

Hauptlieferländer

Hauptlieferländer

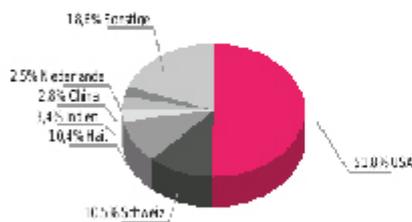
2022; Anteil in %



Hauptabnehmerländer

Hauptabnehmerländer

2022; Anteil in %



* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-3-

Dienstleistungshandel (Mrd. US\$,
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023*	%
Ausgaben	4,4	37,9	5,6	27,4	5,4	-3,7
Einnahmen	8,1	76,9	11,3	39,6	13,3	17,7
Saldo	3,7		5,7		7,9	

WTO-Mitgliedschaft

Ja, seit 9.3.1995

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen DR-CAFTA; Wirtschaftspartnerschafts-abkommen CARIFORUM-EU; zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By Country/territory

Mitgliedschaft in Zollunion

Nein

Beziehung der EU zu Dominik.Rep.

Warenhandel EU-27 (Mio. Euro,
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023	%
Einfuhr der EU	1.107,9	23,1	1.416,1	27,8	1.221,3	-13,8
Ausfuhr der EU	2.156,3	33,0	2.727,8	26,5	2.862,4	4,9
Saldo	1.048,5		1.311,7		1.641,1	

Dienstleistungshandel EU-27 (Mio. Euro,
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2020	%	2021	%	2022	%
Ausgaben der EU	685,8	-52,2	1.208,6	76,2	1.901,8	57,4
Einnahmen der EU	601,1	-18,2	903,0	50,2	1.422,6	57,5
Saldo	-84,7		-305,6		-479,2	

Einseitige EU-Zollpräferenzen

Präferenzregelung auf Gegenseitigkeit

Beziehung Deutschlands zu Dominik.Rep.

Warenhandel (Mio. Euro, Veränderung
zum Vorjahr in %, Abweichungen durch
Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023*	%
dt. Einf.	250,9	5,2	280,0	11,6	295,7	5,6
dt. Ausf.	284,4	24,7	364,5	28,2	372,8	2,3
Saldo	33,4		84,5		77,1	

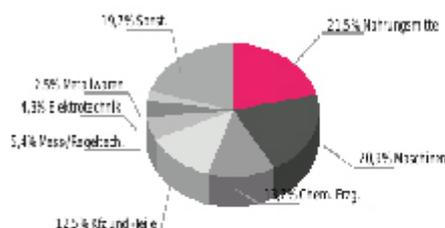
Deutsche Einfuhrgüter nach SITC (% der
Gesamteinfuhr)

2023*: Nahrungsmittel 42,4; Getränke/Tabak 22,9; Mess-/
Regeltech. 17,9; Elektrotechnik 4,7; Chem. Erzg. 4,2; Schuhe 2,0;
NE-Metalle 1,7; Maschinen 1,0; Textilien/Bekleidung 0,6; Leder
und -waren 0,4; Sonstige 2,2

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

Deutsche Ausfuhrgüter

Deutsche Ausfuhrgüter nach SITC
2023*; % der Gesamtausfuhr



Rangstelle bei deutschen Einfuhren

2023: 89 von 239 Handelspartnern*

Rangstelle bei deutschen Ausfuhren

2023: 95 von 239 Handelspartnern*

Dienstleistungshandel (ohne Reiseverkehr) (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023	%
Ausgaben	43,0	-7,1	57,7	34,1	57,7	0,0
Einnahmen	106,7	37,1	137,4	28,7	96,2	-30,0
Saldo	63,7		79,6		38,5	

Deutsche Direktinvestitionen (Mio. Euro)

- Bestand

2020: 515; 2021: 633; 2022: 716

- Nettotransfer

2021: -11; 2022: +72; 2023: -46

Direktinvestitionen der Dominikanischen Republik in Deutschland (Mio. Euro)

- Bestand

2019: 22; 2020, 2021: nicht veröffentlicht

- Nettotransfer

2021: +20; 2022: -23; 2023: +17

Doppelbesteuerungsabkommen

Kein Abkommen

Investitionsschutzabkommen

Kein Abkommen

Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (Mio. Euro)

2020: 3,5; 2021: 2,3; 2023: 2,0

- Technische Zusammenarbeit (1.000 Euro)

2020: 331; 2021: 4; 2022: -

Auslandshandelskammer

Santo Domingo: <https://zakk.ahk.de/dominikanische-republik/>

Deutsche Auslandsvertretung

Santo Domingo: <https://santo-domingo.diplo.de/>

Auslandsvertretung der Dominikanischen Republik in Deutschland

Berlin: <https://deu.mirex.gob.do/>

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

Klimaindikatoren

Treibhausgasemissionen (tCO ₂ eq. pro Kopf)	2010: 3,2; 2020: 3,3
Treibhausgasemissionen (Anteil weltweit in %)	2010: 0,1; 2020: 0,1
Emissionsintensität (tCO ₂ eq. pro Mio. US\$ BIP)	2010: 572,8; 2020: 450,2
Erneuerbare Energien (Anteil am Primärenergieangebot in %)	2010: 12,6; 2020: 13,7
Emissionsstärkste Sektoren (2020, nur national, Anteil in %)	Landwirtschaft: 25,2; Elektrizität/Wärme: 24,2; Transport: 19,3

Infrastruktur

Straßennetz (km, befestigt)	2018: 14.211
Schiennetz (km, alle Spurbreiten)	2014: 496
Mobiltelefonanschlüsse	2022: 904 pro 1.000 Einwohner
Internetnutzer	2021: 852 pro 1.000 Einwohner
Stromverbrauch/Kopf (kWh)	2021: 1.707

Einschätzung des Geschäftsumfeldes

Hermes Länderkategorie	4 (0 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste)
Corruption Perceptions Index 2023	Rang 108 von 180 Ländern
Sustainable Development Goals Index 2023	Rang 62 von 193 Ländern

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten können Sie unter www.gtai.de/dominikanische-republik abrufen.

Für die Reihe Wirtschaftsdaten kompakt werden die folgenden Standardquellen verwendet: ADB, AUMA, BMF, BMWK, BMZ, Bundesbank, CIA, Climatewatch, Destatis, Energyinstitute, Euler Hermes, Europäische Kommission, Eurostat, FAO, IEA, IWF, OECD, SDSN, United Nations, UN Comtrade, UNCTAD, UN-Stats, Transparency International, Weltbank. Zum Teil wird zudem auf nationale und weitere internationale Quellen zurückgegriffen.

Quellen: *Germany Trade & Invest* bemüht sich, in allen Datenblättern einheitliche Quellen zu nutzen, so dass die Daten für unterschiedliche Länder möglichst vergleichbar sind. Die *kursiv gedruckten Daten* stammen aus nationalen Quellen oder sind für das jeweilige Land in unserer Standardquelle nicht verfügbar. Dies ist bei einem Vergleich dieser Daten mit den Angaben in Datenblättern zu anderen Ländern zu berücksichtigen.

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt *Germany Trade & Invest* deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

Ihre Ansprechpartnerin
bei Germany Trade & Invest:
Jutta Kusche
T +49 (0)228 249 93-419
jutta.kusche@gtai.de

Germany Trade & Invest
Standort Bonn
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Deutschland
T +49 (0)228 249 93-0
trade@gtai.de
www.gtai.de

Germany Trade & Invest
Hauptsitz
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Deutschland
T +49 (0)30 200 099-0
invest@gtai.com
www.gtai.com

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-7-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

3 Branchenspezifische Informationen - Abfallwirtschaft

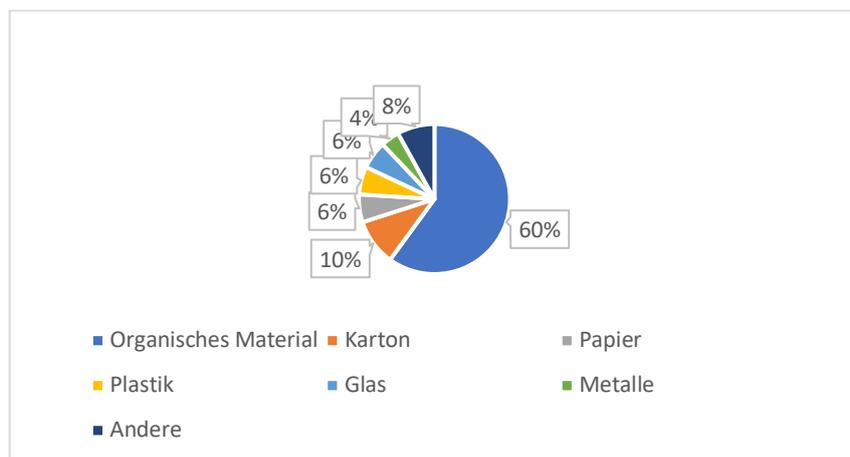
3.1 Marktpotenziale und -chancen

3.1.1 Aktueller Zustand des Abfallaufkommens und der Abfallströme

In den letzten zehn Jahren haben sich die positiven sozioökonomischen Entwicklungen in der Dominikanischen Republik in einem markanten Anstieg des Abfallaufkommens niedergeschlagen. Die Pro-Kopf-Menge fester Abfälle beträgt derzeit rund 650 kg pro Jahr – ein Wert, der über dem regionalen und internationalen Durchschnitt liegt. Insgesamt produziert das Land jährlich über 7 Millionen Tonnen feste Abfälle. Trotz wirtschaftlicher Fortschritte stellt die Abfallwirtschaft nach wie vor eine zentrale Herausforderung dar. Das System ist geprägt von offenen Deponien, begrenzten finanziellen Kapazitäten auf kommunaler Ebene für Sammlung, Entsorgung und Behandlung sowie einer noch wenig entwickelten Recyclingwirtschaft. Hinzu kommen unzureichende Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Bevölkerung. Die dominikanische Abfallwirtschaft befindet sich damit weiterhin in einem frühen Entwicklungsstadium und steht vor umfassenden Reform- und Investitionsbedarfen.⁶⁰

Ein erheblicher Anteil des in der Dominikanischen Republik anfallenden Abfalls besteht aus organischen Komponenten: Landesweit liegt der Anteil bei rund 51 %, während aktuellere Daten aus dem Großraum Santo Domingo – der mit täglich zwischen 7.375 und 13.275 Tonnen den Großteil des landesweiten Abfallaufkommens verursacht⁶¹ – sogar einen Anteil von bis zu 60 % nahelegen. Nach organischem Abfall folgen Karton (10 %), Papier (6 %) und Kunststoff (6 %) als mengenmäßig relevante Abfallkategorien.⁶² Ein weiteres Problem ist die weitgehende Verbreitung von Einwegverpackungen in Bereichen wie Logistik, Transport und Handel.⁶³ Darüber hinaus war die Dominikanische Republik im Jahr 2022 laut der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) mit 99 Millionen Kilogramm Elektroschrott der größte E-Waste-Produzent in der gesamten Karibikregion.⁶⁴

Abbildung T2 1: Zusammensetzung der festen Abfälle in der Dominikanischen Republik



Quelle: Umgelter (2017) S. 30

Eine in der Gemeinde Puñal durchgeführte Untersuchung ergab, dass 31 % der Haushalte ihre Abfälle vor der Entsorgung trennen, während lediglich 21 % tatsächlich selbst recyceln. Laut Franco et al. liegt dies unter anderem daran, dass in der Dominikanischen Republik im Vergleich zu anderen Ländern der Region weniger Möglichkeiten bestehen, Abfälle zur industriellen Weiterverarbeitung zu verkaufen. Dennoch erklärten 72 % der befragten Haushalte ihre Bereitschaft, sich an kommunalen Recyclingprogrammen zu beteiligen.⁶⁵ Die kommunale Abfallwirtschaft

⁶⁰ ICEX (2023). El mercado de residuos sólidos urbanos en República Dominicana. S. 3.

⁶¹ UN (o. D. a).

⁶² Umgelter (2017). S. 30.

⁶³ Caribe Circular (2023). S. 5

⁶⁴ ITU (o. D.)

⁶⁵ Franco et al. (2022). S. 9

konzentriert sich überwiegend auf Sammlung und Entsorgung. Zwischen 2009 und 2010 erreichten die Kommunalverwaltungen nur 66 % der Haushalte, wobei die Abdeckung in städtischen Gebieten bei 82,6 % lag und in ländlichen Regionen lediglich 34,2 %. Bis 2018 stieg die landesweite Versorgungsabdeckung auf 85,2 %, mit weiterhin deutlichen Unterschieden zwischen städtischen (91,5 %) und ländlichen (58,1 %) Haushalten.⁶⁶ In der ländlichen Region Puñal wird 75,5 % des Mülls von der Gemeinde eingesammelt, 12,3 % werden verbrannt, 11,9 % gelangen auf Straße, Hof oder in den Gully, und 0,1 % wird von privaten Unternehmen entsorgt.⁶⁷ Die übrigen Haushalte entsorgen ihren Müll durch Verbrennung (7,5 %) oder Ablagerung auf Grundstücken, Straßen (3,5 %) bzw. in Schluchten, Flüssen oder Bächen (3,7 %). Während nur 2,0 % der städtischen Haushalte Müll verbrennen, liegt dieser Anteil in ländlichen Gebieten bei 30,9 %. 6,4 % der städtischen Haushalte lagern Müll unkontrolliert ab, gegenüber 11 % in ländlichen Haushalten.⁶⁸ Industrielle Großunternehmen haben meist, im Gegensatz zu kleinen und mittelständischen Unternehmen, selbst Verträge mit privaten Entsorgungsunternehmen. Hier besteht noch Bedarf für unkomplizierte Sammelangebote, abgestimmte Gebührenmodelle und begleitende Schulungsprogramme, um auch kleinere und mittelständische Unternehmen systematisch einzubinden.⁶⁹

Die gesammelten Abfälle werden im Wesentlichen einfach zu Endlagerstätten transportiert. Ein nicht bezifferter Teil der wertvollen (Metall, Glas, Altreifen usw.) oder wiederverwertbaren (Speisereste) Abfälle wird jedoch - meist informell - bei der Sammlung oder während des Transports umgelenkt. Bei den meisten Endlagerstätten handelt es sich um unregelmäßige, offene Deponien.⁷⁰ Von diesen existieren zum aktuellen Zeitpunkt ca. 240 Stück.⁷¹ Die Mehrheit von ihnen verfügt weder über eine Kontrollinfrastruktur noch über geeignete Standorte: 66 % befinden sich auf Flächen, die für die Land- und Viehwirtschaft geeignet sind, 17 % in Gebieten mit niedrigem Grundwasserspiegel (< 50 m Tiefe), 6 % in der Nähe (< 100 m) von Seen oder Lagunen, 89 % in der Nähe (< 1.000 m) von Bächen, Schluchten und Flüssen, 5 % in der Nähe (< 3 km) von Flughäfen und 30 % in hochwassergefährdeten Gebieten.⁷²

Besonders hervorzuheben ist die Deponie Duquesa im Bezirk Santo Domingo Norte, die mit einer Fläche von rund 120 Hektar zu den fünf größten offenen Mülldeponien weltweit zählt und die größte ihrer Art auf dem amerikanischen Kontinent ist. Über 35 Millionen Tonnen an Abfall sollen sich seit dem Start im Jahr 1990 auf der Deponie angesammelt haben. Die mangelnde Verwaltung der dort gelagerten Abfälle führte unter anderem zu einer starken Verunreinigung der Flüsse Isabela und Ozama, da Sickerwasser der Deponie in die Gewässer gelangte.⁷³ Die Deponie Duquesa befindet sich derzeit in einem sechs- bis siebenjährigen technischen Schließungsprozess. Dabei wird sie abgedichtet, mit Anlagen zur Behandlung von Sickerwasser und Deponiegas ausgestattet und anschließend als gesicherte, überwachte Deponie weitergeführt. Künftige Abfälle sollen hingegen auf mehrere kleinere, regional gesteuerte Deponien umgeleitet werden.⁷⁴

⁶⁶ UN (o. D.)

⁶⁷ ONE (2022). S. 4

⁶⁸ UN (o. D.)

⁶⁹ IDB Lab, AIRD, Fundación Española de Economía Circular & IKEI Research & Consultancy (2023). S. 25

⁷⁰ UN (o. D.). Dominican Republic

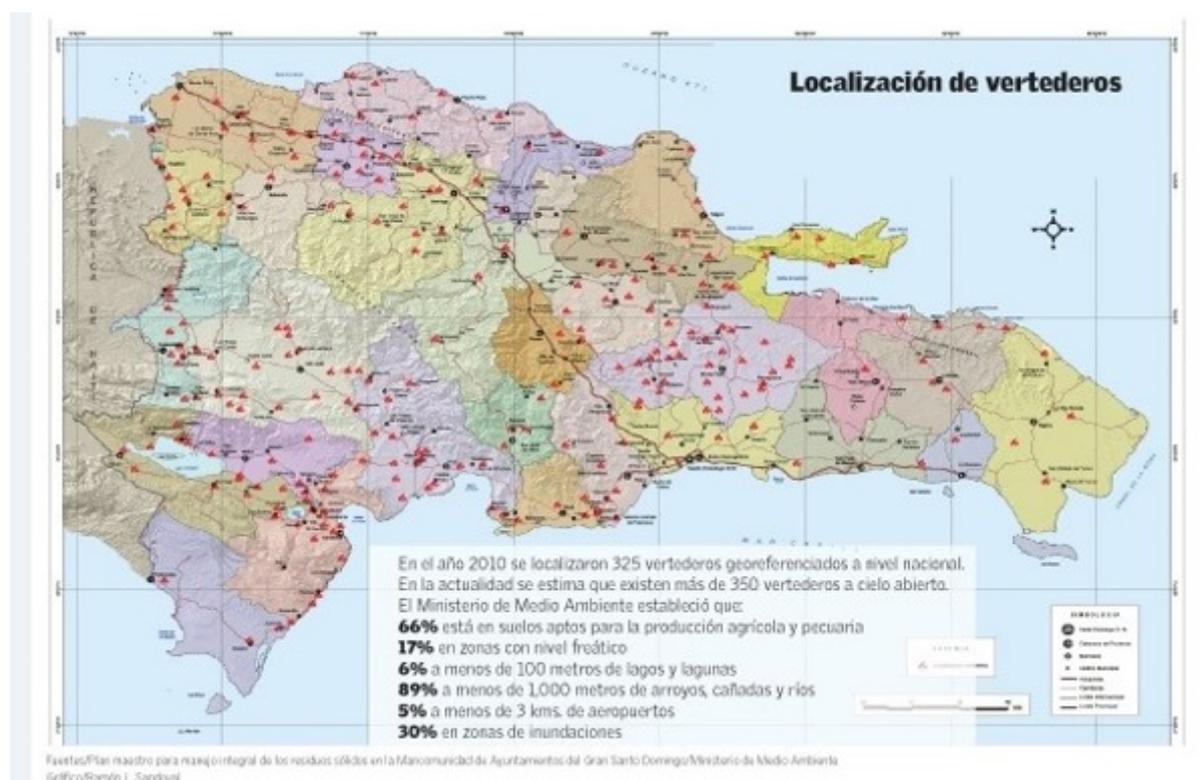
⁷¹ Dominican Today (2025)

⁷² UN (o. D.). Dominican Republic

⁷³ IDB (2022b) S. 4

⁷⁴ Hilario Soto (2025)

Abbildung T2 2: Karte mit Standorten der offenen Mülldeponien im Juni 2010



Quelle: Kirsis, Pedro (2017)

Aufgrund des fehlenden einheitlichen Systems zur Abfalltrennung in den Haushalten liegt der entstehende Abfall größtenteils gemischt und verunreinigt vor. Die nachträgliche Sortierung wird zum Teil von informellen Müllsammlern, den sogenannten ‚buzos‘, durchgeführt. Über den tatsächlichen Umfang dieser Arbeit liegen jedoch keine offiziellen Erhebungen vor. Nach Schätzungen des Umweltministeriums aus dem Jahr 2018 beschränkt sich dieser auf etwa 7 % des erzeugten Abfalls. Nach dem Sammeln und Trennen wird der Abfall meist an große Vermarktungsunternehmen, hauptsächlich Exporteure, oder Recycler verkauft.⁷⁵ Um die 900 „Buzos“ arbeiteten allein in der Deponie Duquesa unter oft prekären gesundheitlichen und hygienischen Verhältnissen. Ein Großteil dieser informellen Arbeiter sind dabei Migranten aus dem Nachbarland Haiti.⁷⁶

Laut einer gemeinsamen Studie der *Asociación de Industrias de la República Dominicana* (AIRD) und der *Inter American Development Bank* (IDB) landen über 70 % des Verpackungsmülls auf solchen Deponien oder im Meer. Rund 327.113 Tonnen schlecht bewirtschafteten Plastikmülls waren 2020 in den Küstenregionen zu verzeichnen. Nur 22 % der Abfälle, die aus potenziell stofflich verwertbaren Verpackungen aller Art entstehen, werden genutzt. Für Kunststoffverpackungen liegen diese Schätzungen sogar noch niedriger, da die Verwertungsquote ohne Trennung der Kunststoffarten nur bei 8,7 % liegt.⁷⁷

Eine große Herausforderung im dominikanischen Abfallsektor ergibt sich auch in finanzieller Hinsicht. Im Jahr 2021 wurden etwa 3 % des nationalen Staatshaushalts an die Kommunen weitergeleitet. Dies bedeutet, dass die Gemeinden derzeit nur sehr wenig Kapazität haben, um Verbesserungen in der Abfallwirtschaft selbst umzusetzen.⁷⁸ Es gibt keine allgemeine Abfallgebühr für die Bevölkerung und Unternehmen, wobei die Kommunen aber das Recht haben, eine solche einzuführen. Einige Städte haben eine Gebühr erhoben, jedoch besteht oftmals keine Bereitschaft, diese zu zahlen.⁷⁹ Weil die finanziellen Zuweisungen der Zentralregierung oftmals geringer ausfallen als vorgesehen, sind die Gemeinden gezwungen, zwischen 30 und 70 % ihrer eigenen Einnahmen für die Deckung der laufenden Müllabfuhrkosten einzusetzen. Dies führt nicht nur zu mangelnden Investitionen in Fuhrpark, Personalschulung und notwendige Technologien, sondern auch in eine schlechtere Qualität der Dienstleistung und eine daraus resultierende

⁷⁵ URBE (2022). S. 4

⁷⁶ IDB (2022b). S. 5

⁷⁷ UNDP (2024)

⁷⁸ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 11

⁷⁹ Wolf (2018). S. 18, 19

Zurückhaltung der Bevölkerung bei der Bezahlung der Müllgebühren.⁸⁰

Transportkosten sind ein zentraler Faktor der Müllverwertung. In abgelegenen Orten wie San José de las Matas oder Mao erschweren lange Wege zu Abnehmern trotz vorhandener verwertbarer Materialien den Aufbau von Wertschöpfungsketten. Löhnen kann sich der Transport nur bei sehr großen Mengen oder hohen Materialpreisen.⁸¹

Eine wesentliche Herausforderung stellen auch Elektroschrott und gefährliche Abfälle dar. Der rechtliche Rahmen für die Bewirtschaftung gefährlicher Abfälle wird durch das Allgemeine Gesetz 64-00 über Umwelt und natürliche Ressourcen geregelt, das Richtlinien für den Umgang mit und die Entsorgung von Gefahrstoffen enthält. Die Durchsetzung ist jedoch unzureichend und viele gefährliche Abfallströme werden nicht angemessen verfolgt oder verwaltet. Der informelle Sektor spielt eine wichtige Rolle beim Sammeln und Recyceln von Elektroschrott und anderen gefährlichen Materialien, oft ohne angemessene Sicherheitsmaßnahmen, was zu Umweltverschmutzung und Gesundheitsrisiken für die Arbeiter führen kann. Es werden Anstrengungen unternommen, um die Entsorgung gefährlicher Abfälle zu verbessern, darunter Initiativen zur Förderung von Recycling und sicheren Entsorgungspraktiken. So haben beispielsweise einige private Unternehmen begonnen, sich mit dem Recycling von Elektroschrott und der Rückgewinnung wertvoller Materialien aus Geräten und Elektronik zu befassen. Diese Bemühungen stecken jedoch noch in den Kinderschuhen und erfordern erhebliche Unterstützung sowohl von der Regierung als auch von internationalen Partnern, um ein robustes und nachhaltiges System zur Entsorgung gefährlicher Abfälle zu entwickeln.⁸²

3.1.2 Stand der Entsorgungs- und Verwertungstechnologien

Der Begriff „Recycling“ wird in der Dominikanischen Republik häufig gebraucht und zwar auch für die Vorbehandlung und energetische Verwertung von Abfällen. In der Dominikanischen Republik werden schätzungsweise 6 % der gesamten festen Abfälle für das Recycling zurückgewonnen. Der Mangel an wirtschaftlichen Anreizen und die Tatsache, dass viele potenziell recycelbare Abfälle aus dem Endverbrauch durch Vermischung mit feuchten Abfällen ihren Wert verlieren, verhindern eine höhere Recyclingquote.⁸³

Zum Zeitpunkt des 5. Mai 2025 gab es in der Dominikanischen Republik 144 Recyclinghöfe, was einem Anstieg von 2,82 % gegenüber 2023 entspricht. Die drei Provinzen mit den meisten Recyclinghöfen sind die Provinz Santo Domingo mit 49 Recyclinghöfen, der Distrito Nacional mit 22 Recyclinghöfen und die Provinz La Vega mit 17 Recyclinghöfen. Das Durchschnittsalter der Recyclinghöfe in der Dominikanischen Republik beträgt 3 Jahre.⁸⁴ Der Großteil dieser Recyclingzentren arbeitet manuell oder nutzt Basistechnik. Sie alle verkaufen als Zwischenhändler an Unternehmen, die sich hauptsächlich dem Export widmen, da die lokale Infrastruktur zur Verarbeitung aller Materialien je nach Abfallart minimal oder gar nicht vorhanden ist.⁸⁵ Auch verhindern oft die begrenzte Anwendung von Messtechnologien und das Fehlen von Informationssystemen die Verbesserung der Anlagen und eine genauere Analyse von Problemen.⁸⁶

Die fehlende Klassifizierung von Haushaltsabfällen an ihrem Entstehungsort erschwert deren energetische Wiederverwendung durch z. B. Biogas. Dabei besteht im Grunde großes Potenzial zur energetischen Wiederverwendung organischer Feststoffe durch die Einbindung großer Abfallproduzenten wie Supermärkte oder anderer Industriezweige wie der Viehzucht. Dort könnten Sortierprogramme schnell und effizient an der Quelle implementiert werden, wodurch die Menge an Verunreinigungen im Abfall minimiert und die Produktion von hochwertigem Biogas für die industrielle Nutzung ermöglicht wäre.⁸⁷ Eine weitere Möglichkeit der Weiterverarbeitung der organischen Abfälle ist die Kompostierung. Die theoretische Produktion von Kompost entspricht 30 % der verarbeiteten organischen Abfallmenge. Trotz des Potenzials und der verfügbaren Menge gibt es in der Dominikanischen Republik keine großen Investitions- und Industrialisierungsprojekte für die Nutzung und Verwertung von organischen Abfällen aus festen Siedlungsabfällen. Kleinere Projekte setzen oft auf die Hilfe des Landwirtschaftsministeriums oder auf die von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) mit ökologischen Hintergründen. Allgemein setzen diese Projekte eher weniger auf mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen (MBA), sondern nutzen eher Technik einfachere Methoden wie Vermikompost oder Bokashi.⁸⁸

⁸⁰ ICEX (2023). S. 3

⁸¹ Wolf (2018). S. 28

⁸² Logistics Cluster (2024)

⁸³ Wolf (2018). S. 28, 29

⁸⁴ Smartscrapers (2025)

⁸⁵ URBE (2022). S. 23

⁸⁶ IDB (2024). S. 5-6

⁸⁷ Franco et al. (2022). S. 10

⁸⁸ URBE (2022). S. 19

Bestimmte Abfälle aus kleinen und mittleren Unternehmen – etwa Farbreste, Altöle oder Altreifen – werden gezielt nachgefragt und verkauft, wenn sie sich zur energetischen Verwertung eignen. Sowohl formelle als auch informelle Entsorgungsbetriebe nutzen diese Stoffe dann beispielsweise als Brennmaterial in Kalköfen, Pyrolyseanlagen oder zur Wärmeengewinnung in Hotel- und Industriekesseln.⁸⁹

Einige hochtechnologisierte Anlagen existieren jedoch bereits. Ein Beispiel hierfür ist die Rafey-Anlage der Firma Cilpen Global in Santiago. Das Unternehmen verarbeitet sowohl Plastik, Papier, Karton und Metalle und ist weitgehend auf den Export ausgerichtet. Hervorzuheben ist hierbei z.B. das Reinigungssystem für Kunststoffe. Die Anlage hat eine Kapazität von 2,5 Tonnen PET-Flakes pro Stunde und arbeitet mit in Deutschland hergestellten Maschinen wie eine Siebtrommel, einen Etikettenabstreifer, ein Sternsieb, einen Zerkleinerer, Wasch-, Trocknungs- und Flake-Trennmaschinen sowie ein komplettes Wasserrückführungssystem.⁹⁰ Produziert werden aber auch Ersatzbrennstoffe (RDF) aus industriellen Ölen oder Gummi mittels Pyrolyseverfahren.⁹¹

Zusammen mit der Institution Parley for the Oceans hat CILPEN Global am Río Yaque del Norte in Santiago eine schwimmende Abfallperre installiert, um Plastik und andere Feststoffe am Eintrag in die Karibik zu hindern. Das aufgefangene Material wird per solarbetriebenen Förderband in einen mobilen Container gehoben und von CILPEN Global zur weiteren Sortierung abgeholt. Ergänzt wird das Pilotprojekt durch einen Bildungscontainer vor Ort, in dem Schul- und Gemeindegruppen zu Meeresmüll aufgeklärt werden und gleichzeitig Daten zum Abfallaufkommen gesammelt werden.⁹²

Das Unternehmen Móvil Soluciones Ambientales S.R.L. in San Francisco de Macorís betreibt eine der größten und modernsten Recycling- und Verwertungsanlagen für feste Abfälle in Zentralamerika und der Karibik mit einer Sortier- und Aufbereitungskapazität von 480 t pro Tag. Die Anlage verarbeitet Metall-, Kunststoff-, organische, hospitaläre und gefährliche Abfälle, trennt sie über mehrstufige Systeme und gewinnt durch kontrolliertes Schreddern und Granulieren Rohstoffe zurück. Das Portfolio umfasst zudem einen Inzinerator für gefährliche Abfälle, ein Zentrum zur Behandlung von Deponiewasser (Lixiviat) sowie die Produktion von Ersatzbrennstoffen (RDF) zur Eigenenergieerzeugung. Mit digitalisierten Prozesssteuerungen und kontinuierlichem Umweltmonitoring erfüllt das Unternehmen internationale Standards und schafft so eine lückenlose Wertstoffnutzung.⁹³

Eine weitere Anlage in Santiago namens Cibao Metal Recycling (CIMER) spezialisiert sich auf PKW- und LKW-Ölfilter, Autoteile und Elektroschrott. Neben klassischer Transport- und Trenntechnik setzt das Unternehmen auf eine Universal-Rotorschere, einen Universalgranulator und einen Universal-Querstromzerkleinerer.⁹⁴

Ein weiteres Beispiel ist die Anlage Planta Renacer in San Pedro de Macorís. Das Projekt unter Beteiligung von INVEMA und DIESCO wäre die erste Anlage zur vollständigen Kunststoffaufbereitung im Land. Es ist geplant, die Anlage im Laufe der Jahre mit der Verarbeitung von Metallen, Papier, Karton und Glas zu erweitern.⁹⁵

Langfristig soll Abfall auch zur Stromerzeugung genutzt werden. Ein erstes Projekt ist Nordeste Sostenible mit dem Bau einer großen Anlage in Samaná. Maxter Constructora SRL plant, dort täglich über 450 Tonnen Abfälle zu verwerten. Zunächst sind Recycling, Behandlung, Verwertung und Lagerung von abgeleitetem Brennstoff vorgesehen; in einer zweiten Phase soll dieser über einen thermochemischen Reaktor zur Stromerzeugung genutzt und ins nationale Netz eingespeist werden.⁹⁶

Einige Unternehmen profitieren bereits von dem hohen Aufkommen an organischen Abfällen im Land. Ein Beispiel ist Agropecuaria Fernández Muñoz SRL (AGROFEM), das zwei Biogasanlagen betreibt und damit rund 70 % des Energiebedarfs seiner landwirtschaftlichen Betriebe aus tierischen Exkrementen deckt. Dadurch reduziert das Unternehmen sowohl seine Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen als auch seinen CO₂-Fußabdruck.⁹⁷ Ein weiteres Projekt in Santo Domingo untersuchte die Verwendbarkeit der organischen Abfälle der Deponie Duquesa für die Betreibung einer Flotte von Müllfahrzeugen mit Biogas. Ergebnisse wurden bisher noch nicht berichtet.⁹⁸

Eine auf dem 28. Internationalen Kongress für Projektmanagement und Ingenieurwesen vorgestellte Studie von UCE,

⁸⁹ Wolf (2018). S. 29

⁹⁰ PETnology/tecPET GmbH (2023)

⁹¹ Cilpen (o. D.)

⁹² Promar (o. D.)

⁹³ Movil Soluciones Ambientales (o. D.)

⁹⁴ Global Recycling (o. D.)

⁹⁵ Vallejo (2024)

⁹⁶ Castillo Gonzalez (2024)

⁹⁷ Franco et al. (2022) S. 10

⁹⁸ BASE (o. D.)

TU Hamburg und Partnern untersuchte das Potenzial angespülter Algen zur Biogasproduktion. Mit bis zu 218 ml CH₄/g organischer Trockenmasse ($\approx 35,8$ MJ/m³) zeigte sich ein hohes Energiepotenzial; der Gärrest eignet sich zudem als Dünger. Das technische Konzept sieht den Einsatz des Biogases für Haushaltsherde (1 kW) und Generatoren (1–25 kW) vor. Mit Kosten unter 0,10 USD/kWh ist Algenbiogas deutlich günstiger als Flüssiggas oder Benzin. Für Effizienz wird eine Kombination mit weiteren organischen Abfällen empfohlen.⁹⁹

Im Rahmen des Projekts zur Reorganisation der „Ciudad Sanitaria Luis Eduardo Aybar“ in Santo Domingo wurde erstmals in der Dominikanischen Republik eine moderne Anlage zur Behandlung infektiöser medizinischer Abfälle installiert. Die belgische Firma Ecosteryl liefert hierfür eine 100 % elektrisch betriebene Technologie, die ohne Wasser, Dampf oder Chemikalien auskommt und stattdessen auf Mikrowellen und elektrische Widerstände setzt. Ziel ist es, sämtliche medizinischen Abfälle direkt vor Ort zu dekontaminieren, sodass sie das Krankenhausesgelände nicht unbehandelt verlassen. Das System wurde gemeinsam mit dem lokalen Partner SEMINSA umgesetzt und gilt als nachhaltige Alternative zur klassischen Verbrennung. Es ermöglicht eine sichere, emissionsarme und kosteneffiziente Behandlung medizinischer Abfälle und soll künftig auch benachbarte Krankenhäuser versorgen.¹⁰⁰ Angesichts des wachsenden medizinischen Sektors im Land sind solche Projekte von besonderem Interesse.¹⁰¹

3.1.3 Chancen

In der Dominikanischen Republik gewinnen Themen wie Kreislaufwirtschaft und Recycling zunehmend an Bedeutung, jedoch ist das Land für die technische Umsetzung oft auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen. Besonders deutlich zeigt sich die Nachfrage im Bereich der Sortier- und Recyclingtechnik. Es gibt kaum moderne Sortieranlagen für Papier, Karton, Kunststoffe oder Glas. Die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) betont im Rahmen ihres Programms „Gestión Integral y Sostenible de Residuos Sólidos en el Gran Santo Domingo“ (DR-L1156), dass gezielt in Transferstationen, in Behandlungs- und Sortieranlagen sowie in Ausrüstungen zur Abfalltrennung und -verwertung investiert werden soll.¹⁰² Dies eröffnet Marktchancen für Anbieter von modernen Anlagen zur Materialrückgewinnung, Near-Infrared-Sortierung- und Ballistik-Sortierung sowie Press- und Bunkertechnik.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Modernisierung der Abfallsammlung und -logistik. Bisherige Strukturen sind ineffizient und fragmentiert, was sich in niedriger Abdeckungsquote und fehlender Transparenz niederschlägt. Auch hier bestätigen Geberinstitutionen den Handlungsbedarf: Im Rahmen der Kooperation DR-T1242 wird die Einführung digitaler Tools zur Verbesserung der Dienstleistungen im Bereich der Abfallwirtschaft, einschließlich Routenoptimierung, Anlagenverwaltung und Überwachung der Dienstleistungserbringung gefördert. Gleichzeitig sieht das Projekt DR-L1156 die Anschaffung von Müllfahrzeugen und Containern vor, um die Sammlung zu verbessern.¹⁰³ Für deutsche Anbieter von Pressfahrzeugen, Container- und Unterflursystemen sowie digitalen Tools für Routenoptimierung, Wiegesysteme und Ticketing ergibt sich daraus ein klarer Absatzmarkt.

Darüber hinaus besteht ein wachsender Bedarf an Deponietechnik. Noch immer dominieren unkontrollierte Freiluftdeponien, deren Sanierung zu den prioritären Zielen der dominikanischen Abfallstrategie zählt. Auch hier formuliert die IDB klare Investitionslinien: Im Programm DR-L1156 ist der Bau von Deponien mit Sickerwassersammel- und -aufbereitungssystemen und Deponiegasmanagementvorgesehen.¹⁰⁴ Abdichtungssysteme, Deponiegasfassungen, Sickerwasserbehandlung und Monitoring-Technologien sind ebenfalls gefragt.

Im Bereich des Kunststoffrecyclings eröffnen sich in der Dominikanischen Republik zunehmend attraktive Möglichkeiten für internationale Technologieanbieter. Laut der nationalen Roadmap für die Kreislaufwirtschaft im Kunststoffsektor („Mapa de Ruta para la Economía Circular en el Sector Plásticos“) fallen jährlich rund 256.000 bis 398.000 Tonnen Kunststoffabfälle an, wobei die Rückgewinnungsquote für PET bislang nur bei 13–16 % liegt.¹⁰⁵ Damit besteht ein erhebliches Potenzial für den Aufbau moderner Sammel- und Aufbereitungssysteme. Die politischen Rahmenbedingungen verstärken diese Dynamik: Mit dem Gesetz 225-20 über das Abfallmanagement und dem begleitenden Reglamento ist die erweiterte Herstellerverantwortung (REP) gesetzlich verankert. Zudem formuliert der neue Nationaler Plan für eine umfassende Abfallwirtschaft 2025–2035 (PLANGIR) verbindliche Ziele zur Steigerung der Verwertungsquoten.¹⁰⁶ Parallel dazu finden bereits erste Investitionen in Recyclingkapazitäten statt, was man am

⁹⁹ Ramos Ciprián et al. (2024). S. 1513

¹⁰⁰ Ecosteryl (2022)

¹⁰¹ Latam FDI (2025)

¹⁰² IDB (2022a). S. 2

¹⁰³ IDB (2022c). S. 5, 9

¹⁰⁴ IDB (2022c). S. 3

¹⁰⁵ IDB Lab, AIRD, Fundación Española de Economía Circular & IKEI Research & Consultancy (2023). S. 3, 4

¹⁰⁶ Wisky (2025)

Beispiel der zuvor genannten Anlagen wie CILPEN Global oder Planta Renacer erkennen kann.

Auch seit langem in Diskussion ist die Verwendung von festen Abfällen zur Energiegewinnung mittels größerer Waste-to-Energy-Anlagen. Laut Berichten wurden schon in der Vergangenheit einige Gespräche von Gemeinden mit internationalen Unternehmen geführt, jedoch sind bisher alle Planungen in der Dominikanischen Republik an der fehlenden Gate-Fee-Struktur (Entgeltmodell, bei dem Betreiber von Deponien oder Behandlungsanlagen pro angelieferter Tonne Abfall eine feste Gebühr erheben) gescheitert: Solange die Ablagerung auf kommunalen Deponien faktisch kostenfrei bleibt, fehlt Betreibern jeder wirtschaftliche Anreiz. Ergänzend hemmen unklare gesetzliche Rahmenbedingungen, das Fehlen von Einspeisevergütungen für den erzeugten Strom sowie unsichere Abfallzufuhren die Projekte.¹⁰⁷

Großes Potenzial besteht in der Nutzung von Biomasse als Reststoff aus der Landwirtschaft. Die hohe Abhängigkeit und die hohen Kosten von fossilen Brennstoffen wirken als Katalysator und machen Technologien wie die Biogasproduktion immer attraktiver.¹⁰⁸ In der Dominikanischen Republik führt die Nutzung von beispielsweise Zuckerrohr-, Reis- und Kokosnussresten zu einem jährlichen Energiepotenzial von rund 117,36 Mio. GJ. In der dominikanischen Biomassevalorisierung erweisen sich klassische Technologien wie Pyrolyse, anaerobe Vergärung und Fermentation in der Praxis dabei als wenig geeignet. Pyrolyse produziert zwar hochwertiges Bioöl, scheitert jedoch an den hohen Investitions- und Betriebskosten für Katalysatoren und Upgrading-Anlagen. Anaerobe Vergärung liefert nur mäßige Energiemengen und setzt eine kontinuierliche Versorgung mit feuchten Substraten voraus, was in den heterogenen Plantagenregionen logistischer Aufwand bedeutet. Fermentation wiederum verlangt homogenes, zucker- oder stärkehaltiges Ausgangsmaterial und umfangreiche Vorbehandlungen, die bei den gemischten Agrarresten der Dominikanischen Republik nur schwer zu realisieren sind.

Demgegenüber bieten direkte Verbrennungsanlagen und Vergasungsreaktoren gute Lösungen für die vorherrschenden Reststoffströme von Zuckerrohr, Kokosnuss und Reis. In dezentralen Verbrennungsöfen kann ohne großen technischen Aufwand sofort Wärme und Strom erzeugt werden, was schnelle Amortisation und geringe Wartungskosten verspricht. Vergasung liefert eine höhere Energieeffizienz und erzeugt ein vielseitig nutzbares Synthesegas, das sich flexibel für Strom-, Wärme- oder Motorenanwendungen einsetzen lässt. Zwar erschweren Aschebestandteile mancher Biomassen wie Reis-schalen den Dauerbetrieb, doch lassen sich diese Herausforderungen durch optimierte Anlagenkonzepte und einfache Vorsortierung überwinden.¹⁰⁹ Eine weitere gute Möglichkeit besteht – wie oben erwähnt – in der Kompostierung, da die theoretische Produktion von Kompost 30 % der verarbeiteten organischen Abfallmenge entspricht und bisher nur kleinere Projekte den Markt bestimmen. Zudem sollte auch die Option der energetischen Nutzung von Algen in Betracht gezogen werden.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

3.2.1 Politische und gesetzliche Entwicklungen mit Markteinfluss

Zum aktuellen Zeitpunkt (Juni 2025) herrscht eine politische Debatte, ob eine Änderung am Gesetz 225-20 vollzogen werden soll. Die derzeit diskutierte Reform sieht drei wesentliche Änderungen vor, die das bisherige System weitgehend umgestalten würden: Erstens soll künftig nur noch ein einziger Deponiestandort pro Region zulässig sein – festgelegt durch die Kommune und genehmigt durch das Umweltministerium. Diese Zentralisierung würde den Wettbewerb zwischen Betreiberfirmen ausschließen und das System im Falle von technischen Ausfällen oder Kapazitätsengpässen anfällig machen, da keine alternativen Standorte bereitstünden. Zweitens würde das Recht zur stofflichen und energetischen Verwertung von Abfällen, bislang offen für private Recyclingbetriebe, Kompostierer und informelle Recycler, exklusiv den Deponiebetreibern übertragen. Dies könnte zahlreiche bestehende Unternehmen und Projekte zur Wiederverwendung und Rückgewinnung von Materialien – aufgebaut unter dem Rechtsrahmen der Ley 225-20 – rechtlich ausschließen und deren Investitionen entwerten. Drittens ist eine Neuordnung des „Fideicomiso DO Sostenible“ vorgesehen: Die bisherige gemeinsame Struktur mit Vertretern aus öffentlicher Hand und Wirtschaft soll durch eine vollständige Kontrolle des Umweltministeriums ersetzt werden. Experten warnen, dass dadurch Governance und Transparenz leiden und die ursprünglich konsensualen Ziele untergraben werden könnten.¹¹⁰ Es ist zudem geplant,

¹⁰⁷ Wolf (2018). S. 29, 30

¹⁰⁸ De Cuba et al. (2008)

¹⁰⁹ Guzmán-Bello et al. (2023). S. 13

¹¹⁰ Diario Libre (2025a)

dass ab 2026 eine feste Sonderabgabe von RD \$ 20 pro Einwohner direkt an die Kommunen fließt und ausschließlich für die Abfallsammlung sowie die Anschaffung von Fahrzeugen und Anlagen zur Müllentsorgung verwendet werden darf. Damit erhalten die lokalen Verwaltungen zusätzliche Einnahmen, um ihre Dienstleistungsqualität und Infrastruktur spürbar zu verbessern.¹¹¹

Im März 2025 hat die dominikanische Regierung zudem ihr Engagement für mehr Transparenz im Infrastruktursektor deutlich ausgeweitet. Im Rahmen der internationalen CoST-Initiative (Infrastructure Transparency Initiative) wurde ein neues Regierungsprogramm gestartet, das unter anderem die Einführung eines digitalen Datenportals zur Offenlegung von Infrastrukturprojekten sowie die Durchführung des ersten nationalen Infrastructure Transparency Index vorsieht. Vertreter von Ministerien, der Privatwirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen – darunter INAPA, DGAPP, DGCP und Participación Ciudadana – wurden in einem Multi-Stakeholder-Workshop eingebunden, um Strategien für mehr Rechenschaftspflicht und Beteiligung zu entwickeln.¹¹²

Des Weiteren entwickelt das Umweltministerium derzeit ein nationales Netz für die Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten, das bis Mai 2028 einsatzbereit sein soll. Diese Struktur orientiert sich am sogenannten REP-Modell (Erweiterte Herstellerverantwortung), das ähnlich bereits erfolgreich in Ländern wie Spanien und Chile umgesetzt wurde. Die Beteiligung von Unternehmen, Bürgern und dem Staat soll dabei auch sichergestellt sein.¹¹³

3.2.2 Wirtschaftliche und gesellschaftliche Treiber

Ein bedeutender Treiber im Land ist der Tourismus. Seit 2019 ist die Zahl der Touristen um 32 % auf 11.192.047 im Jahr 2024 gestiegen,¹¹⁴ wodurch der Tourismussektor einen Anteil von 17,6 % des BIP ausmacht.¹¹⁵ Die Herausforderung für den Abfallsektor besteht hierbei nicht nur in der höheren Generierung von Abfall durch Touristen, sondern auch durch das schwankende Tourismusaufkommen innerhalb des Jahres. Die Menge und Zusammensetzung sind wichtig für die Berechnung der Kapazitäten der Abfallbehandlungs- und Recyclinganlagen.¹¹⁶ Daraus ergibt sich ein klarer Handlungsbedarf für flexible und saisonal anpassbare Abfallmanagementlösungen, die sowohl die Mengenfluktuation als auch die spezifische Zusammensetzung touristischer Abfälle berücksichtigen.

Ebenfalls von Relevanz ist der steigende Wohlstand in der Dominikanischen Republik. Zwischen 2013 und 2019 ist der Anteil der Bevölkerung in der Dominikanischen Republik, der der Mittelklasse angehört (bei einem täglichen Pro-Kopf-Einkommen von 13–70 USD), von 26 % auf 42,2 % gestiegen. Hierzu trug auch das erhöhte Bildungsniveau bei. Während im Jahr 2004 die durchschnittliche Dauer in Schulen bei 7,9 Jahren lag, lag sie im Jahr 2025 bei 9,6 Jahren.¹¹⁷ Diese gesellschaftlichen Gruppen verfügen nun über mehr Freizeitbudget, höhere Konsumausgaben und eine stärkere Kaufkraft – mit entsprechend zunehmendem Verpackungsabfall als Folge. Im Jahr 2023 beliefen sich die privaten Konsumausgaben auf 78,59 Milliarden USD, was einem Zuwachs von 5,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.¹¹⁸ Während ein pro Kopf in einem Mittelklassehaushalt 0,89 kg Müll pro Tag anfallen, sind es bei einer Person eines Haushaltes mit niedrigem Einkommen gerade einmal 0,62 kg.¹¹⁹

Im Zuge des Klimawandels ist auch für die Dominikanische Republik die Einsparung von Emissionen ein zentrales Ziel. Mit einem ein Reduktionspotenzial von 4,10 Millionen Tonnen CO²-Äquivalente hat der Abfallsektor im Land zudem ein immenses Potenzial zur Verringerung der Emissionen.¹²⁰

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

3.3.1 Ordnungspolitischer Rahmen

Der dominikanische Rechtsrahmen in Bezug auf die Umwelt wird durch das Allgemeine Gesetz über Umwelt und natürliche Ressourcen (Gesetz 64-00 vom August 2000) geregelt. Dieses Gesetz überträgt die Verantwortung für die

¹¹¹ Liga Municipal Dominicana (2025)

¹¹² CoST (2025)

¹¹³ Rodríguez, Sulay (2025).

¹¹⁴ Presidencia de la República Dominicana (2025)

¹¹⁵ Muñoz, Rodrigo (2025)

¹¹⁶ Umgelter (2017). S. 39

¹¹⁷ ONE (2025d)

¹¹⁸ Macrotrends (o. D.)

¹¹⁹ United Nations Human Settlements Programme (UN-Habitat) (2021). S. 2

¹²⁰ IDB (2024). S. 5

Bewirtschaftung nicht gefährlicher fester Abfälle an die Gemeinderäte. Dazu gehört die Sammlung, die Behandlung, der Transport und die endgültige Entsorgung, die unter Einhaltung der vom Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen erlassenen offiziellen Vorschriften erfolgen muss.¹²¹

Das im Jahr 2020 verabschiedete Gesetz 225-20 bildet die gesetzliche Grundlage für die Abfallwirtschaft in der Dominikanischen Republik und definiert zentrale Prinzipien von der Vermeidung über Wiederverwendung und Verwertung bis hin zur sicheren Endlagerung. Es etablierte erstmals eine klare Abfallhierarchie: Vorbeugung, Wiederverwendung, Verwertung, Behandlung und letztlich Deponierung. Neu eingeführt wurde auch die erweiterte Hersteller- und Importeurverantwortung, wodurch Produzenten und Händler für den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte haftbar gemacht werden. Haushalte, Unternehmen und Industrie sind verpflichtet, ihre Abfälle nach einheitlichen Kategorien (Hausmüll, Sondermüll, gefährliche Abfälle) zu trennen, zu dokumentieren und ausschließlich autorisierte Entsorgungsdienste zu beauftragen. Infrastruktur wie Sammelzentren, Umschlagplätze, Recyclinganlagen und Deponien müssen gesetzlich vorgeschriebenen technischen und betrieblichen Standards entsprechen.

Zur Umsetzung richtet das Gesetz ein vielschichtiges Steuer- und Abgabensystem ein: Kommunen erheben Gebühren für Sammlung, Transport und Endbehandlung, die strikt zweckgebunden in den Ausbau und Betrieb der Abfallinfrastruktur fließen. Das Gesetz definiert außerdem das SINGIR (Nationales System für integriertes Abfallmanagement) als landesweites Abfallkoordinationsgremium unter Leitung des Umweltministeriums, das zugleich oberste Behörde für Planung, Regulierung und Kontrolle aller Abfallmaßnahmen ist.¹²²

Im Jahr 2023 wurde das Dekret 253-23 zur Verordnung zur umfassenden Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten im Rahmen der erweiterten Herstellerverantwortung (RAEE-Dekret) erlassen, das einen bedeutenden Meilenstein für die Regulierung von Elektroschrott darstellt. Es verpflichtet Hersteller, Importeure und Händler zur erweiterten Herstellerverantwortung (REP) und zur Registrierung in einem nationalen Produzentenregister. Zudem wurden Rücknahme-, Sammel- und Recyclingpflichten für spezifische Gerätekategorien eingeführt, die in Anhang I der Verordnung definiert sind. Das Umweltministerium legt jährlich Rücknahme- und Verwertungsquoten fest, während zugelassene Sammelstellen und Verwertungsbetriebe aufgebaut werden sollen. Verstöße gegen die gesetzlichen Pflichten werden mit Sanktionen und Bußgeldern geahndet. Ziel ist eine systematische Rückgewinnung von Wertstoffen und der Schutz von Umwelt und Gesundheit durch den kontrollierten Umgang mit schadstoffhaltigen Altgeräten.¹²³

Ein wesentlicher Kritikpunkt in Bezug auf das Kunststoffrecycling ist das Fehlen technischer Anforderungen an zurückgewonnenes Material. Ohne klar definierte Spezifikationen zu Materialzusammensetzung, Reinheitsgrad und Feuchte bestehen erhebliche Unsicherheiten bei Sortierbetrieben, Recycler und Investoren. Diese mangelnde Standardisierung erschwert die Kalkulation neuer Sortier- und Aufbereitungsanlagen, erhöht das Risiko von Fehlinvestitionen und bremst die Markttransparenz. Solange solche Anforderungen nicht vorliegen, bleibt die Entwicklung einer effizienten und planbaren Recyclinginfrastruktur deutlich gehemmt.¹²⁴

3.3.2 Nationale Programme und Initiativen

Eines der ersten großen Programme, das Hoffnung auf eine Verbesserung der Abfallsituation im Land erweckte, war das im Jahr 2017 eingeführte *Dominicana Limpia* Programm. Ziel war es, die Deponien besser zu kontrollieren oder zu schließen und für ein gesteigertes Bewusstsein durch Bildung zu sorgen. Mit begrenztem Erfolg wurde das Projekt 3 Jahre später in „*Limpio mi país*“ umgenannt und konzentrierte sich fortan mehr auf die Entwicklung von geeignetem Lehrmaterial an Schulen.¹²⁵

Auf nationaler Ebene wurde ein öffentlich-privater Treuhandfonds (*Fideicomiso DO Sostenible*) geschaffen, welcher durch eine jährliche Sonderabgabe auf Unternehmensumsätze, staatliche Haushaltsmittel, internationale Fördergelder und Strafzahlungen bei Verstößen gespeist wird. Sein für Transparenz und Effizienz zuständiger Lenkungsausschuss steuert Zuschüsse, Darlehen und Leistungsvergütungen an Betreiber von Deponien, Wertstoff- und Coprozessierungsanlagen und fördert auf diese Weise gezielt den Aufbau moderner Verwertungsstrukturen.

Im Zentrum stehen zwei Planungsinstrumente: der Institutioneller Strategieplan definiert Leitlinien,

¹²¹ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 5

¹²² Congreso Nacional de la República Dominicana (2020). S. 23-24

¹²³ República Dominicana (2023)

¹²⁴ IDB Lab, AIRD, Fundación Española de Economía Circular & IKEI Research & Consultancy (2023). S. 32

¹²⁵ De la Rosa, Adalberto (2024)

Projektschwerpunkte und den Haushaltsrahmen, während der Jahresbetriebsplan Prioritäten festlegt, konkrete Projekte auswählt und das Budget für Betrieb sowie Verwaltung bestimmt. Dieser duale Planungsansatz soll gewährleisten, dass Zuschüsse, Darlehen und Servicevergütungen zielgenau dort eingesetzt werden, wo sie den größten Beitrag zu einer modernen, kreislauforientierten Abfallwirtschaft leisten. Gefördert werden unter anderem Errichtung und Modernisierung von Deponien, Transferstationen, Sammelzentren und Wertstoff- bzw. Coprozessierungsanlagen.¹²⁶ Der geprüfte Jahresabschluss 2023 des *Fideicomiso DO Sostenible* weist ein Treuhandvermögen von RD\$ 2.823,4 Mio. aus, dem Einnahmen aus der Abfallbeitragshebung von RD\$ 2.442,8 Mio. und operative Aufwendungen von insgesamt RD\$ 2.058,1 Mio. gegenüberstehen.¹²⁷

Im September 2024 wurde außerdem die *Nationale Aktionsplattform Kunststoff* (PNAP-RD) als öffentlich-private Allianz zwischen dem dominikanischen Industrieministerium (MICM) und dem Weltwirtschaftsforum ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, durch evidenzbasierte Maßnahmen die Kunststoffverschmutzung zu reduzieren und eine kreislauforientierte Wirtschaft zu fördern. Die Plattform vereint Akteure aus Regierung, Industrie, Wissenschaft und Zivilgesellschaft und dient als strategischer Rahmen zur Umsetzung des Systems der erweiterten Herstellerverantwortung (REP) sowie zur Entwicklung eines nationalen Fahrplans für die Kunststoffwirtschaft.¹²⁸

Eine der größten Initiativen im Bereich von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung ist die Plattform ECORED. Mit 105 Mitgliedsunternehmen stellt ECORED einer der einflussreichsten Institutionen der dominikanischen Privatwirtschaft dar. Die Organisation fungiert als Plattform für Wissenstransfer, politische Einflussnahme und öffentlich-private Partnerschaften. Mit Programmen wie *IndicaRSE* (Selbstevaluierung von Nachhaltigkeit), *Biodiversity Check* und dem jährlichen Event *Ganancias Sostenibles* bietet ECORED praxisnahe Werkzeuge zur Integration von Umwelt- und Sozialstandards in Unternehmensstrategien.¹²⁹ Des Weiteren hat ECORED einen festen Sitz im Vorstand des *Fideicomiso DO Sostenible* inne, wodurch die Organisation direkten Einfluss auf die Finanzierung von nachhaltigen Projekten im Land ausübt.¹³⁰

NUVI (*Nueva Vida para los Residuos- Neues Leben für Abfall*) ist eine 2020 von der Dominikanischen Industrievereinigung (AIRD) gegründete Non-Profit-Allianz. Im Mittelpunkt steht das Sammelsystem „Puntos NUVI“: Mehr als 40 Kunststoff-PET-Sammelstellen wurden in Schulen, Firmen und öffentlichen Einrichtungen installiert, wo PET-Flaschen abgegeben werden können. NUVI koordiniert anschließend die Abholung, Sortierung und Aufbereitung der Flaschen zur Rückführung in den Produktionskreis.¹³¹ Seit seiner Gründung im Jahr 2020 hat NUVI über 100 Millionen PET-Flaschen gesammelt und verwertet.¹³² Begleitend realisiert die Organisation Aufklärungs- und Schulungsprogramme.

Zuletzt wurde am 3. Juni 2025 durch die Unterschrift des Dekrets 305-25 von Präsident Abinader ein Fahrplan für die Verwaltung der festen Abfälle in den nächsten zehn Jahren beschlossen. Der „Plan Nacional de Gestión Integral de los Residuos Sólidos 2025 – 2035 (PLANGIR)“ legt dabei 6 Ziele fest:

1. Die Zunahme der Generierung des festen Haushaltsmülls auf unter 20 % zu begrenzen.
2. 15% des festen Haushaltsmülls wird nach Vorschrift verwertet.
3. 100% der nicht verwertbaren festen Haushaltsmülls wird auf regulierten Deponien gelagert.
4. 100 % der Freiluftdeponien werden in regulierte Mülldeponien umgewandelt oder geschlossen.
5. Die Verwertungsquote der einzelnen prioritären Sonderabfälle (Elektro- und Elektronik-Altgeräte, Verpackungen, Batterien usw.) steigt im Durchschnitt um mindestens 1 % pro Jahr kumulativ an.
6. Mindestens 80 % der gefährlichen Abfälle werden ordnungsgemäß behandelt und entsorgt.¹³³

3.3.3 Beteiligung internationaler Akteure und Geber

Einer der größten internationalen Unterstützer der Transformation der dominikanischen Abfallwirtschaft ist die Interamerikanische Entwicklungsbank. Zum aktuellen Zeitpunkt (Juli 2025) ist die IDB mit 12 Projekten in der Dominikanischen Republik aktiv, von denen 10 bereits in der Implementierungsphase sind. Im Rahmen der Programme

¹²⁶ Gobierno de la República Dominicana (2022)

¹²⁷ KPMG (2023)

¹²⁸ Ministerio de Industria, Comercio y Mipymes (2024)

¹²⁹ Ecored (o. D.)

¹³⁰ DO Sostenible (o. D.)

¹³¹ Caireta Serra, Miguel (2024).

¹³² NUVI (o. D.)

¹³³ Wisky, Paola (2025)

DR-L1156 und DR-L1158 unterstützt diese die Implementierung von digitalen Werkzeugen, die die Optimierung inklusiver Wasser-, Abwasser- und Abfalldienstleistungen fördern, wobei besonderer Berücksichtigung auf Geschlechtergerechtigkeit und sozialer Teilhabe gelegt wird. Darüber hinaus werden Strategien und finale Infrastruktorentwürfe entwickelt, um die technische und organisatorische Basis für eine nachhaltige Abfall- und Abwasserbewirtschaftung zu schaffen. Ein dritter Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung innovativer Finanzierungsmechanismen, die mit den Zielen der nationalen Klimaschutzagenda kompatibel sind und langfristige Investitionen in emissionsarme und resiliente Infrastrukturen ermöglichen. Ergebnisse des Projekts sollten Mitte 2025 zu erwarten sein.¹³⁴

Im Jahr 2022 startete die IDB ein mehrjähriges Investitionsprogramm für den Großraum Santo Domingo mit einem Gesamtvolumen von 110 Millionen US-Dollar. Die Mittel fließen in vier zentrale Bereiche: den technisch und umweltgerecht gestalteten Rückbau der Großdeponie Duquesa samt Biogas- und Sickerwasserbehandlung, den Neubau von Deponiezellen, Wertstoffhöfen und Umschlagstationen, ein umfassendes Programm zur institutionellen Stärkung des Umweltministeriums inklusive Maßnahmen zur sozialen Integration informeller Recycler sowie in Verwaltung, Auditierung und Monitoring. Ziel ist, bis 2027 rund 120 Hektar offener Deponien zu schließen, jährlich etwa 36.000 Tonnen Sekundärrohstoffe zurückzugewinnen und rund 140.000 Tonnen CO₂-Äquivalente einzusparen. Etwa 3,7 Millionen Menschen im Großraum Santo Domingo sollen unmittelbar von einer modernen, kreislaforientierten Abfallwirtschaft profitieren.¹³⁵ Die IDB-Gruppe positioniert sich als zentrale Anlaufstelle für den öffentlichen und den privaten Sektor: Sie setzt Investitionen frei, setzt sich für eine bessere Rechtsetzung ein, fördert Innovationen und baut Kapazitäten auf.¹³⁶

Seit 2024 ist USAID mit dem „Solid Waste Reduction Program“ in der Dominikanischen Republik aktiv. Das Programm wird von Winrock International in Zusammenarbeit mit INTEC, der ICMA, dem Plastic Credit Exchange und dem Dominikanischen Gemeindeverband (FEDOMU) umgesetzt. Ziel ist es, Gemeinden bei der Abfallbewirtschaftung, der Kreislaufwirtschaft und durch technische Unterstützung zu fördern. Das Programm konzentriert sich auf die Provinzen Dajabón, Montecristi, Puerto Plata und Espaillat und verfolgt drei Kernziele: Stärkung der lokalen Governance im Abfallmanagement, Förderung nachhaltiger Abfallpraktiken und Implementierung von Kreislaufwirtschaftsmodellen. Es verfügt über ein Budget von 15 Millionen US-Dollar und läuft von Juli 2024 bis Juli 2029. Monitoring-, Evaluierungs- und Lernaktivitäten (MEL) begleiten das Projekt kontinuierlich, um Fortschritte zu überwachen, die Wirksamkeit zu messen und Anpassungen vorzunehmen.¹³⁷ Trotz der angekündigten Kürzungen der USAID-Programme im März 2025 ist dieses Projekt aktuell nicht betroffen und wird wie geplant fortgesetzt.

Auch die Europäische Union ist als Geber in der Dominikanischen Republik aktiv. Im Rahmen des Euroklimate Programms wurden seit dem Start im Jahr 2010 bereits über 3 Millionen Euro gesammelt (Stand Mai 2025) um eine grüne und gerechte Entwicklung im Land voranzutreiben. Der Fokus lag dabei besonders darauf, die Kapazitäten des Landes in nationalen Schwerpunktbereichen wie nachhaltiger Mobilität, Wasserwirtschaft und Kreislaufwirtschaft zu stärken.¹³⁸

Zuletzt ist ebenfalls die GIZ zu nennen, welche schon in den Jahren 2013 bis 2018 mit einem Projekt zur Verringerung der Treibhausgasemissionen im Abfallsektor im Land aktiv war. Aktuell ist die GIZ mit dem Projekt „Kreislaufwirtschaft in der Karibik fördern“ in der Region aktiv, wobei staatliche und nichtstaatliche Organisationen unterstützt werden, Anträge für Schulungen und Beratung bei der *Advancing the Circular Economy Facility* zu beantragen. Finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt die Einrichtung bei der Erhöhung der Kompetenz im Bereich der Kreislaufwirtschaft und stellt wichtige Kontakte zwischen Vertretern aus Privatwirtschaft, staatlichen Institutionen und internationalen Organisationen her.¹³⁹

¹³⁴ IDB (2022b). S. 2

¹³⁵ IDB (2022a). S. 4,5

¹³⁶ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 10

¹³⁷ USAID (2024)

¹³⁸ Delegation of the European Union to the Dominican Republic (2025)

¹³⁹ GIZ (2025)

3.4 Wettbewerbssituation

3.4.1 Markteintritt

Die Dominikanische Republik weist nach wie vor strukturelle Herausforderungen für Investoren auf. Dazu zählen eine teilweise unzureichende Durchsetzung bestehender Regeln, bürokratische Hürden, Verzögerungen bei staatlichen Zahlungen sowie die Wahrnehmung weit verbreiteter Korruption auf verschiedenen Regierungsebenen. Auch Fragen des Eigentumsschutzes, die uneinheitliche Anwendung von Gerichtsentscheidungen und komplexe Verwaltungsverfahren gelten weiterhin als Kritikpunkte.

Gleichzeitig sind in den letzten Jahren deutliche Reformbemühungen erkennbar. So hat das Land im internationalen Vergleich beim Kampf gegen Korruption spürbare Fortschritte erzielt und wurde 2024 von der US-amerikanischen „Special 301 Watch List“ für geistiges Eigentum gestrichen – ein Hinweis auf die verbesserten rechtlichen Rahmenbedingungen. Auch in Bereichen wie Transparenz und institutioneller Stärkung lassen sich positive Tendenzen feststellen, wenngleich die Umsetzung in der Praxis noch nicht durchgängig überzeugt.

Die Regierung unter Präsident Luis Abinader hat in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen zur Bekämpfung von Korruption und zur Förderung von Transparenz unternommen. Dazu zählen die Stärkung der Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaft, Maßnahmen zur Eindämmung von Korruption in der Verwaltung, die Besetzung zentraler Führungspositionen mit fachlich qualifizierten Personen sowie die Verabschiedung eines Gesetzes über den Einzug ziviler Vermögenswerte. Diese und weitere Initiativen haben dazu beigetragen, dass die Dominikanische Republik zu den wenigen Ländern der Region zählt, in denen demokratische Ideale und Institutionen gestärkt wurden. Gleichzeitig ist es der Regierung jedoch bislang nicht gelungen, alle erklärten Reformziele umzusetzen. Zudem zeigt sich eine Tendenz, wichtige Vorhaben zurückzustellen oder zurückzuziehen, sobald sie auf öffentliche Kritik stoßen – darunter die lang erwartete Reform des Elektrizitätssektors sowie eine Steuerreform, die nach Einschätzung vieler Experten dringend erforderlich wäre.¹⁴⁰

Das öffentliche Beschaffungsverfahren der Dominikanischen Republik kann verwirrend sein. Aufträge, die einen bestimmten Schwellenwert überschreiten (derzeit 6.272.014,16 DOP\$ für Waren und Dienstleistungen und 411.347.976,00 DOP\$ für Bauaufträge)¹⁴¹, müssen im Rahmen eines wettbewerbsorientierten Bauverfahrens vergeben werden, an dem nationale und internationale Bieter teilnehmen können. Die Schwellenwerte werden jährlich überprüft und in Dominikanischen Pesos durch einen Beschluss der *Dirección General de Compras y Contrataciones*, der wichtigsten Behörde für das öffentliche Auftragswesen in der Dominikanischen Republik, festgelegt. Die Bieter müssen als staatliche Lieferanten registriert sein, aber die Registrierung kann erst kurz vor der Angebotsabgabe abgeschlossen werden. Das Verfahren und alle erforderlichen Ressourcen können [online](#) in spanischer Sprache gefunden werden. Nach dominikanischem Recht müssen Ausschreibungen nur in nationalen Zeitungen veröffentlicht werden. Eine Sammlung der täglichen Veröffentlichungen finden Sie [hier](#). Eine Zusammenfassung der verschiedenen Verfahren mit Verweisen auf einschlägige Rechtsvorschriften und Fristen finden Sie [hier](#). Für Projekte, die von multilateralen Finanzierungseinrichtungen wie der Weltbank finanziert werden, gelten in der Regel die Vergabeverfahren der Finanzierungseinrichtung. Die Weltbank-Website [Doing Business](#) bietet eine hervorragende Zusammenfassung der Verfahren sowie aktuelle Informationen zur Gründung eines Unternehmens in der DR.¹⁴²

Der rechtliche Rahmen für Öffentlich-Private Partnerschaften (ÖPP) in der Dominikanischen Republik wird mit dem Gesetz 47-20 festgelegt. Es gilt für alle staatlichen Stellen unter der Exekutive, dezentralisierte und autonome nicht-finanzielle Einrichtungen, Träger der sozialen Sicherheit, öffentliche Unternehmen des nicht-finanziellen Sektors sowie für kommunale Rathäuser. Zugleich etabliert das Gesetz die *Dirección General de Asociaciones Público-Privadas* (DGAPP) als zentrale Regulierungs-, Aufsichts- und Evaluierungsbehörde für alle PPP-Projekte. Die DGAPP ist eine dem Büro des Präsidenten unterstellte, rechtlich eigenständige und organisatorisch dezentrale Behörde mit eigener Finanz- und Fachautonomie. Ihre Aufgabe besteht darin, PPP-Vorhaben ordnungsgemäß, effizient und transparent zu gestalten, die Einhaltung von Gesetz 47-20 zu überwachen und öffentliche wie private Partner bei der Risikosteuerung zu begleiten. Die Leitung der DGAPP obliegt einer vom Präsidenten ernannten Generaldirektorin beziehungsweise einem Generaldirektor. Hinzu kommt als höchstes kollegiales Gremium der Nationale Rat für Öffentlich-Private Partnerschaften (CNAPP), der sämtliche eingereichten PPP-Projekte auf ihre strategische Bedeutung hin bewertet und

¹⁴⁰ U.S. Department of State. (2024)

¹⁴¹ Dirección General de Contrataciones Públicas (DGCP) (2025)

¹⁴² Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 16

freigibt. Weitere Informationen über den genauen Prozess lassen sich [hier](#) finden.¹⁴³

3.4.2 Marktakteure im Abfallsektor

Der wohl wichtigste Schlüsselakteur zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Dominikanischen Republik ist das Umweltministerium - *Ministerio de Medio Ambiente y Recursos Naturales* (MARN), das die nationalen Umwelt- und Abfallwirtschaftsstrategien formuliert, die Umsetzung überwacht und alle notwendigen Betriebsgenehmigungen erteilt. Das Ministerium für Wirtschaft, Planung und Entwicklung - *Ministerio de Economía, Planificación y Desarrollo* (MEPyD) koordiniert sämtliche öffentlichen Investitions- und Entwicklungspläne, wodurch Bau und Betrieb von Deponien, Recycling- oder Wertstoffanlagen in kommunaler Verantwortung finanziell abgesichert werden.

Für Industrie, Handel und Kleinbetriebe ist das *Ministerio de Industria, Comercio y MIPYME* zuständig. Es fördert saubere Produktionstechnologien und gestaltet Rahmenbedingungen in Freihandelszonen so, dass Abfälle direkt wieder in industrielle Wertschöpfungsketten zurückgeführt werden können. Das Tourismusministerium - *Ministerio de Turismo* wiederum begleitet und reguliert nachhaltige Tourismus-Projekte – zum Beispiel Ökotourismus-Regionen mit geschlossenem Plastik- und Abfallkreislauf. Schließlich spielt das Landwirtschaftsministerium - *Ministerio de Agricultura* eine wichtige Rolle, wenn es um die Umwandlung agrarischer Reststoffe in Kompost oder Energie geht.¹⁴⁴

Auf kommunaler Ebene sorgen 158 Gemeinden und 232 Stadtbezirke für die Verantwortung für Sammlung, Transport und Entsorgung von Rest- und Wertstoffen. Sie vergeben Konzessionen für Müllentsorgungsdienste, betreiben teilweise eigene Anlagen oder schließen Public-Private-Partnerships, um lokale Recycling- oder Kompostierungsprojekte umzusetzen. Aufgrund rechtlicher Beschränkungen und einer traditionell zentralisierten Verwaltung auf nationaler Ebene verfügen die Gemeinden nur über sehr wenige direkte Einnahmequellen, so dass sie von den Haushaltsüberweisungen der nationalen Regierung abhängig sind. Im Jahr 2021 flossen etwa 3 % des nationalen Staatshaushalts an die Gemeinden. Das bedeutet, dass die Gemeinden derzeit kaum in der Lage sind, Verbesserungen bei der Bewirtschaftung fester Abfälle aus eigener Kraft umzusetzen.¹⁴⁵

Wichtige Partner aus der Privatwirtschaft sind der Industrieverband der Dominikanischen Republik - *Asociación de Industrias de la República Dominicana* (AIRD), der im Auftrag der Interamerikanischen Entwicklungsbank Roadmaps für Kunststoff- und Baustoff-Recycling erstellt, sowie das Netzwerk ECORED, das Unternehmen in nachhaltiger Unternehmensführung und CSR berät.

In Bezug auf Recyclingprozesse wird privaten Unternehmen eine höhere Wichtigkeit zugeschrieben. Z. B. gibt es immer mehr Sammelstellen, die von Entsorgungsunternehmen an strategischen Orten (z. B. Einkaufszentren, Metrostationen oder Kulturzentren) errichtet werden. Darüber hinaus haben einige private Unternehmen Dienstleistungsverträge mit Großverbrauchern wie Hotels, Wohnanlagen oder Institutionen.¹⁴⁶

Von den rund 37 als Recyclingunternehmen registrierten Betrieben widmen sich 26 der Verarbeitung von Kunststoffabfällen. Viele agieren jedoch de facto nur als Sortieranlagen und pressen das vorgereinigte Material zu Exportballen. Einige zerkleinern die Kunststoffe nach farblicher Vorsortierung zu Platten, aus denen Stadtmobiliar gefertigt wird. Nur wenige Unternehmen erzeugen Flocken oder Granulate für industrielle Folgeprozesse. Insgesamt wird der aufbereitete Kunststoff größtenteils verpackt – teils komprimiert, teils lose – ins Ausland exportiert und dort weiterverwertet.¹⁴⁷

¹⁴³ Chambers and Partners (2024)

¹⁴⁴ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 6, 7

¹⁴⁵ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 11

¹⁴⁶ URBE (2022). S. 24

¹⁴⁷ BID Lab, AIRD, Fundación Española de Economía Circular & IKEI Research & Consultancy (2023). S. 5

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Abfallwirtschaft

Im Folgenden sind zusammenfassend die zentralen Stärken und Schwächen der dominikanischen Abfallwirtschaft in der Form einer SWOT-Analyse aufbereitet.

Tabelle T2 1: SWOT-Analyse für die Branche Abfallwirtschaft

Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
<ul style="list-style-type: none"> • Konstantes Wirtschaftswachstum von ca. 5 %¹⁴⁸ • Allgemeine politische Stabilität • Geringe Lohnkosten¹⁴⁹ • Weitgehend freie Wirtschaft • Treuhandfond (Fideicomiso) garantiert erste Finanzmittel für Abfallprojekte • Beschlossene Verordnung über Elektro- und Elektronikaltgeräte • Einführung eines umfassenden Rechtsrahmens für integriertes Abfallmanagement im Rahmen des Ley 225-20 einschließlich Extended Producer Responsibility und Kontroll- und Sanktionsmechanismen • Breite Anerkennung der Abfallproblematik auf Regierungsebene. • Bereitschaft internationaler Geber, Investitionen in Abfallmanagement zu unterstützen. • Lokale Kunststoffindustrie vorhanden (Basisprodukte: Rohre, Tanks, Verpackungen). • Wachsendes Umweltbewusstsein in Städten und Tourismusregionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Korruption und mangelnde Transparenz in Vergabeentscheidungen • Niedrige Margen & Zahlungsfähigkeit: Viele Kommunen können keine kostendeckenden Tarife zahlen; teure Technik amortisiert sich schwer. • Mangelndes Bewusstsein in der Allgemeinbevölkerung für Recyclingprozesse • Kein flächendeckendes Sammelsystem und fehlende Trennung an der Quelle • Hoher Verunreinigungsgrad erschwert Einsatz von organischen Reststoffen zur Energieerzeugung durch Biogas • Fehlen umfassender, systematischer Daten über die Erzeugung und Entsorgung fester Abfälle sowie die Luft- und Wasserqualität • Dominanz offener Deponien, kaum Recycling-Infrastruktur. • Fehlende Standardisierung und Durchsetzung von Vorschriften. • Hoher Anteil informeller Müllsammler, fragmentierte Strukturen. • Kaum belastbare Daten zur Abfallzusammensetzung und Mengenströmen.
Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
<ul style="list-style-type: none"> • Nationales Netz für die Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten in Planung • Ambitionierte Ziele zur effektiven Abfallverwaltung im PLANGIR • Hohes Potenzial für Biogas oder Dünger durch hohes Aufkommen an organischem Abfall, großem Landwirtschaftssektor und Algenproblem • Urbanisierung weckt Interesse an nachhaltiger und widerstandsfähiger Stadtplanung, Bauabfallmanagement, grünem Bauen und naturbasierten Abwasserlösungen wächst • Mittelfristig hoher Bedarf an importierten Recyclingtechnologien, da lokale Hersteller technisch anspruchsvolle Lösungen nicht anbieten können. • Aufbau von Waste-to-Energy-Projekten in Ballungsräumen. • Kooperation mit Tourismusunternehmen (Hotels, Resorts) für Kreislauf- und Abfallvermeidungskonzepte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Klima- und Umweltgefahren: Überschwemmungen, Hurrikane oder schlechte Infrastruktur gefährden Betriebsabläufe. • Politische Unsicherheiten & Machtkonzentration: Änderungen an der Gesetzeslage (z. B. Deponie-Monopolisierung) bedrohen unternehmerische Planbarkeit. • Häufiges Fehlen von Machbarkeitsstudien und Trägheit bei der Durchführung verlangsamen Prozesse • Politische und administrative Blockaden bei Einführung neuer Systeme. • Hohe Kosten von High-Tech-Recyclinganlagen im Vergleich zu Deponierung. • Widerstand informeller Sektoren gegen Formalisierung. • Geringes Bewusstsein für Abfalltrennung in der Bevölkerung, fehlende Akzeptanz. • Logistische Herausforderungen in ländlichen und schwer zugänglichen Regionen.

¹⁴⁸ DeStatis (2024). S. 3

¹⁴⁹ Lebenshaltungskostenin (2021)

4 Branchenspezifische Informationen

Wasser- und Abwasserwirtschaft

4.1 Marktpotenziale und -chancen

4.1.1 Aktueller Zustand des Wasserzugangs und der Abwasserversorgung

Wasserverfügbarkeit

Die jährliche Niederschlagsmenge in der Dominikanischen Republik beläuft sich auf rund 66.825 Mio. m³.¹⁵⁰ Pro Kopf stehen durchschnittlich 2.378 m³ Wasser zur Verfügung, weshalb das Land bei normalen Niederschlagsverhältnissen als von generellen Wasserproblemen betroffen und bei extremen Trockenperioden als wasserknapp eingestuft werden kann. In mehr als der Hälfte des Landes treten über 100 Regentage pro Jahr auf (Tage mit mindestens 0,5 mm Niederschlag) – von lediglich 31 Tagen in Pedernales bis zu 265 Tagen in San Cristóbal. Statistisch ist der Mai der niederschlagsreichste Monat, während Februar und März aufgrund der südlichen Verlagerung des Bermuda-Antizyklons die trockensten Monate darstellen. In jüngster Zeit lässt sich zudem eine Verschiebung der Hauptniederschläge vom Mai in den Juni beobachten.¹⁵¹

Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 26 Grad Celsius ohne ausgeprägte saisonale Schwankungen, jedoch mit erheblichen Unterschieden aufgrund der Höhenlage. Die bergige Topografie bildet etwa 4.000 Flüsse, die in 30 Hauptbecken und 17 Küstenbecken münden, sodass insgesamt 47 hydrografische Becken entstehen, die in sieben hydrografische Regionen unterteilt sind.¹⁵²

Insgesamt verfügt die Dominikanische Republik über 35 Staudämme,¹⁵³ von denen der Großteil vom Nationales Institut für hydraulische Ressourcen - *Instituto Nacional de Recursos Hidráulicos* (INDRHI) verwaltet wird. Die 35 bestehenden Staudämme haben eine Gesamtkapazität von 2.191 Milliarden Kubikmetern. Die Regionen mit der größten Speicherinfrastruktur sind in der Reihenfolge Yaque del Norte, Yuna-Camú, Yaque del Sur und Ozama-Nizao.¹⁵⁴ Dennoch gehen laut INDRHI 65 % des anfallenden Regenwassers ohne Speicherung ins Meer verloren, da es an zusätzlichen Dämmen mangelt. Betrachtet man alle 35 offiziellen Staudämme (mehrheitlich zwischen 1965 und 1986 errichtet), kommt die DR nur auf einen Speicheranteil von 9 %.¹⁵⁵ Insgesamt gibt es 1.272 Systeme im Land, von denen 36 % von öffentlichen Unternehmen und 64 % von Gemeinschaftsorganisationen, NGOs und Anwohnerverbänden betrieben werden.¹⁵⁶

Laut der Nationalen Notfallkommission der Dominikanischen Republik sind 60 % des Staatsgebiets der Dominikanischen Republik von Überschwemmungen bedroht, wovon zwischen 60 und 70 % zusätzlich von möglichen Erdbeben gefährdet sind. Die Provinzen mit der höchsten Überschwemmungsgefahr sind Montecristi, Santiago, San Monseñor Nouel, Santo Domingo und Distrito Nacional. Insgesamt gilt die Dominikanische Republik als eines der zehn Länder, welche finanziell am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind.¹⁵⁷ Daten der UN haben bereits prognostiziert, dass das voraussichtliche Bevölkerungswachstum dazu führen wird, dass die Wasserverfügbarkeit in den Regionen Yaque del Norte und Yuna bis 2025 unter den Schwellenwert von 1.700 m³/Person/Jahr sinkt, was zu Wasserstress führt, und in der Region Ozama-Nizao nur noch 715 m³/Person/Jahr beträgt, was auf chronischen Wasserstress hinweist.¹⁵⁸

Wasserverbrauch:

Im Jahr 2010 belief sich die gesamte nationale Wasserentnahme auf 7.156 Mio. m³. Der Agrarsektor war mit 5.715 Mio.

¹⁵⁰ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 4

¹⁵¹ Ministerio de Economía, Planificación y Desarrollo (2018)

¹⁵² Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 4

¹⁵³ ONE (2024)

¹⁵⁴ INTEC (2022). S. 13

¹⁵⁵ ICEX (2022). S. 1

¹⁵⁶ Ministerio de Economía, Planificación y Desarrollo (2018). S. 61

¹⁵⁷ Ministerio de Economía, Planificación y Desarrollo (2018). S. 36, 57, 58

¹⁵⁸ UN (o. D.c)

m³ – davon 4.897 Mio. m³ für Bewässerung und 836 Mio. m³ für Viehhaltung – für rund 80 Prozent des Gesamtvolumens verantwortlich. Die kommunale Nutzung lag bei 855 Mio. m³, wovon 94 Mio. m³ auf den Tourismussektor entfielen, was einem Anteil von 12 Prozent entspricht. Die Industrie entnahm 586 Mio. m³ und deckte damit 8 Prozent der Gesamtnachfrage. Zusätzlich sollten jährlich 3.676 Mio. m³ als ökologische Reserve für Gewässer und Ökosysteme zurückbehalten werden.¹⁵⁹ Der Wasserverbrauch verteilt sich generell sehr ungleich über das Land. Da sich die Bevölkerung des Landes auf den Großraum Santo Domingo und die Stadt Santiago konzentriert, werden 52,1 % des gesamten Trinkwassers¹⁶⁰ und 73,5 % des für industrielle Zwecke genutzten Wassers landesweit in diesen beiden Regionen verbraucht.¹⁶¹ Im Jahr 2024 wurden 68,2 % des Trinkwassers aus oberirdischen Quellen und 31,8 % aus Grundwasser gewonnen.¹⁶²

Trotz des geringen wirtschaftlichen Beitrags der Landwirtschaft (etwa 5 % des BIP) hat der Sektor erhebliche ökologische Implikationen. Nach Angaben des INDRHI verfügt das Land über eine umfassende Bewässerungsinfrastruktur, die eine Fläche von 330.402 Hektar abdeckt und 89.317 Nutzer in 288 Bewässerungssystemen versorgt. Die Gesamteffizienz der Bewässerung wird auf nur ca. 20 % geschätzt,¹⁶³ weswegen auch die wirtschaftliche Produktivität des Wassers mit einem Ertrag von 0,003 Pesos RD\$ pro Kubikmeter verbrauchtem Wasser äußerst gering ausfällt. Darüber hinaus führt die ineffiziente Wassernutzung in der Landwirtschaft zu Versalzung, Erosion und Entwässerungsproblemen der landwirtschaftlichen Böden, was langfristig die Produktionskapazität der Böden erheblich verringert.¹⁶⁴ Die traditionell wichtigen Exportsektoren – wie Zucker, Kaffee und Bananen – sind wasserintensiv und nach wie vor relevant. Insbesondere Zuckerrohr, bei welchem die Dominikanische Republik weiterhin Haupterzeuger in der Region ist, zählt als eine der wasserintensivsten Kulturpflanzen.¹⁶⁵

Derzeit geben 6 von 10 Dominikanern an, dass sie nur zeitweise über eine Wasserversorgung verfügen. Dies liegt daran, dass die Trinkwasser- und Sanitärversorgung ineffizient ist und der dauerhafte Zugang je nach Wohnort und sozioökonomischem Status der Familien sehr unterschiedlich ist. Eine der größten Herausforderungen besteht darin, das Verteilungsnetz bis zu den Hausanschlüssen zu verbessern. Dieser Aspekt wurde jedoch bisher aufgrund der hohen wirtschaftlichen und politischen Kosten, die mit Baumassnahmen der Straßen verbunden wären, in den Hintergrund gedrängt.¹⁶⁶ Das aus Kläranlagen stammende Wasser ist laut dem Nacionales Institut für Trinkwasser und Abwasser - *Instituto Nacional de Aguas Potables y Alcantarillados* (INAPA) zwar trinkbar, jedoch führen Probleme bezüglich der Kanalisation und der Lagerung letztendlich dazu, dass das Wasser nicht für den menschlichen Gebrauch geeignet ist. Obwohl im Zeitraum von 2000 bis 2017 die Wasserversorgung von 90 % auf 97 % gestiegen ist, konsumieren mehr als 80 % der dominikanischen Haushalte Wasser aus Flaschen.¹⁶⁷ Dies stellt eine zusätzliche Belastung für Menschen mit geringem Einkommen dar, da diese bis zu 12 % für den Kauf von abgepacktem Wasser ausgeben müssen.¹⁶⁸

Der Wasserpreis lag im April 2025 in der Provinz Gran Santo Domingo bei durchschnittlich 8,3 RD\$/m³, wobei der Preis für öffentliche Einrichtungen bei 5,3 RD\$/m³ lag und der Preis für Privathaushalte bei 8,8 RD\$/m³.¹⁶⁹ Trotzdem beträgt die Anzahl der Nutzer, die ihre Wasserrechnungen auch tatsächlich begleichen, nur ca. 28 %. 80 % dieser Nutzer sind wiederum Industrie und Gewerbe, während die restlichen 20 % zum Großteil von Haushalten der Mittel- und Oberschicht gestellt werden. Die teuerste Provinz des Landes ist Santiago, wo die Santiago Wasser- und Abwassergesellschaft - *Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Santiago* (CORASAAN) 19,10 RD\$/m³ für Haushalte, 27,16 RD\$/m³ für Gewerbe und 47,55 RD\$/m³ für die Industrie für das Wasser verlangt.¹⁷⁰

Die mangelhafte operative Effizienz und die unzureichenden Gebühren, die nicht kostendeckend sind, erfordern eine kontinuierliche Finanzierung durch den Zentralstaat, die im Jahr 2023 etwa 0,4 Prozent des BIP ausmachte. Die unzureichende Transparenz und mangelnde Rechenschaftspflicht der Wasser- und Abwasserdienstleister schwächen zudem die Wirksamkeit der staatlichen Transfers. Die Kapitalzuführungen des Zentralstaats werden meist unmittelbar Infrastrukturprojekten zugewiesen, ohne Anreize oder Flexibilität für Investitionen in Effizienzsteigerungen und Resilienzmaßnahmen zu schaffen. Diese fehlende Flexibilität wird durch die geringe Transparenz bei der

¹⁵⁹ FAO (2022). S. 6

¹⁶⁰ ONE (2024b)

¹⁶¹ UN (o. D.a)

¹⁶² ONE (2025b).

¹⁶³ INTEC (2022). S. 13

¹⁶⁴ Gobierno de la República Dominicana (2023a). S. 12

¹⁶⁵ OECD (2022). S. 121

¹⁶⁶ World Bank Group (2021)

¹⁶⁷ ICEX (2022). S. 3

¹⁶⁸ IMF (2024). S. 44

¹⁶⁹ ONE (2025c)

¹⁷⁰ Presidencia de la República Dominicana (2024)

Mittelverwendung noch verstärkt. Da die Transfers weitgehend unbefristet und bedingungslos erfolgen, fehlt es den Dienstleistern darüber hinaus an Motivation, ihre operative Effizienz zu verbessern.¹⁷¹

Wasserkraft macht außerdem knapp 13 % der gesamten installierten Stromerzeugungskapazität aus (623,3 MW), wobei erneuerbare Energien gesamt knapp 24 % der installierten Kapazität stellen. (558,2 MW) Hohe Anschaffungskosten, mangelndes lokales Know-how und fehlende unterstützende Infrastruktur und Politik gelten dabei als die größten Hindernisse für eine schnellere Nutzung erneuerbarer Energien.¹⁷²

Abwasserwirtschaft

Im Jahr 2017 hatten 84 % der Bevölkerung Zugang zu sanitären Einrichtungen. Jedoch hatten nur 20 % Zugang zu einem Kanalisationssystem mit Abwasserbehandlung. Eine Sekundäre Behandlung des Abwassers zur Beseitigung des biologischen Anteils des Abwassers ist nur in 4 – 7 % der Fälle vorhanden.¹⁷³ Selbst in städtischen Gebieten sind die vielen Einrichtungen an Klärgruben angeschlossen, die aufgrund ihres schlechten Zustands das Grundwasser verunreinigen. Auch hier unterscheidet sich die Situation in ländlichen Gegenden. Hier nutzen 59,8 % der Haushalte Latrinen, 33,1 % benutzen Toiletten und 7,1 % der Haushalte haben überhaupt kein Fäkalienentsorgungssystem.¹⁷⁴ Dem Land fehlt es auch an Infrastruktur für die Behandlung von Klärschlamm und die sichere Entsorgung.¹⁷⁵ Das bedeutet, dass der größte Teil des anfallenden Abwassers ohne jegliche Behandlung in Flüsse, Seen und Meere gelangt, was zur Verunreinigung dieser Wasserquellen führt.¹⁷⁶

Tabelle T2 2: Erzeugung, Sammlung und Behandlung von Abwasser in Santo Domingo, 2010-2024 (En m³/d)*

Jahr	Produziert	Gesammelt	Behandelt
2010	1.196.284,96	112.133,59	37.061,00
2015	767.373,84	161.128,23	45.083,52
2020	900.171,93	239.053,52	57.701,26
2024	1.336.391,72	308.961,24	85.155,91

Quelle: ONE (2025a) / * En metros cúbicos por día

Im Jahr 2016 existierten in der Dominikanischen Republik 104 Abwasseraufbereitungsanlagen. Von diesen waren 51 in Betrieb, 27 nicht im Betrieb und 26 in Bau oder Sanierung.¹⁷⁷

Tabelle T2 3: Anzahl der Abwasseraufbereitungsanlagen in der Dominikanischen Republik

Nr.	Region	Anzahl	Q Nominal (lps) *
1	Region Ozama	24	740,75
2	Region Cibao Norte	29	2.784,20
3	Region Cibao Sur	11	1.243,06
4	Region Noreste	4	1.073,00
5	Region Noroeste	4	76,00
6	Region Valdesia	5	974,85
7	Region Enriquillo	7	261,39
8	Region El Valle	3	500,00

¹⁷¹ IMF (2024). S. 47

¹⁷² INTEC (2022). S. 14

¹⁷³ ICEX (2022). S. 11

¹⁷⁴ IANAS (2019). S. 573

¹⁷⁵ INTEC (2022). S. 11-12

¹⁷⁶ Instituto del Agua (o. D.a)

¹⁷⁷ UN (o. D.a)

9	Region Yuma	10	406,08
10	Region Higuamo	7	1.350,00
	Insgesamt	104	9.409

Quelle: IANAS (2019). S. 571 / *lps: Liter pro Sekunde

Die Auswirkungen der mangelhaften Behandlung der Abwässer lässt sich gut am Beispiel des Flusses Río Ozama in Santo Domingo sehen. Das Verhältnis von CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf) zu BSB (Biologischem Sauerstoffbedarf) liegt zwischen 2,45 und 2,99, was für ein stark belastetes Gewässer mit geringer biologischen Abbaubarkeit spricht.¹⁷⁸ Mehrfach wurden in Studien auch exzessive Schwermetallkonzentrationen und hohe fäkale Coliformenzahlen nachgewiesen. Erhöhte Nährstoffeinträge und organische Substanzen durch landwirtschaftliche Aktivität in Einzugsgebieten führten außerdem zu einer massiven mikrobiellen Belastung der Gewässer. Im Zuge der Besorgnis über Antibiotikaresistenzen identifizierte ein Forscherteam im Río Isabela zudem multiresistente, Beta-Laktamasen produzierende gramnegative Bakterien. Ähnliche Erreger konnten 2023 ebenfalls im Río Ozama nachgewiesen werden.¹⁷⁹

Zudem ist zu erwähnen, dass die Allgemeinbevölkerung sich der Bedeutung einer angemessenen Abwasserbehandlung und der negativen Auswirkungen einer unbehandelten Einleitung oft nicht bewusst ist.¹⁸⁰

4.1.2 Stand der Aufbereitungstechnologien

Eines der Hauptprobleme bei der Verteilung von Trinkwasser sind die großen Verluste, die in den Netzen auftreten, ohne dass sie gemessen werden. Eine wichtige Priorität für INAPA ist deshalb die Echtzeit-Überwachung der Wasserversorgungssysteme, die es ermöglicht, Lecks zu erkennen und zu beheben. Ebenfalls von Interesse für die Dienstleister sind die Wartung und Sanierung der alternden Speicherinfrastruktur, die Wartung der Aufbereitungsanlagen und der Desinfektionsausrüstung.¹⁸¹

Die Regierung hat die Meerwasserentsalzung als Alternative in Betracht gezogen, um der steigenden Nachfrage nach Wasser gerecht zu werden, insbesondere in ländlichen Regionen, die weiter von Wasserquellen entfernt sind. Oft lohnt es sich auch nicht, Wasser von weiter weg durch die Rohre zu pumpen, da aufgrund des Zustands dieser Rohre die Qualität des Wassers zu sehr sinken würde. Diese Option, die bereits im privaten Sektor genutzt wird, beschränkt sich jedoch aufgrund der hohen Kosten und der nötigen Qualifikation der Betreiber derzeit noch auf kleine Pilotprojekte.¹⁸²

Wie bereits oben erwähnt verfügt die Dominikanische Republik über ca. 104 Abwasseraufbereitungsanlagen. Die am weitesten verbreiteten Behandlungssysteme in der Dominikanischen Republik sind belüftete Lagunen, Aufwärtsstrombecken mit Weißschlamm, Belebtschlamm, Stabilisierungsteiche, biologische Tropfkörper und künstliche Feuchtgebiete. Die meisten dieser Anlagen sind klein, mit einem Durchfluss von weniger als 25 l/s.¹⁸³

Ein weiteres Problem ist der fehlende Ausbau von primären Kollektoren. Eine Studie aus der Region Santiago kam zu dem Ergebnis, dass Haushalte zwar oft an Sekundärsysteme angeschlossen sind, das Abwasser jedoch oft in Regenwassersysteme oder Oberflächengewässer abgeleitet werden, wodurch die eigentlichen Kapazitäten der Abwasseraufbereitungsanlagen nicht voll ausgeschöpft werden. Von den theoretisch möglichen 137.226,80 m³/Tag werden nur 38 % tatsächlich bearbeitet. Die drei größten Kläranlagen sind dabei auch diejenigen mit den größten ungenutzten Kapazitäten: Rafey 68 %, Cienfuegos 64 % und Tamboril 72 %.¹⁸⁴

Eine gute Alternative für klassische Abwasseraufbereitungsanlagen in Ländern wie der Dominikanischen Republik sind künstliche Feuchtgebiete. Im Gegensatz zu herkömmlichen Systemen verbrauchen diese Systeme praktisch keine Energie und ihre Betriebs- und Wartungskosten sind sehr niedrig. Sie können in städtischen Gebieten eingesetzt und das Wasser unter Umständen sogar wiederverwendet werden, da sie Anlagen umweltfreundlich sind und die Behandlung in der Nähe der Abwasserquelle erfolgen kann. Da viele von denen für solche Prozesse notwendigen biologischen Prozesse direkt von der Temperatur abhängen, eignet sich das konstant tropische Klima im Land sehr gut, um die Effizienz der

¹⁷⁸ IANAS (2019). S. 574

¹⁷⁹ Franco et al. (2023). S. 57.

¹⁸⁰ Rodríguez-Núñez et al. (2024). S. 9, 10

¹⁸¹ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 10

¹⁸² Wisky, Paola (2025)

¹⁸³ Pérez et al. (2023). S. 119

¹⁸⁴ Rodríguez-Núñez et al. (2024). S. 7, 11

Behandlung zu erhöhen.¹⁸⁵ Zum aktuellen Zeitpunkt existieren 35 künstlich angelegte Feuchtgebiete in der Dominikanischen Republik.¹⁸⁶ Eine Studie zur Effizienz solcher Feuchtsysteme zur Behandlung von Abwasser in Jarabacoa untersuchte die Effizienz solcher Feuchtgebiete. Die Kläranlagen reduzierten den Verschmutzungsgrad des Abwassers auf Werte unterhalb der Abwasserablenkungsnormen für Parameter wie BSB5 und CSB, jedoch nicht für die Entfernung von Phosphor und fäkalen Coliformen. Laut den Untersuchungen sei es nach wie vor notwendig, tertiäre Kläranlagen einzubeziehen, um die dominikanischen Standards für geklärte Abwässer zu erreichen.¹⁸⁷

Weitaus relevanter sind jedoch Klärgruben, welche mit einer Zahl von über einer Million die größte Quelle diffuser Verschmutzung im Land darstellen. In dieser Zahl sind Latrinen, die direkt in Oberflächen- und Grundwasser einleiten, noch gar nicht enthalten. Klärgruben sind primäre Klärsysteme für häusliche Abwässer, die üblicherweise in ländlichen Gegenden oder in Gebieten ohne Abwassersystem eingesetzt werden.¹⁸⁸ Bei Klärgruben sammelt sich der Schlamm allmählich am Boden der Grube an, während die im Abwasser enthaltenen Feststoffe zersetzt werden. Um die effektive Funktion des Systems aufrechtzuerhalten, muss die Grube regelmäßig geleert werden, um den überschüssigen Schlamm zu entfernen. Die Menge an Fäkalschlamm, die pro Einwohner anfällt, hängt in erster Linie von der Verrottungszeit des Schlamms und der Konzentration der Feststoffe ab, die sich aus dem Verdichtungsprozess in der Grube ergibt. Unter normalen Betriebsbedingungen beträgt die Verweildauer des Schlamms mehrere Monate, wodurch der größte Teil des Schlamms in der Grube gut stabilisiert ist. Die ordnungsgemäße Behandlung des aus Klärgruben stammenden Schlamms kann Verfahren wie die Trennung von Flüssigkeiten und Feststoffen, Entwässerung, Kompostierung oder anaerobe Vergärung umfassen. Diese Techniken tragen dazu bei, das Schlammvolumen zu reduzieren, die Abfälle zu stabilisieren und die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.¹⁸⁹

Grundsätzlich ist das Land meist gezwungen, für die Wasserwirtschaft notwendige Technologien aus dem Ausland zu übernehmen und an die lokalen Gegebenheiten anzupassen.¹⁹⁰ Es fehlt an Qualifikation für Kläranlagen, Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung mittels Schnellfiltration, Systeme zur Überwachung der Wasserqualität und effizienter Bewässerung.¹⁹¹

4.1.3 Chancen

Die derzeitige Entwicklung im Rahmen des Wasserpakts bietet zahlreiche Möglichkeiten für die Beteiligung deutscher Unternehmen an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Sektor: Überwachung von Oberflächen- und Grundwasser, Entwicklung von Informationssystemen für Wasserressourcen, Ausbildung und Wissenstransfer in Bezug auf Aspekte der Ressourcenplanung, Lösungen für eine effizientere Landwirtschaft, Planung und Bau von Wasserinfrastrukturen, Wasser- und Abwasseraufbereitung, Vorbeugung und Kontrolle der Umweltverschmutzung, kommerzielle Wasserwirtschaft usw.¹⁹²

Grundsätzlich besteht ein hoher Bedarf an ausländischem Know-how und Technik. Selbst im „Compromiso Nacional de Agua“, welcher im Rahmen des „Pacto de Agua“ veröffentlicht wurde, wird erwähnt, dass technische Unterstützung und Schulung für die Akteure des Sektors dringender benötigt wird, um eine qualitativ hochwertige Dienstleistung zu gewährleisten.¹⁹³ Ersichtlich wird dies zum Beispiel am Importwert von Liquid-Pumpen, der von 58,9 Mio. US-Dollar im Jahr 2018 auf 103 Mio. US-Dollar im Jahr 2023 gestiegen ist.¹⁹⁴

Im Bereich der Trinkwasserversorgung gehören zu den wichtigsten Verbesserungsmaßnahmen die Makro- und Mikromessung in Stadtvierteln mit gutem Leitungsdruck, die Echtzeitüberwachung der Wasserversorgungssysteme zur sofortigen Erkennung und Behebung von Lecks sowie die Instandhaltung und Sanierung veralteter Infrastruktur, einschließlich Lagerung, Wartung von Kläranlagen und Desinfektionsanlagen.¹⁹⁵

Möglichkeiten bestehen auch in der Verbesserung der Wassereffizienz im Abwassersektor. Beispiele hierfür sind Tropf- und Mikrobewässerungssysteme mit Sensorik und Automatisierung, Regenwasserrückgewinnungsanlagen und Echtzeit-

¹⁸⁵ Pérez et al. (2023). S. 119

¹⁸⁶ INTEC (2024)

¹⁸⁷ Pérez et al. (2023) S. 126

¹⁸⁸ Instituto del Agua (o. D. a)

¹⁸⁹ Rodríguez-Núñez et al. (2024). S. 11

¹⁹⁰ Ministerio de Economía, Planificación y Desarrollo (2018). S. 76

¹⁹¹ UNEP (2013). S. 59-66

¹⁹² ICEX (2022)

¹⁹³ Gobierno de la República Dominicana (2023a). S. 18

¹⁹⁴ OEC (o. D.)

¹⁹⁵ INTEC (2022). S. 12.

Datenplattformen und Angebote für Schulungs- sowie Wartungsverträge für nachhaltigen Know-how-Transfer.¹⁹⁶

Für die Abwasserwirtschaft bestehen gute Möglichkeiten in der Methangewinnung in Abwasseraufbereitungsanlagen. Untersuchungen eines Trainings der Economic Commission for Latin America and the Caribbean (ECLAC) ergaben, dass Methanrückgewinnungsprojekte eine hohe Rentabilität mit kurzen Amortisationszeiten aufweisen, was ihre Eignung als strategische Alternative für den Sektor auf kurze und mittlere Sicht weiter untermauert.¹⁹⁷ Deutsche Technik für Faulgasnutzung könnte besonders attraktiv sein, da sie zusätzlich Energie liefert.¹⁹⁸

In Küstengebieten mit starkem touristischem Aufkommen sind Versorgungsunternehmen wie CORAAPLATA, beispielsweise die Boca Chica Aqueduct and Sewer Corporation (Corporacion de Acueductos y Alcantarillado de Boca chica), an Sanitärlosungen wie Tiefsee-Unterwasserausläufen interessiert, um die Gewässer in Küstengebieten vor Verschmutzung zu schützen.¹⁹⁹

Potential besteht ebenfalls bei der Nutzung des Klärschlamm als Klärdünger für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und die Bodensanierung. Allerdings birgt das Nutzen des Klärschlamm auch diverse Risiken, die bei einer potenziellen Nutzung in Betracht gezogen werden müssen. In einer vom Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Technologie durchgeführten Studie aus dem Jahr 2019 wurden bei der Nutzung von Klärschlamm erhöhte Mengen von Schwermetallen, Krankheitserregern und Parasiten festgestellt, welche bei einer Freisetzung Böden und Wasser verunreinigen würden und somit eine erhebliche Gefahr für Ökosysteme und die menschliche Gesundheit darstellen würden.²⁰⁰

Zuletzt stehen Betriebe im Tourismus, in der Nahrungsmittelindustrie oder in Freizonen mit den neuen Vorschriften des Umweltministeriums (MIMARENA 2023) unter Druck, Abwasser vorzubehandeln.²⁰¹ Hier können kompakte, modulare Klärsysteme (z. B. Membran- oder Containeranlagen) von deutschen Firmen stark nachgefragt werden.

4.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

4.2.1 Politische und Entwicklungen mit Markteinfluss

Nach über 20 Jahren Stillstand im dominikanischen Kongress wurde das Projekt für ein Wassergesetz - Ley del Agua - im Juni 2025 erneut auf die politische Agenda gesetzt. Der Senat prüft nun einen eigenen Gesetzesentwurf, eingebracht vom Senator Dagoberto Rodríguez (Pedernales), mit dem Ziel, die Nutzung und Verwaltung öffentlicher Wasserressourcen nachhaltig zu regulieren und die sich aktuell überschneidenden Kompetenzen anzupassen. Der Entwurf sieht die Schaffung eines *Sistema Nacional de Gestión Integrada de los Recursos Hídricos* vor, koordiniert durch das Umweltministerium. Die technische Regulierung soll dem *Instituto Dominicano de Recursos Hidráulicos* (INDRHI) obliegen, das dafür eine neue Organisationsstruktur erhält. Zudem sind Sanktionen bei Verstößen vorgesehen, basierend auf der bestehenden Umweltgesetzgebung. Die Kommission zur Ausarbeitung wurde bereits benannt und soll bis Ende Juli 2025 einen Bericht vorlegen. Die Initiative muss anschließend vom Plenum des Senats und der Abgeordnetenversammlung verabschiedet werden.²⁰²

Mehrfach wurde auch medial die Sorge um eine Privatisierung der Wasserversorgung geäußert. Nach dem Beschluss des PPP-Gesetzes 47-20 im Jahr 2020 äußerte die Abinader Regierung, in Zukunft auch solche Mechanismen für Infrastrukturvorhaben wie Aquädukte zu verwenden. Daraufhin wurde auch von der nationalen Beobachtungsstelle für Verbraucherschutz angekündigt, eine Klage diesbezüglich einzuleiten, da sie den Stand der Wasserversorgung im Land als öffentliches Gut in Gefahr sehe.²⁰³ Auch bei der aktuell diskutierten Neuauflage stellte der Leiter der Umweltkommission der *Universidad Autónoma de Santo Domingo* fest, dass der aktuelle Entwurf des Wassergesetzes dringend geändert werden müsse, um eine öffentliche, gerechte und nachhaltige Bewirtschaftung zu gewährleisten und

¹⁹⁶ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 11.

¹⁹⁷ ECLAC (2025).

¹⁹⁸ Umweltbundesamt (2008).

¹⁹⁹ World Bank Group (2020).

²⁰⁰ Rodríguez-Núñez (2024). S. 11.

²⁰¹ Ministerio de Medio Ambiente y Recursos Naturales (2023). S. 2–3, 10–12, 34–35, 39–41.

²⁰² Sánchez (2025)

²⁰³ Vicioso (2020)

jeglichen Privatisierungsversuch zu verhindern, der das Menschenrecht auf Wasser verletzen würde.²⁰⁴

Im Rechenschaftsbericht der Nationalversammlung im Februar 2024 führte Präsident Abinader Investitionen von über 21 Mrd. RD\$ im Wassersektor seit 2020 an – darunter allein 9,6 Mrd. im Jahr 2023, fast dreimal so viel wie in der Vorperiode. Mit über 200 Projekten erhöhte die CAASD die tägliche Wasserproduktion auf ein Rekordniveau von 470 Mio. Gallonen und versorgte mehr als 70 vormals unversorgte Gemeinden (rund 500.000 Menschen). Parallel modernisierte sie etwa 108 km Rohrleitungen und richtete 12.720 neue Hausanschlüsse ein.²⁰⁵

4.2.2 Wirtschaftliche und gesellschaftliche Treiber

Wie auch für die Abfallwirtschaft ist der stetig wachsende Tourismussektor ein wesentlicher Einflussfaktor auf den Wassersektor.²⁰⁶ Der WTTC geht davon aus, dass der Sektor in zehn Jahren mehr als 29 Milliarden Dollar zum BIP beitragen könnte, bei einem jährlichen Wachstum von 3,3 %. Außerdem wird geschätzt, dass der Sektor rund 980.000 Menschen beschäftigen wird, was die Schaffung von mehr als 87.000 neuen Arbeitsplätzen in den nächsten zehn Jahren bedeuten würde.²⁰⁷ Das schnelle Wachstum des Tourismussektors hat die Wasserressourcen des Landes unter Druck gesetzt. Hotels, Resorts und Golfplätze benötigen große Mengen an Wasser für ihren Betrieb, was in einigen Gebieten zu einer Übernutzung der Grundwasserleiter geführt hat.²⁰⁸ Laut einer Studie des Ministeriums für Wirtschaft, Planung und Entwicklung trägt der Tourismus Sektor 1-2 % allein zum gesamten Wasserverbrauch des Landes bei. Obwohl Sektoren wie Landwirtschaft und Industrie derzeit noch eine größere Bedeutung haben, zeigt sich im Tourismussektor ein klarer Wachstumstrend. Schätzungen zufolge können Hotels ihren Wasserverbrauch durch den Einsatz wassersparender Technologien um bis zu 30 % reduzieren. Ein Beispiel für Maßnahmen zur Begrenzung ökologischer Belastungen in stark touristisch geprägten Küstenregionen ist die Nutzung von Tiefsee-Auslässen. Gleichzeitig birgt die Verschmutzung von Badegewässern ein erhebliches Risiko: Sie könnte die Attraktivität der Reiseziele mindern und dadurch beträchtliche wirtschaftliche Schäden nach sich ziehen.²⁰⁹

Der Mangel an Trinkwasser in der östlichen Region, wo sich die wichtigsten Hotelgebiete befinden, ist dabei besonders gravierend. Da die einzige Versorgung aus unterirdischen Quellen stammt, hat ihre Übernutzung zu einer rund elf Kilometer ins Landesinnere vorgedrungenen Salzwassereinbruch-Zunge geführt, die wiederum zusätzliche Probleme verursacht. Aufgrund solcher Probleme wird auch die dominikanische Regierung gezwungen sein, die notwendige Infrastruktur zum Abgriff der reichlich vorhandenen, bislang jedoch ungenutzten Oberflächenwasserressourcen zu schaffen.²¹⁰

Das Wirtschaftswachstum der Dominikanischen Republik hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten im Vergleich zum regionalen Durchschnitt verdreifacht, was dazu geführt hat, dass fast 3 Millionen Menschen der Armut entkommen sind, eine Mittelschicht entstanden ist, die inzwischen die arme Bevölkerung übertrifft, und sich die Lebensqualität in Bezug auf den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, Wohnraum und Bildung verbessert hat.²¹¹ Während im Jahr 2000 der jährliche Trinkwasserverbrauch im Raum Santo Domingo bei 49.108.413 hm³* lag, betrug dieser im Jahr 2018 bereits 192.682.326 hm³.²¹² Auch hierdurch lässt sich durch einen steigenden Wasserverbrauch in den nächsten Jahren schließen. (*Volumeneinheit, die einer Million Kubikmeter entspricht)

In den letzten Jahren wurden einige Investitionen in eine klimaverträgliche Landwirtschaft getätigt, die von internationalen Kooperationsagenturen und privaten Einrichtungen finanziert wurden. Die Regierung der Dominikanischen Republik beginnt, Konzepte wie die Steigerung der Wassernutzungseffizienz in der Landwirtschaft, die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von Nutzpflanzen und Indexversicherungen in ihre sektorale Planung aufzunehmen.²¹³ Es besteht Bedarf an effizienten Leitungssystemen, Messsensorik, Wasserrückgewinnung und Beratung. Um die Lebensmittelsicherheit landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu gewährleisten und die internationalen Zertifizierungsstandards für gute Verarbeitungs- und Verpackungspraktiken für landwirtschaftliche Erzeugnisse einzuhalten, ist die Nutzung guter Wasserquellen für die Bewässerung von Feldern und Viehbeständen unerlässlich. Eine gute Gelegenheit ist die Einführung erschwinglicher Technologien für kleinere Betriebe. In den letzten zehn Jahren

²⁰⁴ Diario Libre (2025b)

²⁰⁵ Dominican Today (2024).

²⁰⁶ Presidencia de la República Dominicana (2025)

²⁰⁷ World Travel & Tourism Council (2025). S. 1-2

²⁰⁸ Díaz (2024)

²⁰⁹ World Bank Group (2020)

²¹⁰ IANAS (2019). S. 567

²¹¹ World Bank Group (2025)

²¹² ONE (2022)

²¹³ INTEC (2022). S. 14

ist der Gesamtbeitrag des Sektors zum dominikanischen BIP um mehr als 95% gestiegen.²¹⁴ Dementsprechend sind Investitionen in den Landwirtschaftssektor weiterhin relevant.

4.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

4.3.1 Ordnungspolitischer Rahmen

Die dominikanische Verfassung von 2010 legt fest, dass Wasser eine strategische Ressource ist und der Zugang zu Trinkwasser ein Recht ist und bei der Zuteilung der Wasserressourcen Vorrang hat. Außerdem definiert die Verfassung Wasser als öffentliches Gut, das nicht in Privatbesitz sein darf. Gleichzeitig sieht sie jedoch vor, dass der Staat öffentliche Dienstleistungen privatisieren kann, ohne Ausnahmen für Wasser zu machen.²¹⁵

Die Bewirtschaftung der Wasserressourcen und die Wasserrechte wurden ursprünglich 1962 gesetzlich geregelt. Im Jahr 1965 wurde dann das Nationale Institut für Wasserressourcen (INDRHI) gegründet, das für die Umsetzung des Gesetzes 5852 und die Entwicklung der Wasserressourcen für landwirtschaftliche Zwecke zuständig ist. Die Nutzung und der Schutz des Grundwassers wurden 1969 ebenfalls unter der Zuständigkeit des INDRHI geregelt. Diese Gesetze sind bis heute in Kraft. Im Jahr 2000 wurde durch das Gesetz 64-00 das Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen geschaffen, wodurch die Zuständigkeit für die Wasserressourcen und die spezifische Befugnis zur Regulierung der Grundwassernutzung auf das neue Ministerium übertragen wurde. Dies führte zu Überschneidungen bei den Zuständigkeiten und zu Regelungslücken.²¹⁶

Das INAPA wurde im Rahmen des Ministeriums für öffentliche Gesundheit gegründet, um die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung auf nationaler Ebene zu gewährleisten. In der Folge wurden mit dem Wachstum der städtischen Zentren neue Wasser- und Abwasserunternehmen gegründet: CAASD im Jahr 1973 (für die Hauptstadt Santo Domingo), CORAASAN im Jahr 1977 (für Santiago, die zweitgrößte Stadt) und sechs weitere (zusammen CORAA genannt) seit 1997. Andere Institutionen wie das Ministerium für Wirtschaft, Planung und Entwicklung, das Institut für Qualitätssicherung und die Stadtverwaltungen sind ebenfalls in diesem Sektor tätig. Seit Ende der 1990er Jahre wird eine Reform dieses rechtlichen und institutionellen Rahmens diskutiert.²¹⁷ Auch der Nationale Hydrologische Plan kam in seiner Analyse zu dem Schluss, dass die Leistung des Wassersektors durch ein institutionelles Arrangement erheblich beeinträchtigt wurde, das unter anderem durch die fehlende Definition von Rollen, das Zusammentreffen von sich überschneidenden Rollen innerhalb derselben Institution und das Zusammentreffen von Rollen in verschiedenen Institutionen gekennzeichnet ist. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass in der Praxis die bestehenden Aufgaben der Leitung und der Regulierung nicht erfüllt werden und die Lücken/Überschneidungen zu einem Mangel an effektiver Planung auf allen Ebenen führen.²¹⁸

Seit fast 30 Jahren werden Gesetzesvorschläge zur Modernisierung des Rechtsrahmens für die Wasserwirtschaft diskutiert, wobei die Ebenen der Politik und Regulierung von der Entwicklung und dem Betrieb der Infrastruktur getrennt werden sollen. Laut INTEC sind vor Allem 3 Anliegen zu ändern:

1. Klärung der Rolle und der Zuständigkeiten des Ministeriums für Umwelt und natürliche Ressourcen in Bezug auf die Wasserpolitik, die Wasserressourcenplanung und den Schutz der Wasserqualität.
2. Die Umwandlung des INDRHI in eine Regulierungsbehörde (oder die Schaffung einer Behörde mit diesen Funktionen), die die Wasserrechte verwaltet und sowohl die Menge als auch die Qualität des Wassers in den Einzugsgebieten oder Gewässern überwacht (wobei seine Rolle als Infrastrukturentwickler und Wasserversorger des Agrarsektors für andere Institutionen außer Acht gelassen wird).
3. Festlegung des Regulierungsrahmens für die verschiedenen Großverbraucher (d. h. Trinkwasser und Abwasser, Landwirtschaft, Industrie, Tourismus usw.). Bislang gibt es keinen Konsens über die grundlegenden Aspekte des neuen Rahmens²¹⁹

Der Pacto Dominicano por el Agua 2021–2036 wurde am 14. August 2023 von Präsident Luis Abinader als „nationaler Pakt fürs Leben“ unterzeichnet. Er ist das Ergebnis von eineinhalb Jahren partizipativer Konsultationen in allen 32

²¹⁴ Ministry of Foreign Affairs of the Netherlands (2023). S. 6, 13

²¹⁵ INTEC (2022). 10, 11

²¹⁶ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 7

²¹⁷ INTEC (2022). S. 11

²¹⁸ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). S. 7-8

²¹⁹ INTEC (2022). S. 10-11

Provinzen mit über 1.200 Vertretern aus Regierung, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft. Abinader kündigte an, die jährlichen Investitionen im Wassersektor ab dem kommenden Haushalt auf rund 600 Mio. USD anzuheben – mehr als das Zweieinhalbfache des Niveaus von 2016–2019.²²⁰ Außerdem thematisiert der Pakt die institutionelle Zersplitterung im Wassersektor: Laut dem vormaligen Wirtschaftsminister Ceara Hatton sind 18 Institutionen beteiligt – ohne klare Koordination oder zentrale Planung. Das erschwert Investitionen und ein ganzheitliches Management. Erste Ansätze zur Lösung bietet das neue Wasserkabinett, das sektorübergreifend im Wirtschaftsministerium arbeitet. Zusätzlich sieht der Pakt die Schaffung eines integrierten Systems unter Leitung des Umweltministeriums vor.²²¹

Insgesamt sind im Pakt 38 konkrete Verpflichtungen festgehalten, die als Basis für ein nachhaltiges Wassermanagement dienen. Dazu gehört die Anerkennung des Wassers als öffentliches Gut und strategisches Erbe der Republik, die beschleunigte Verabschiedung einer umfassenden Wasserrechtsgesetzgebung sowie die Schaffung formaler Nutzungsrechte. Ferner wird der Wert des Wassers in seinen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Dimensionen hervorgehoben und in allen Planungsprozessen berücksichtigt. Darüber hinaus sieht die vierte Phase des Pakts die Ausarbeitung und Kondensierung eines nationalen Plans für Wasserressourcen und Infrastruktur vor, der gemeinsam mit der Zivilgesellschaft erarbeitet wird. Der Staat verpflichtet sich, die Schutzgebiete der Einzugsgebiete zu erhalten, Wiederherstellungsprogramme für Flusssysteme in jeder Region zu entwickeln und einen Masterplan für Trinkwasser und Abwasser zu erstellen. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch die Förderung der Gesetzgebung zum Nationalen Hydrologieplan und umfangreiche Umweltbildungs- und Sensibilisierungskampagnen zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung hinsichtlich des Wertes des Wassers.²²² Allerdings weigerten sich auch einige Umweltgruppen wie das *Red Socioambiental Nacional* an der Unterzeichnung teilzunehmen, weil laut ihnen die erforderlichen technisch-wirtschaftlichen Studien bezüglich der Machbarkeit der Investitionen nie vorgelegt wurden.²²³

Zu erwähnen ist auch die Verordnung MA-VGA-RT-003-2023, welche 20.11.2023 in Kraft getreten ist. Diese führt erstmals landesweit verbindliche Grenzwerte für Einleitungen in Oberflächengewässer, Kanalisation und Küstengewässer ein und verpflichtet theoretisch alle natürlichen oder juristischen Personen, ihre Abwässer mit wirtschaftlich vertretbarer Spitzentechnologie zu behandeln. Zusätzlich müssen sie Abflussmengen und zentrale Parameter regelmäßig messen, diese Werte monatlich im „Umwelt-Compliance-Bericht“ zusammenfassen und an das Umweltministerium übermitteln. Für kommunale und industrielle Anlagen gelten gestufte Höchstwerte je nach Einwohneräquivalent und Branche, erstmals gibt es auch verbindliche Vorgaben zum Re-Use von gereinigtem Wasser sowie detaillierte Regeln für Transport, Lagerung und Kompostierung von Klärschlämmen. Verstöße werden über das etablierte Umwelt-Sanktionsverfahren geahndet.²²⁴

4.3.2 Lokale Initiativen und Pilotprojekte

Das Projekt „A Clean Solution to a Dirty Problem“ gilt als erster Pay-for-Results-Ansatz in der Dominikanischen Republik, der formelle Abwasseranschlüsse für besonders schutzbedürftige Haushalte direkt an nachweisbare Ergebniszahlungen koppelt. Dabei kombiniert *Habitat for Humanity International* Mikrokredite ab 2.035 USD und gezielte Subventionen über vier formalisierte Partnerschaften (INAPA, Banken: BanFondesa, Banco Ademi und Banco Adopem), um Kapitalbarrieren abzubauen und den Zugang zur Kanalisation zu beschleunigen. Ein datengetriebenes MEAL-Dashboard, gespeist von 42 Basis- und 14 Zufriedenheitsbefragungen, bildet die Grundlage für regelmäßige Lessons-Learned-Workshops und sorgt dafür, dass das Projekt kontinuierlich optimiert wird. Bis September 2024 wurden 16 Haushalte erfolgreich angeschlossen, zehn neue und sechs reparierte Sanitärmodule errichtet sowie etwa 35 Kreditgesuche in Prüfung genommen. Die enge Verzahnung von innovativer Finanzierung, Community-Outreach und Echtzeit-Monitoring macht dieses Vorhaben zu einem prototypischen Modell, das sich auf weitere aufstrebende Regionen in der Karibik übertragen lässt.²²⁵

Die dominikanische Regierung hat im Rahmen der ersten Phase des *Cabo Rojo Tourism Development Projects* eine hochmoderne Abwasserbehandlungsanlage finanziert, die mit dem „activated sludge“-Verfahren eine komplette Wiederverwendung des gereinigten Abwassers ermöglicht. Laut Ángel Mercedes, technischem Leiter des ausführenden Unternehmens, wird das aufbereitete Wasser als Dünger und für die Bewässerung von Golfplätzen sowie landwirtschaftlichen Flächen genutzt. Die Anlage erfüllt nationale und internationale Umweltstandards und ist bereits

²²⁰ Gobierno de la República Dominicana (2023b)

²²¹ Gobierno de la República Dominicana (2021)

²²² Gobierno de la República Dominicana (2023c)

²²³ Wisky, Paola (2023)

²²⁴ Ministerio de Medio Ambiente y Recursos Naturales (2023). S. 2–3, 10–12, 34–35, 39–41

²²⁵ IDB (2024). S. 1-3

zu 85 % fertiggestellt. Nach der Inbetriebnahme sollen Hotels und Landwirte durch den verringerten Bedarf an Frischwasser und Düngemitteln wirtschaftlich entlastet werden, während der Einsatz eines lokal betriebenen UTV-Fahrzeugs den CO₂-Fußabdruck des Projekts zusätzlich reduziert.²²⁶

Im Februar 2025 hat die Santo Domingo Wasser- und Abwassergesellschaft (CAASD) an ihrer Zentrale ein Pilot-Echtzeit-Monitoringzentrum für 50 georeferenzierte Pumpstationen im Großraum Santo Domingo eröffnet. Mit mehr als 10.000 intelligenten Zählern werden Wasserproduktion, -verteilung sowie der Energieverbrauch von Pumpen und Motoren lückenlos erfasst. Automatische Alarmer bei Leckagen, Druck- oder Spannungsschwankungen ermöglichen eine schnelle Fehlerbehebung und reduzieren Wasserverluste. Über eine digitale Plattform können die Pumpen remote ein- und ausgeschaltet, Versorgungssperren bei Zahlungsverzug in weniger als 15 Sekunden ausgelöst und nach Zahlung innerhalb von zwölf Sekunden wieder aufgehoben werden. Die Automatisierung des Callcenters beschleunigt zudem die Bearbeitung von Kundenanfragen. Die rund 50 Mio. Dominikanische Pesos teure Investition zielt darauf ab, die Betriebskosten zu senken, die aktuelle Wasserproduktion von 440 – 450 Mio. Gallonen pro Tag auf 500 Mio. Gallonen zu steigern und so eine effizientere, nachhaltigere und qualitativ hochwertigere Wasserversorgung zu gewährleisten. Nach erfolgreicher Testphase wird die Lösung auf alle 450 Anlagen im Großraum ausgeweitet.²²⁷

Anfang 2025 hat das Institut für Innovation in Biotechnologie und Industrie - *Instituto de Innovación en Biotecnología e Industria* (IIBI) im Rahmen eines von FONDOCyT finanzierten Vorhabens ein Pilotprojekt zur Überwachung der Wasserqualität in den Einzugsgebieten von Ozama, Isabela und Haina gestartet. Erstmals kommt hier eine mobile Sensorik auf Basis offener Hardware zum Einsatz, die Daten zu physiko-chemischen Parametern wie pH-Wert, Leitfähigkeit und Nährstoffbelastung in Echtzeit übermittelt. KI-Algorithmen werten die Messreihen automatisch aus und erlauben so eine lückenlose Detektion von Schadstoffspitzen und eine präzisere Risikoabschätzung als klassische Probenahmen. Durch den Modularaufbau und den Einsatz von Open-Source-Technologien ist das System besonders kosteneffizient und skalierbar. Es bietet eine Blaupause, wie sich in der Dominikanischen Republik digitale Lösungen schnell in lokale Managementprozesse integrieren lassen.²²⁸

4.3.3 Beteiligung internationaler Akteure und Geber

Wie auch im Bereich der Abfallwirtschaft ist die Interamerikanische Entwicklungsbank einer der größten Geldgeber. Neben dem zuvor schon genannten Projekt mit „Pay for Results Ansatz“ sind aktuell zwei große Projekte namens „Universal Sanitation Program in Coastal and Tourist Cities“ in der Implementierungsphase. Mit einem Gesamtbudget von 570 Millionen US\$ unterstützt die IDB dabei den Anteil an sicher verwaltetem Abwasser zu erhöhen und die verantwortlichen Institutionen effizienter zu gestalten.²²⁹

Auch die Weltbank hat aktuell drei Projekte mit speziellem Fokus auf den Wassersektor. Das Weltbank-Projekt „Water Sector Modernization Program“ (P177823) unterstützt die Modernisierung und Effizienzsteigerung öffentlicher Wasser- und Abwasserdienstleister in der Dominikanischen Republik. Schwerpunktmäßig sollen Planungs-, Betriebs- und Verwaltungsstrukturen professionalisiert und digitalisiert werden, insbesondere in wasserarmen Regionen des Yaque del Norte-Beckens wie Santiago, La Vega und Valverde. Das Programm sieht Investitionen in Infrastruktur, Governance und kommerzielle Leistungsfähigkeit vor und integriert innovative Ansätze wie die Einführung eines digitalen Wasserrechte-Registers und Echtzeit-Leistungsmonitorings. Mit einer Finanzierung von 250 Mio. USD durch die Weltbank (Gesamtvolumen: 602 Mio. USD) bildet das Projekt einen zentralen Pfeiler der nationalen Wasserstrategie „Pacto por el Agua 2021–2036“.²³⁰ Aber auch weitere Projekte wie das „Water Supply and Wastewater Services Improvement Project“ oder das „DR Resilient Agriculture and Integrated Water Resources Management“ sind derzeit in der Implementierungsphase.²³¹

Die spanische Entwicklungsagentur AECID fungiert in der Dominikanischen Republik als bedeutender bilateraler Geldgeber im Wassersektor. Über den Kooperationsfond für Wasser und Sanitärversorgung (FCAS) stellt sie rund 25 Mio. EUR für das Drinking Water and Sanitation Investment Programme (DOM-001-M) zur Verfügung, wobei die restlichen 50 % von der IDB und INAPA getragen werden. Zusätzlich fördert die AECID mit 0,9 Mio. EUR die Erarbeitung des Nationalen Hydrologischen Plans (DOM-017-B) und unterstützt mit weiteren Mitteln das Projekt zur Sicherstellung von Wasser (DOM-018-B) in Pedro García. Mit dieser Finanzierung treibt sie nicht nur

²²⁶ Vicioso, Dolores (2024)

²²⁷ Presidencia de la República Dominicana (2025c)

²²⁸ IIBI (2025)

²²⁹ IDB (o. D.)

²³⁰ World Bank Group (2023)

²³¹ World Bank Group (o. D.)

Infrastrukturprojekte voran, sondern stärkt auch institutionelle Kapazitäten, technologische Innovation und eine nachhaltige Governance im dominikanischen Wassersektor.²³²

4.4 Wettbewerbssituation

4.4.1 Markteintritt

Die Markteintrittsbedingungen für die Abwasserwirtschaft entsprechen im Wesentlichen den im Kapitel 3.4.1 dargestellten Rahmenbedingungen der Abfallwirtschaft – regulatorische Konzessionen, bürokratische Abläufe und Public-Private-Partnership-Modelle dominieren auch hier den Markt, sodass an dieser Stelle auf die dortige Ausführung verwiesen wird. Branchenspezifisch sind zusätzliche Umweltauflagen, der höhere Stellenwert langfristiger Konzessionen in der Wasserwirtschaft und eigenständige Tarifmodelle zu berücksichtigen.

4.4.2 Marktakteure im Wasser- und Abwassersektor

Der Wasser- und Abwassersektor in der Dominikanischen Republik ist fast ausschließlich öffentlich dominiert und dezentral organisiert. Die landesweiten Hauptakteure sind staatliche oder autonome, aber letztlich regierungsgesteuerte Unternehmen. Die größten Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungseinrichtungen, gemessen an der Zahl der versorgten Bevölkerung und am Budget, sind das *Instituto Nacional de Agua Potable y Alcantarillado* (INAPA), die *Cooperación del Acueducto y Alcantarillado de Santo Domingo* (CAASD) und die *Cooperación del Acueducto y Alcantarillado de Santiago* (CORAASAN). INAPA ist für 24 Provinzen zuständig und versorgt rund 4 Millionen Menschen. Von den 1.272 öffentlichen Wassersystemen, die 2019 in Betrieb sind, sind 829 Kleinanlagen, die von Nutzerverbänden unter der Aufsicht des INAPA betrieben werden. CAASD ist im Großraum Santo Domingo tätig und versorgt mehr als 3,2 Millionen Menschen. CORAASAN ist für den Großraum Santiago zuständig, welche die zweitgrößte Stadt des Landes mit rund 1 Million Einwohner ist. Die weiteren regionalen Wasserversorgungs- und Abwasserinstitutionen sind CORAMOCA (Moca), COAAROM (Romana), CORAAVEGA (La Vega), CORAABO (Bonaó), CORAAMON (Montecristi) und CORAAPPLATA (Puerto Plata).²³³ Die Unternehmensleitungen werden direkt von der Zentralregierung beziehungsweise dem Präsidenten ernannt, was eine starke Zentralisierung und politische Einflussnahme nach sich zieht. Auch die regionale Selbstverwaltung steht damit hauptsächlich unter zentraler Kontrolle, obwohl nominell Autonomie besteht.²³⁴ Ein weiteres Problem sind die hohen Subventionen für den Abwassersektor. Betreiberunternehmen schaffen selten Kostendeckung (weniger als 30% werden durch Gebühren gedeckt), was eine wirtschaftlich attraktive Expansion oder Konkurrenz durch private Betreiber kaum zulässt.²³⁵

Obwohl die Dienstleistungen der öffentlichen Arbeitsverwaltung überwiegend von der öffentlichen Hand erbracht werden, gibt es Möglichkeiten für private und internationale Unternehmen im Bereich der Planung und des Baus von Wasserinfrastruktur und -versorgung sowie für Beratungs- und Sammlungsmanagementdienste. Die üblichen Kanäle, um im Land tätig zu werden, sind nationale Agenten und offizielle Vertriebshändler. Zu den wichtigsten nationalen Vertretern im Bereich Wasserversorgung, -aufbereitung und -filtration gehören Puradom, S.R.L.; Mega-Tec Agua, S.A.; TeccaCaribe, S.R.L.; Saniagua Group, S.R.L.; Coinco; Ecosolutions, S.R.L.; Robeyda, S.R.L.; Motopartes Universal, S.R.L.; Tecmalab und seine auf den Bau von Wasseraufbereitungs- und Desinfektionsanlagen spezialisierte Niederlassung, Tecmalab Constructores.²³⁶

²³² FCAS (o. D.)

²³³ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2023). S. 9, 10

²³⁴ U.S. Department of State (2024)

²³⁵ Ministerie van Buitenlandse Zaken (2023). S. 10

²³⁶ ICEX (2022). S. 5, 6

4.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Wasser- und Abwasserwirtschaft

Tabelle T2 4:SWOT-Analyse für die Branche Wasser- und Abwasserwirtschaft

Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
<ol style="list-style-type: none"> 1. Stabiles Wirtschaftswachstum von um die 5 % 2. Stabile politische Lage 3. Geringe Lohnkosten 4. Politische Verpflichtungen und hohe Investitionssummen im Rahmen des Pacto de Agua 5. Projektförderung durch Internationale Organisationen und Entwicklungsbanken 6. Positive Wahrnehmung deutscher Produkte 	<ol style="list-style-type: none"> 7. Fehlen eines einheitlichen, aktuellen Gesetzes zur Wasser- und Abwasserwirtschaft 8. Wenig Fachpersonal und Know-How 9. Schlechte Tarife und fehlende Kostendeckung der Betriebe 10. Anlagen sind unausgelastet, ungewartet und defizitär 11. Verzögerungen bei staatlichen Zahlungen und bürokratische Hürden 12. Hohe Wasserverluste in den Leitungsnetzen 13. Nur geringe Abdeckung mit funktionierender Abwasserbehandlung. 14. Unzureichende institutionelle Kapazitäten, Fragmentierung zwischen Versorgern (INAPA, CAASD, CORAASAN etc.). 15. Uneinheitliche Datenlage und mangelndes Monitoring.
Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
<ul style="list-style-type: none"> • Großes Potenzial an wassersparenden Technologien in der Landwirtschaft • Mittelfristig hoher Bedarf an ausländischer Technologie und Know-How • Fortlaufende Urbanisierung erfordert neue Wasserinfrastruktur • Industrieparks und -unternehmen als wachsende kapitalstarke Abnehmergruppe • Ausbau von Abwasserbehandlungsanlagen, inkl. dezentraler Lösungen in ländlichen Gebieten. • Nutzung von Klärschlamm für Energie (Biogas) oder Bodenverbesserung (mit Hygienisierung). • Private Investitionen im Tourismussektor in moderne Wasser- und Recyclingkreisläufe. • Internationale Finanzierung erleichtert Markteintritt für ausländische Anbieter. 	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Bedrohung der Infrastrukturinvestitionen durch Hurrikans, Überschwemmungen, Dürrezyklen • Langsame Umsetzung politischer Reformen senkt die Planbarkeit • Bürokratie und Korruption • Hohe Abhängigkeit von externen Finanzierungen (Weltbank, IDB).

5 Kontaktadressen

Institution des öffentlichen Sektors	Kurzbeschreibung
Ministerio de Energía y Minas (= Ministerium für Energie und Bergbau)	Das Ministerio de Energía y Minas (MEM) ist die zuständige Ministerialbehörde der Dominikanischen Republik für Energie- und Bergbaupolitik. Es steuert und reguliert den gesamten Energiesektor (Strom, Erdöl, Gas, erneuerbare und nukleare Energien), vergibt Bergbaukonzessionen und sorgt für Versorgungssicherheit, Effizienz sowie Schutz von Ressourcen und Infrastruktur.
Ministerio de Industria, Comercio y MiPymes (MICM) (= Ministerium für Industrie, Handel und KMU)	Das MICM ist das leitende Organ und verantwortlich für die Formulierung, Verabschiedung, Überwachung, Evaluierung und Kontrolle von Politiken, Strategien, allgemeinen Plänen, Programmen, Projekten und Dienstleistungen in den Bereichen Industrie, Export, Binnen- und Außenhandel, Freihandelszonen, Sonderregelungen und KKMU, einschließlich Marketing, Kontrolle und Versorgung des Marktes für Erdölprodukte und andere Kraftstoffe, gemäß den Richtlinien und Prioritäten der Zentralregierung.
Ministerio de Medio Ambiente y Recursos Naturales (MARN) (= Umweltministerium)	Das Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen ist für die Ausarbeitung, Ausführung und Überwachung der nationalen Politik in Bezug auf die Umwelt und die natürlichen Ressourcen sowie für die Förderung und Anregung von Aktivitäten zu deren Erhaltung, Schutz, Wiederherstellung und nachhaltiger Nutzung zuständig.
Ministerio de Vivienda y Edificaciones (MIVED) (= Ministerium für Wohnen und Gebäude)	Das Ministerium für Wohnen und Gebäude ist das staatliche Gremium für das Bauwesen. Seine Aufgabe ist es, Politiken, Programme und Strategien im Bereich des Wohnungswesens, menschenwürdiger Siedlungen und des Baus staatlicher Gebäude festzulegen.
Ministerio de Obras Públicas y Comunicaciones (MOPC) (= Ministerium für öffentliche Bauten und Kommunikation)	Das Ministerium für öffentliche Bauten und Kommunikation ist für die Ausarbeitung, Festlegung, Überwachung und Qualitätskontrolle von Tätigkeiten im Zusammenhang mit Bauprojekten zuständig.
Consejo Nacional de Energía (CNE) (= Nationale Energiekommission)	Die Nationale Energiekommission (CNE) ist für die Gestaltung der staatlichen Politik im Energiesektor zuständig und legt somit die Aktivitäten der Teilspektoren Elektrizität, Kohlenwasserstoffe, alternative Energiequellen und rationelle Energienutzung, d.h. den Energiesektor im Allgemeinen, fest. CNE ist für die Überwachung der Einhaltung des Gesetzes über Anreize für die Entwicklung erneuerbarer Energien und deren Sonderregelungen (Gesetz Nr. 57-07) zuständig.
Instituto Dominicano para la Calidad (INDOCAL) (= Dominikanisches Institut für Qualität)	Institut zur Koordinierung, Planung und Organisation der Aktivitäten zur Ausarbeitung, Annahme, Harmonisierung, Genehmigung, Formalisierung, Veröffentlichung und Verbreitung von technischen Normen, um den Handel und die industrielle Entwicklung zu erleichtern und als Grundlage für technische Vorschriften zu dienen. Angebot von jährlichen Schulungs- und Ausbildungsprogrammen zur Normung und Qualitätszertifizierung, die sich an Unternehmen, Mitarbeiter des öffentlichen Sektors sowie Verbraucher und Anwender richten.
ProDominicana / Centro de Exportación e Inversión (= Nacionales Export- und Investitionszentrum)	Das Export- und Investitionszentrum fördert Exporte und Investitionen durch z.B. die Entwicklung von Unterstützungs- und Schulungsprogrammen für potenzielle Exportunternehmen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Förderung der Attraktivität des Landes für ausländische Investitionen sowie die Koordination mit anderen Regierungsinstitutionen, die mit dem Außenhandel zu tun haben, um einen zügigeren und effizienteren Export- und Investitionsfluss im Land zu erreichen.
Consejo Nacional de Zonas Francas de Exportación (CNZFE) (= Nationaler Rat der exportierenden Freizonen)	Der Nationale Rat für Freie Exportzonen ist eine Regierungsbehörde und setzt sich aus Vertretern des öffentlichen und privaten Sektors zusammen mit der Hauptaufgabe, eine umfassende Politik zur Förderung und Entwicklung des Freizonen-Sektors zu entwerfen sowie das Wachstum und die Entwicklung des Freizonen-Sektors durch die Anziehung von neuen Investitionen zu fördern.
Instituto Nacional de Recursos Hídricos (INDRHI) (= Nacionales Institut für Wasserressourcen)	Das Instituto Nacional de Recursos Hídricos (INDRHI) ist in der Dominikanischen Republik die zentrale Instanz zur Sicherung und nachhaltigen Bewirtschaftung aller Wasserressourcen. Es plant und steuert hydraulische Infrastrukturprojekte, führt hydrologische Untersuchungen durch und stellt Daten sowie Frühwarnsysteme für ein effizientes Wassermanagement bereit.

Consejo Nacional de Cambio Climático y Mantenimiento de la Calidad de la Atmósfera (CNCC)	Der Consejo Nacional de Cambio Climático y Mantenimiento de la Calidad de la Atmósfera ist das staatliche Gremium für Klimapolitik in der Dominikanischen Republik. Seine Aufgabe ist es, nationale Strategien, Programme und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, zur Emissionsminderung und zur Sicherung der Luftqualität zu entwickeln und zu koordinieren.
Ministerio de Economía, Planificación y Desarrollo (MEPyD)	Das Ministerio de Economía, Planificación y Desarrollo (MEPyD) ist das staatliche Gremium für Wirtschafts- und Entwicklungsplanung in der Dominikanischen Republik. Seine Aufgabe ist es, politische Rahmenbedingungen, Programme und Strategien zur Makroökonomie, zum nationalen Planung- und Investitionsprozess sowie zur internationalen Wirtschaftskooperation festzulegen und zu koordinieren
Dirección General de Asociaciones Público-Privadas (DGAPP)	Die Dirección General de Asociaciones Público-Privadas (DGAPP) ist die zentrale Behörde für Public-Private-Partnerships (PPP) in der Dominikanischen Republik. Sie ist verantwortlich für die Strukturierung, Förderung, Überwachung und Regulierung von Infrastruktur-, Waren- und Sozialdienstleistungsprojekten, die nach dem Modell öffentlich-privater Partnerschaften geplant und umgesetzt werden.
Dirección General de Compras y Contrataciones (DGCP)	Die Dirección General de Compras y Contrataciones (DGCP) ist die staatliche Behörde für das öffentliche Beschaffungs- und Vergabewesen. Ihre Aufgabe ist es, Politiken, Programme und Verfahren im Bereich der Beschaffung und Vergabe von Gütern, Dienstleistungen, Bau- und Konzessionsprojekten festzulegen, zu regulieren und zu überwachen.
Instituto Nacional de Aguas Potables y Alcantarillados (INAPA)	Das Instituto Nacional de Aguas Potables y Alcantarillados (INAPA) ist die staatliche Behörde für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Seine Aufgabe ist es, Politiken, Programme und Verfahren im Bereich der Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser sowie der Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abwässern festzulegen, zu regulieren und zu überwachen.
Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Santo Domingo (CAASD)	Die Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Santo Domingo (CAASD) ist die autonome staatliche Institution für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Distrito Nacional und in der Provinz Santo Domingo. Ihre Aufgabe ist es, Politiken, Programme und Verfahren im Bereich der Planung, Koordination, Konstruktion, des Betriebs und der Instandhaltung von Trinkwasserversorgungsnetzen sowie der Sammlung, Behandlung und Ableitung von Abwasser und Regenwasser festzulegen, zu regulieren und zu überwachen
Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Santiago (CORAASAN)	Die Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Santiago (CORAASAN) ist die staatliche Institution für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Provinz Santiago.
CORAAMOCA (Moca)	Die Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Moca (CORAAMOCA) ist die staatliche Institution für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Provinz Espaillat.
CORAAVEGA (La Vega)	Die Corporación del Acueducto y Alcantarillado de La Vega (CORAAVEGA) ist die staatliche Institution für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Provinz La Vega.
COAAROM (La Romana)	Die Corporación del Acueducto y Alcantarillado de La Romana (COAAROM) ist die staatliche Institution für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Provinz La Romana.
COARAABO (Boca Chica)	Die Corporación del Acueducto y Alcantarillado de Boca Chica (COARAABO) ist die staatliche Institution für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Gemeinde Boca Chica.
Autoridad Portuaria Dominicana (APORDOM)	Die Autoridad Portuaria Dominicana (APORDOM) ist eine autonome, dezentrale Behörde für das Hafengewesen in der Dominikanischen Republik. Ihre Aufgabe ist es, Politiken, Programme und Strategien im Bereich der Planung, Entwicklung und Instandhaltung der Häfen sowie der Förderung und Regulierung des nationalen und internationalen maritimen Güter- und Passagierverkehrs festzulegen, zu regulieren und zu überwachen.
Dirección General de Aduanas (DGA)	Die Dirección General de Aduanas (DGA) ist die staatliche Zollbehörde der Dominikanischen Republik und ist dem Ministerium für Finanzen unterstellt. Ihre Aufgabe ist es, Politiken, Programme und Verfahren im Bereich der Kontrolle von Ein- und Ausfuhren, der Erhebung und Verwaltung von Zöllen sowie der Überwachung des Waren- und Personenverkehrs an den Landesgrenzen festzulegen, zu regulieren und

zu überwachen.	
Verbände und NGOs	Kurzbeschreibung
Red Nacional de Apoyo Empresarial a la Protección Ambiental (ECORED) (= Nacionales Netzwerk zur Unterstützung von Firmen beim Umweltschutz)	Unternehmensverband, dessen Ziel es ist, soziale Verantwortung und Umweltschutz für Unternehmen zu erleichtern, um eine ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung für die Nachhaltigkeit des Landes zu erreichen.
Asociación de Industriales de la Región Norte (AIREN) (= Industrieverband der Nordregion)	Der Industrieverband der Nordregion ist eine private Institution mit Rechtspersönlichkeit, die die Industriellen der nördlichen Region zusammenbringt und deren Hauptzweck es ist, Vorschläge für die Entwicklung und den Ausbau der wirtschaftlichen Aktivitäten sowohl der Region als auch des Landes zu machen. Die Bemühungen von AIREN zielen darauf ab, private Investitionen zu fördern, die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu unterstützen, Pläne und Projekte zu entwerfen, die darauf abzielen, die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit der dominikanischen Industrie zu erhöhen.
Asociación de Empresas de Zonas Francas del Cibao (AEZFS) (= Unternehmensverband Freihandelszone Santiago)	Der Unternehmensverband Freihandelszone Santiago ist eine gemeinnützige Organisation, die 1979 mit dem Ziel gegründet wurde, eine Politik des Handels und der gemeinsamen Meinung der Freizonenunternehmen der Provinz Santiago zu etablieren. Zum Unternehmensverband gehören Unternehmen, die sich mit der Herstellung von Textilien, Zigarren, Schuhen, Dienstleistungen, elektronischen Bauteilen u.Ä. beschäftigen.
Asociación de Hoteles y Turismo de República Dominicana (ASONAHORES) (= Hotel- und Tourismusverband der Dominikanischen Republik)	Der Hotel- und Tourismusverband der Dominikanischen Republik ist die zentrale Interessenvertretung der Branche. Er bündelt die Belange aller Akteure, vertritt sie gegenüber nationalen und internationalen Gremien, fördert die Weiterentwicklung des Sektors und sorgt für eine enge Abstimmung zwischen Regierung und Privatwirtschaft.
Asociación Dominicana de Empresas de Inversión Extranjera (ASIEX) (= Dominikanischer Verband Ausländischer Investoren)	Der Dominikanische Verband Ausländischer Investoren ist eine 1985 gegründete gemeinnützige Institution, die Initiativen fördert, die ein gutes Geschäftsklima und die Entwicklung nachhaltiger Investitionen in der Dominikanischen Republik unterstützen und dazu beitragen, die Achtung der Rechtssicherheit, des Institutionalismus und der Rechtsstaatlichkeit der Nation für ihre sozioökonomische Entwicklung sicherzustellen und zu fördern.
Asociación Dominicana de Zonas Francas (ADOZONA) (= Verband der Freihandelszonen der Dominikanischen Republik)	Nichtregierungsorganisation, die die Industrieparks und Freizonen der Dominikanischen Republik repräsentiert, mit dem Ziel, die Entwicklung ihrer Mitglieder und deren internationale Kompetenz zu fördern.
Asociación Nacional de Jóvenes Empresarios (ANJE) (= Nationaler Verband der Jungunternehmer)	Die Asociación Nacional de Jóvenes Empresarios (ANJE) ist ein 1978 gegründeter gemeinnütziger Verband junger Unternehmer in der Dominikanischen Republik, der Unternehmergeist, Innovation und nachhaltige Entwicklung fördert.
Asociación para el Fomento de Energías Renovables (ASOFER) (= Verband zur Förderung der erneuerbaren Energien)	Die Asociación para el Fomento de Energías Renovables (ASOFER) ist der Verband dominikanischer Unternehmen für erneuerbare Energien, der die Zusammenarbeit von Akteuren aus Solar-, Wind- und Bioenergie fördert, politische Rahmenbedingungen mitgestaltet und den Ausbau sauberer Energietechnologien vorantreibt.
Asociación de Industrias de la República Dominicana (AIRD) (= Industrieverband der Dominikanischen Republik)	AIRD ist die größte Wirtschaftsorganisation im Industriesektor der Dominikanischen Republik. Sie vereint Unternehmen und Verbände aus verschiedenen Produktionssektoren und fördert Richtlinien und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen industriellen Entwicklung.
Fideicomiso DO Sostenible	Das Fideicomiso DO Sostenible ist ein öffentlich-privater Treuhandfonds zur integrierten Abfallwirtschaft in der Dominikanischen Republik. Er schließt offene Deponien, errichtet Sanierungs- und Transferstationen und fördert landesweit nachhaltige Managementlösungen für feste Abfälle.
NUVI (Nueva Vida para los Residuos)	Die Non-Profit-Organisation NUVI (Nueva Vida para los Residuos) fördert in der Dominikanischen Republik die Kreislaufwirtschaft, indem sie PET-Sammelpunkte etabliert, Aufklärungsprogramme durchführt und integrierte Abfall-Recycling-Systeme koordiniert.
Consejo Nacional de la Empresa Privada (CONEP) (= Privater	Der Consejo Nacional de la Empresa Privada (CONEP) ist die wichtigste Interessenvertretung der dominikanischen Privatwirtschaft und bündelt die Stimmen

Unternehmerverband	von Großunternehmen, KMU und Branchenverbänden, um durch Studien, Lobbyarbeit und Dialog mit Regierung und Gesellschaft ein wettbewerbsfähiges, nachhaltiges Wirtschaftsumfeld zu fördern.
Federación Dominicana de Municipios (FEDOMU) (= Dominikanische Gemeindevereinigung)	FEDOMU ist der das Bindeglied zwischen der Zentralregierung und den lokalen Regierungen. Der Dachverband aller 158 Gemeinden koordiniert außerdem städtisches Abfallmanagement.
Entwicklungsagenturen & Geber	
Kurzbeschreibung	
Inter-American Development Bank (IDB) (= Interamerikanische Entwicklungsbank)	Die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) ist eine 1959 gegründete multilaterale Entwicklungsbank mit Sitz in Washington D.C., die Lateinamerika und die Karibik durch Kredite, technische Unterstützung und Forschung bei sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung fördert. Sie ist Hauptfinanzierer zahlreicher Abfall- und Wasserprojekte, u.a. DR-L1156, DR-L1165.
IDB Lab	Die Innovationsplattform der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB Lab) unterstützt Kreislaufwirtschaftsprojekte in Lateinamerika und der Karibik mit Finanzierung, technischer Beratung und Netzwerkbildung.
World Bank Group	Die World Bank Group ist eine globale multilaterale Entwicklungsorganisation. Sie stellt Regierungen und öffentlichen Akteuren neben zinsgünstigen Darlehen auch technische Expertise und Capacity-Building bereit, um Infrastrukturen und Reformen wie auch in Bereichen wie Abfall- und Wasserwirtschaft nachhaltig aufzubauen. Durch die Kombination aus Finanzierungsinstrumenten, Policy-Beratung und der Mobilisierung privater Kapitalbeteiligung treibt sie in der Dominikanischen Republik Projekte voran, die Versorgungssicherheit, Umweltqualität und Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimarisiken verbessern.
Delegation der Europäischen Union in der Dominikanischen Republik	Die Delegation der Europäischen Union in der Dominikanischen Republik ist die offizielle Vertretung der EU seit 1991. Sie fungiert als Bindeglied zwischen Brüssel und Santo Domingo, indem sie den politischen Dialog mit der dominikanischen Regierung führt und die gemeinsame Partnerschaft in Bereichen wie nachhaltige Entwicklung, Menschenrechte und Good Governance vorantreibt. Parallel dazu koordiniert die Delegation Entwicklungszusammenarbeit und Förderprogramme, informiert öffentliche Stellen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft über EU-Initiativen und –Fonds und begleitet die Verhandlung sowie Umsetzung bilateraler Abkommen.
GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)	Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist die deutsche Fachagentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit und koordiniert von Santo Domingo aus regionale und bilaterale Programme in der Dominikanischen Republik. Sie unterstützt Regierung, Kommunen und lokale Partner mit technischer Expertise, Capacity-Building und Informationsmanagement – vor allem in den Bereichen Klimaschutz, nachhaltige Ressourcennutzung, Abfall- und Wasserwirtschaft sowie erneuerbare Energien – und fördert so den Wissenstransfer zwischen öffentlicher Hand, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft.
AECID (Spanische Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit)	Die Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo (AECID) koordiniert seit 1987 von der Oficina de Cooperación Española in Santo Domingo Spaniens bilaterale Entwicklungszusammenarbeit in der Dominikanischen Republik und unterstützt staatliche Stellen sowie lokale Partner mit technischer und finanzieller Hilfe in den Bereichen nachhaltige Entwicklung, Wasser und Sanitär, Ernährungssicherheit, Gleichstellung und Katastrophenvorsorge.
KfW Entwicklungsbank	Die KfW Entwicklungsbank agiert in der Dominikanischen Republik im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und fördert öffentliche und private Partner mit langfristigen Krediten, Zuschüssen und technischer Begleitung in den Bereichen Energie- und Infrastruktur, Klima- und Umweltschutz sowie Wasser- und Abwassermanagement.
JICA (Japanische Agentur für internationale Zusammenarbeit)	Die Japanische Agentur für Internationale Zusammenarbeit (JICA) unterstützt von Santo Domingo aus nationale und lokale Partner in der Dominikanischen Republik mit Technischer Kooperation, zinsgünstigen Krediten und Grant Aid zur Kapazitätsentwicklung und Förderung nachhaltiger Entwicklung.
Bildungssektor	
Kurzbeschreibung	
Instituto Tecnológico de Santo	Das Instituto Tecnológico de Santo Domingo (INTEC) ist eine 1972 gegründete private, gemeinnützige Universität in Santo Domingo und gilt als führendes nationales

Domingo (INTEC)	Institut für Technologie, Wissenschaft und Innovation in der Dominikanischen Republik.
Universidad Iberoamericana (UNIBE)	Die Universidad Iberoamericana (UNIBE) ist eine 1982 gegründete private Non-Profit-Universität in Santo Domingo mit einem breiten Studienangebot – von Medizin und Ingenieurwissenschaften bis zu Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – und zählt zu den führenden akademischen Einrichtungen der Dominikanischen Republik.
Pontificia Universidad Madre y Maestra (PUCMM)	Die Pontificia Universidad Católica Madre y Maestra (PUCMM), 1962 von der katholischen Bischofskonferenz gegründet, ist die erste private Universität der Dominikanischen Republik mit Hauptcampus in Santiago de los Caballeros sowie Filialen in Santo Domingo und Puerto Plata und bietet ein breites Fachangebot in Ingenieur-, Gesundheits-, Sozial-, Wirtschafts-, Rechts- und Geisteswissenschaften.
Universidad Autónoma de Santo Domingo (UASD)	Die Universidad Autónoma de Santo Domingo (UASD) ist die älteste Hochschule Amerikas und die führende staatliche Universität der Dominikanischen Republik. Gegründet 1538, bietet sie ein breites Studienangebot in Natur-, Ingenieur-, Gesundheits-, Sozial- und Geisteswissenschaften und prägt Forschung sowie akademische Weiterbildung im ganzen Land.
Anwaltskanzleien	Kurzbeschreibung
JM Alburquerque Consultores	JM Alburquerque Consultores hat seinen Sitz in Santo Domingo und bietet Korrespondenz in Spanisch, Englisch, Französisch, Italienisch und Chinesisch an.
Guzmán Ariza, S.R.L.	Guzmán Ariza, S.R.L. ist in Santo Domingo beheimatet und bearbeitet Anfragen in Spanisch, Englisch, Deutsch, Französisch und Russisch.
Headrick Rizik Alvarez & Fernández, S.R.L.	Headrick Rizik Alvarez & Fernández, S.R.L. operiert von Santo Domingo aus und korrespondiert auf Spanisch und Englisch.
Hernández Contreras & Herrera Abogados, S.R.L.	Hernández Contreras & Herrera Abogados, S.R.L. sitzt in Santo Domingo und kommuniziert in Spanisch, Englisch und Französisch.
Hernández Muñoz Peña Abogados y Consultores	Hernández Muñoz Peña Abogados y Consultores hat seinen Standort in Santiago und führt seine Korrespondenz auf Spanisch sowie Englisch.
Lic. Nancy Gross Díaz de Fasel	Lic. Nancy Gross Díaz de Fasel ist in Santo Domingo ansässig und bearbeitet Mandate in Spanisch, Englisch und Deutsch.
Jiménez Peña Advisors, S.A.	Jiménez Peña Advisors, S.A. mit Sitz in Santo Domingo korrespondiert in Spanisch und Englisch.
Méndez & Asociados, S.R.L.	Méndez & Asociados, S.R.L. ist in Santo Domingo beheimatet und kommuniziert auf Spanisch und Englisch.
Stern & Comas, S.R.L.	Stern & Comas, S.R.L. hat seinen Standort in Santiago und bietet Korrespondenz in Spanisch, Deutsch und Englisch.
Martínez, Peña & Fernández, S.R.L.	Martínez, Peña & Fernández, S.R.L. operiert von Santo Domingo aus und bearbeitet Anfragen in Spanisch und Englisch.
Estrella & Tupete, Abogados	Estrella & Tupete, Abogados ist in Santiago ansässig und korrespondiert auf Spanisch und Englisch.
CCMG Mejoramiento Gestión, S.R.L.	CCMG Mejoramiento Gestión, S.R.L. sitzt in Santo Domingo und kommuniziert in Spanisch, Englisch und Französisch.
FDE Legal Flavio Darío Espinal & Asociados	FDE Legal Flavio Darío Espinal & Asociados hat seinen Sitz in Santo Domingo und führt seine Korrespondenz auf Spanisch und Englisch.
LDP Abogados Attorneys, S.R.L.	LDP Abogados Attorneys, S.R.L. ist in Santo Domingo beheimatet und bietet Korrespondenz in Spanisch, Englisch und Deutsch an.
Privatsektor - Abfallwirtschaft	Kurzbeschreibung
Cilpen Global	Cilpen Global Business S.R.L. sammelt kommunale Festabfälle, behandelt und bereitet sie auf, setzt Reststoffe durch Recycling- und stoffliche Verwertungsverfahren wieder in den Wirtschaftskreislauf zurück und managt in Partnerschaft mit dem Ayuntamiento de Santiago die Rafey-Deponie unter Einsatz innovativer Umwelt- und Recyclingverfahren.

Cibao Metal Recycling (CIMER)	Die in Santiago de los Caballeros ansässige CIMER Cibao Metal Reciclaje S.R.L. kauft, sortiert und bereitet Eisen- und Nichteisenmetalle sowie Metallverbundstoffe auf.
Recicladora Roca	Recicladora Roca S.R.L. sammelt seit 2016 Papier, Karton und Kunststoffe (PP, PET), sortiert und reinigt die Fraktionen, bereitet sie für den Recyclingprozess auf und berät Lieferanten zu optimalen Sammelpraktiken.
Kaisen Recycling Corporation	Unternehmen, das sich mit der Lieferung von recycelbaren Eisen- und Nichteisenmetallen befasst. Sein Zentrum für die Sammlung, Sortierung und Aufbereitung von recycelbaren Materialien befindet sich in der Freihandelszone San Isidro in Santo Domingo.
P&D Recycling, SRL	P&D Recycling S.R.L., mit Sitz in Mirador Norte (Santo Domingo), sammelt und transportiert gefährliche und ungiftige feste sowie flüssige Abfälle (u. a. universeller Abfall, kontaminierte Behälter, Ölreste), behandelt und entsorgt sie durch Neutralisation, Inkineration und Recycling in einer lizenzierten Anlage gemäß nationaler Umweltvorschriften und ergänzt sein Portfolio um Port-Reinigungsdienste und die Versorgung mit Frisch- und Trinkwasser.
ZAM Recycling	Das Unternehmen recycelt wiederverwertbare, nicht verwertbare und gefährliche Abfälle: Es erstellt Umweltkonformitätsberichte, überwacht Management- und Anpassungsprogramme, führt Umweltprüfungen durch und sammelt giftige Abfälle wie Batterien, Toner und Leuchtstofflampen sowie Karton, Papier, Kunststoffe, Pflanzenöl und weitere Abfallfraktionen.
Almacenes del Norte, SRL	Almacenes del Norte S.R.L. ist ein Unternehmen in Santo Domingo, das sich auf die integrierte Sammlung, Behandlung, den Handel, Transport und die umweltgerechte Entsorgung von Industrie- und Gewerbeabfällen (fest, flüssig, gefährlich und ungefährlich) spezialisiert hat. Das Leistungsspektrum umfasst Recycling und Aufbereitung von Kunststoffen (LDPE, HDPE, PET, PVC u. a.), Karton, Papier, Glas, Gummi, Batterien und Elektronikschrott sowie Beratung bei Umweltgenehmigungen und -zertifikaten zur Sicherstellung gesetzlicher Compliance und Markenschutz für Kunden.
WastePro Solutions, SRL	WastePro Solutions S.R.L. ist ein in Punta Cana ansässiges Unternehmen, das sich auf integrierte Abfallmanagementlösungen spezialisiert. Es übernimmt die Sammlung und den Transport fester Abfälle – organische, recycelbare und gefährliche – und richtet sich an Wohngebiete, Gewerbe und Institutionen in Punta Cana, Bávaro, Friusa, Uvero Alto, Macao und Nisibón. Zum Leistungsspektrum gehören Klassifizierung und Recycling, Erstellung von CO ₂ -Fußabdruckberichten, Umweltberatung, Umweltbildung sowie IoT-gestütztes Monitoring.
Resicla, SRL	Unternehmen, das sich der Sammlung, dem Transport und der umfassenden Entsorgung von Abfällen innerhalb des gesamten Staatsgebiets widmet. Gleichzeitig bietet es Reinigungsdienste für Fettabscheider, Anschlüsse und Klärgruben im industriellen und privaten Bereich an.
Cappla Recycling, SRL	Unternehmen, das sich dem Recycling von Abfällen widmet und über mehr als 10 Jahre Erfahrung in diesem Bereich verfügt. Derzeit verfügt es über ein Sammelzentrum in der Stadt Santo Domingo, wo recycelbare Produkte wie Papier und Pappe verarbeitet werden.
E-cycling International, SRL	Unternehmen mit mehr als 12 Jahren Erfahrung in der Erbringung von Dienstleistungen für die Industrie, den Finanzsektor und die Telekommunikationsbranche. Zu diesen zählen Recycling von Elektronikgeräten, Vernichtung elektronischer Daten, Recycling von Batterien und Leuchtstoffröhren sowie Lagerlösungen.
Klinetec Dominicana	Unternehmen mit Fokus auf die Sammlung und endgültige Entsorgung von festen Abfällen sowie auf Sanitär- und Umwelttechnik.
Reoil Dominicana	Reoil Dominicana S.R.L. sammelt gebrauchtes Speiseöl kostenfrei bei Gastronomiebetrieben, bereitet es zu Biodieselrohstoff auf und gewährleistet so einen geschlossenen Recyclingkreislauf.
AAA Dominicana, SA	AAA Dominicana S.A. ist seit 2000 als staatlich konzessionierter Versorger in Santo Domingo tätig und übernimmt aus einer Hand die öffentliche Wasserversorgung, Kanalisation, Abfallentsorgung sowie dazugehörige technische Beratung.
AIDSA	AIDSA ist das einzige Unternehmen in der Dominikanischen Republik, das über Umweltgenehmigungen für die Handhabung, Lagerung und Entsorgung gefährlicher

	Abfälle verfügt. Darüber hinaus kümmern wir uns um die Entsorgung ungefährlicher Stoffe sowie um die Entsorgung internationaler Abfälle und biomedizinischer Abfälle.
Tierra Urbana	Unternehmen mit Sitz in Santo Domingo, das Lösungen für die Entsorgung organischer Abfälle auf städtischer Ebene, in Haushalten, Institutionen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen anbietet. Bietet Workshops zu Kompostierung, Agrarökologie, Permakultur und Agroforstwirtschaft an.
Movil Soluciones Ambientales	Móvil Soluciones Ambientales S.R.L. ist verantwortlich für das integrierte Management kommunaler Festabfälle in San Francisco de Macoris und Umgebung. Die Anlage verfügt über eine Sortier- und Aufbereitungskapazität von 480 t/Tag, verarbeitet Metalle, Kunststoffe, organische, hospitaläre und gefährliche Abfälle und strebt eine Null-Reststoff-Quote an.
Privatsektor – Wasser- und Abwasserwirtschaft	Kurzbeschreibung
Puradom, SRL	Puradom S.R.L. ist ein 2007 in Santo Domingo gegründetes Unternehmen, das sich auf Wasseraufbereitungslösungen für gewerbliche, industrielle und private Anwendungen spezialisiert. Als führender Importeur und Distributor hält Puradom ein 1000 m ² -Lager mit über 2000 Artikeln und vertritt weltweit renommierte Hersteller von Wasserfiltern, Umkehrosmoseanlagen, Pumpen und Filtermedien.
Coinco	Coinco S.R.L. ist ein Industrie- und Handelsunternehmen, das umfassende Produkte und Dienstleistungen für die Wasseraufbereitung anbietet. Es berät gewerbliche, industrielle und private Kunden bei der Sicherstellung der Wasserhygiene, der Minimierung gesundheitlicher Risiken durch kontaminiertes Wasser und der effizienten Abwasserbehandlung. Zu den Einsatzbereichen zählen Urbanisierungen, Hotels, Flughäfen und Industrieanlagen.
Ecosolutions, SRL	Ecosolutions S.R.L. ist ein in Santo Domingo ansässiges Umweltdienstleistungsunternehmen, das integrierte Lösungen in den Bereichen Abfallmanagement, Abwasser- und Wasseraufbereitung sowie Umweltengineering anbietet. Zum Leistungsspektrum zählen Umweltverträglichkeitsprüfungen, Compliance- und Emissionsberichte, Konzeptentwicklung für Recycling- und Kreislaufwirtschaftsprojekte sowie Installation und Monitoring technischer Anlagen.
Tecmalab Constructores	Tecmalab S.R.L. ist ein 2014 gegründetes, kleines bis mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Santo Domingo. Es realisiert Bau- und Instandhaltungsprojekte für Flüssigkeitsverteilungs- und Leitungssysteme in gewerblichen und industriellen Anlagen.
Aquatec, SRL	Das Unternehmen ist auf die Planung, den Bau, die Herstellung, den Betrieb und die Wartung von Trinkwasseraufbereitungsanlagen und anderen Anlagen für Privathaushalte, Gewerbe, Industrie und Institutionen spezialisiert und ist Marktführer in der Dominikanischen Republik.
Altol Dominicana	Altol Dominicana S.A. ist seit 2002 in Santo Domingo ansässig und gehört zur Altol Enterprises-Gruppe aus Puerto Rico. Das Unternehmen betreibt hochmoderne Labore für physikochemische und mikrobiologische Analysen von Wasser, Abwasser, Boden und Lebensmitteln sowie für Petroleum- und Luftqualitätsuntersuchungen nach ASTM-Standards.
Mega-Tec Agua, SRL	MegaTec Agua S.R.L. ist ein seit über 20 Jahren in Santo Domingo ansässiger Fachhändler für Wasseraufbereitungstechnik. Das Unternehmen bietet moderne Filter-, Umkehrosmose- und Dosiersysteme sowie Zubehör für private, gewerbliche und industrielle Kunden (Hotels, Abfüllanlagen, Labore, Krankenhäuser, Pharma) inklusive Planung, Installation und Wartung.
TECCA CARIBE	Tecca Caribe S.R.L. ist ein in Santo Domingo ansässiges Unternehmen, das sich auf Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Wasseraufbereitungs- und Abwasserbehandlungsanlagen für industrielle, institutionelle und private Anwendungen spezialisiert. Das Leistungsspektrum umfasst Trinkwasseraufbereitung, Abwasserbehandlung und Wasserrecycling – inklusive Telemetrie-gestütztem Monitoring und Lifecycle-Management.

Quellenverzeichnis

- Arthur & Castillo Lawyers Dominican Republic (2013). Dominican Foreign Investment Law. <https://dominicanlaw.com/dominican-foreign-investment-law/> (abgerufen am 20.08.2025)
- BASE (o. D.). BUSINESS MODEL AND FINANCIAL STRUCTURE FOR ELECTRIC AND METHANE-POWERED GARBAGE TRUCKS FOR THE DOMINICAN REPUBLIC. <https://energy-base.org/projects/electric-and-biogas-garbage-trucks-in-the-dominican-republic/> (abgerufen am 28.07.2025)
- Caireta Serra, Miguel (2024). La Asociación Nuvi, una correcta gestión del plástico. <https://www.diariolibre.com/planeta/medioambiente/2024/09/17/nuvi-la-asociacion-que-recolecta-y-recicla-plastico-en-rd/2852400> (abgerufen am 29.07.2025)
- Caribe Circular (2023). HOJA DE RUTA DE ARMONIZACIÓN DE LEGISLACIÓN DE LA GIRS, GIRS EN PLÁSTICO Y ECONOMÍA CIRCULAR. S. 5
- Castillo Gonzalez, Federico (2024). Maxter Constructora lidera gestión de residuos para Samaná y María Trinidad Sánchez. <https://negociosymercados.com.do/empresas/maxter-constructora-lidera-gestion-de-residuos-para-samana-y-maria-trinidad-sanchez/> (abgerufen am 28.07.2025)
- Chambers and Partners (2024). Dominican Republic. (abgerufen am 29.07.2025)
- Cilpen (o. D.). TIPOS DE RESIDUOS TRATADOS. <https://cilpenglobal.com/tratamiento-de-residuos/> (abgerufen am 28.07.2025)
- Congreso Nacional de la República Dominicana (2020). Ley General 225-20 de Gestión Integral y Coprocesamiento de Residuos Sólidos. S. S. 12–15, 20–23, 26–27, 33–36
- CoST (2025). The Dominican Republic strengthens infrastructure transparency through new government commitment. <https://infrastructuretransparency.org/news/dominican-republic-govt-commitment/> (abgerufen am 29.07.2025)
- De Cuba et al. (2008). LIMITS AND POTENTIAL OF WASTE-TO-ENERGY SYSTEMS IN THE CARIBBEAN. S. 14
- De la Rosa, Adalberto (2024). VIDEO | Planes de "Dominicana Limpia" se diluyeron con el cambio de gobierno. <https://www.diariolibre.com/actualidad/ciudad/2024/03/06/dominicana-limpia-queda-en-el-olvido/2633850> (abgerufen am 30.07.2026)
- Delegation of the European Union to the Dominican Republic (2025). Dominican Republic: A Key Player in Strengthening the European Union - Latin America and the Caribbean (EU-LAC) Partnership for a Green and Just Transition. https://www.eeas.europa.eu/delegations/dominican-republic/dominican-republic-key-player-strengthening-european-union-latin-america-and-caribbean-eu-lac_en (abgerufen am 24.07.2025)
- DeStatis (2024). Dominikanische Republik; Statistisches Länderprofil. S. 3
- Diario Libre (2025). Reforma a la Ley de Residuos: la encrucijada de la economía circular en República Dominicana. <https://www.diariolibre.com/opinion/mas-firmas/2025/06/11/una-reforma-a-la-ley-de-residuos-solidos/3146379> (abgerufen am 17.07.2025)
- Diario Libre (2025b). Analizan legislación dominicana sobre el agua y llama a una reforma urgente. <https://www.diariolibre.com/planeta/medioambiente/2025/06/10/analizan-legislacion-dominicana-sobre-el-agua-y-llama-a-una-reforma/3145113> (abgerufen am 28.07.2025)
- Díaz, Cesar G. (2024). Desarrollo Turístico y Gestión Sostenible del Agua en el Contexto Dominicano. <https://lalupadelsur.com/2024/07/09/desarrollo-turistico-y-gestion-sostenible-del-agua-en-el-contexto-dominicano/> (abgerufen am 29.07.2025)
- Dirección General de Contrataciones Públicas (DGCP) (2025). DGCP establece topes para contrataciones públicas correspondientes al 2025. <https://www.dgcp.gob.do/noticias/dgcp-establece-topes-para-contrataciones-publicas-correspondientes-al-2025/> (abgerufen am 22.08.2025)

Dominican Today (2024). President Abinader announces record RD 21,000 million investment in water sector. <https://dominicanoday.com/dr/local/2024/02/28/president-abinader-announces-record-rd-21000-million-investment-in-water-sector/> (abgerufen am 29.07.2025)

Dominican Today (2025). DO Sostenible works to eliminate open-air dumps in the Dominican Republic. <https://dominicanoday.com/dr/local/2025/02/27/do-sostenible-works-to-eliminate-open-air-dumps-in-the-dominican-republic/> (abgerufen am 28.07.2025)

DO Sostenible (o. D.). Consejo Directivo. <https://dosostenible.gob.do/sobre-nosotros/miembros/> (abgerufen am 18.07.2025)

ECLAC (2025). Technical Assistance and Training Mission by ECLAC in the Dominican Republic: Promoting Circular Economy in the Drinking Water and Sanitation Sector. <https://www.cepal.org/en/notes/technical-assistance-and-training-mission-eclac-dominican-republic-promoting-circular-economy> (abgerufen am 17.07.2025)

ECORED (o. D.). TURISMO Y RESIDUOS SÓLIDOS. <https://ecored.org.do/turismo-y-residuos-solidos/> (abgerufen am 15.05.2025)

Ecosteryl (2022). Ecosteryl arrives in the Dominican Republic to treat medical waste. <https://www.ecosteryl.com/en/ecosteryl-arrives-in-the-dominican-republic-to-treat-medical-waste/> (abgerufen am 28.07.2025)

FAO (2015). Perfil de País – República Dominicana. S. 6

Franco et al. (2022). Household Solid Waste Management in the Dominican Republic: Case of the Municipality of Puñal, Santiago S. 9, 10

Franco et al. (2023). Sensores de calidad de agua para el control de la contaminación fisicoquímica en los acuíferos de latinoamérica: una revisión. S. 53-57

FCAS (o. D.). Dominican Republic. <https://memoriafcas2021.aecid.es/en/dominican-republic/> (abgerufen am 29.07.2025)

GIZ (2025). Kreislaufwirtschaft in der Karibik fördern. <https://www.giz.de/de/weltweit/206852.html> (abgerufen am 24.07.2025)

Global Recycling (o. D.). A Recycling Plant for the Dominican Republic. <https://global-recycling.info/archives/2557> (abgerufen am 16.07.2025)

Gobierno de la República Dominicana (2021). Presidente Luis Abinader encabeza la presentación del Compromiso Nacional para el Pacto por el Agua (2021-2036). <https://mepyd.gob.do/luis-abinader-encabeza-la-presentacion-del-compromiso-nacional-para-el-pacto-por-el-agua-2021-2036/> (abgerufen am 29.07.2025)

Gobierno de la República Dominicana (2022). REGLAMENTO PARA LA EVALUACIÓN, USO Y DESTINO DE LOS FONDOS DEL FIDEICOMISO PÚBLICO-PRIVADO [DO] SOSTENIBLE Y DEMÁS INSTRUMENTOS ECONÓMICOS PARA LA GESTIÓN INTEGRAL Y COPROCESAMIENTO DE RESIDUOS SÓLIDOS. S. 4-9

Gobierno de la República Dominicana (2023a). PACTO DOMINICANO POR EL AGUA 2021 – 2036. S. 12, 18

Gobierno de la República Dominicana (2023b). Presidente Abinader: “Pacto Dominicano por el Agua 2021-2036 es un pacto nacional por la vida”. <https://presidencia.gob.do/noticias/presidente-abinader-pacto-dominicano-por-el-agua-2021-2036-es-un-pacto-nacional-por-la-vida> (abgerufen am 28.07.2025)

Gobierno de la República Dominicana (2023c). Presidente Luis Abinader destaca que el “Pacto Dominicano por el Agua” es un acuerdo por la vida en la República Dominicana. <https://mepyd.gob.do/presidente-luis-abinader-destaca-que-el-pacto-dominicano-por-el-agua-es-un-acuerdo-por-la-vida-en-rd> (abgerufen am 28.07.2025)

Guzmán-Bello, Hugo; López-Díaz, Iosvani; Aybar-Mejía, Miguel; Domínguez-Garabitos, Máximo; Atilio de Frias, Jose (2023). Biomass Energy Potential of Agricultural Residues in the Dominican Republic. S. 13

Hilario Soto, S. (2025). Medio Ambiente dice que el cierre definitivo de Duquesa se tomará de seis a siete años. <https://www.diariolibre.com/planeta/medioambiente/2025/01/14/medio-ambiente-anuncia-cierre-gradual-del-vertedero-de-duquesa/2966575> (abgerufen am 28.07.2025)

IANAS (2019). Calidad del Agua en las Américas Riesgos y Oportunidades. S. 567, 573, 574

ICEX (2022). El mercado de abastecimiento y saneamiento de agua en República Dominicana. S. 1, 3, 11

ICEX (2023). El mercado de residuos sólidos urbanos en República Dominicana. S. 3

IDB (o. D.). Universal Sanitation Program in Coastal and Tourist Cities II. <https://www.iadb.org/en/project/DR-L1165> (abgerufen am 29.07.2025)

IDB (2022a). PROGRAMA DE GESTIÓN INTEGRAL Y SOSTENIBLE DE RESIDUOS SÓLIDOS EN EL GRAN SANTO DOMINGO. (DR-L1156) Perfil de Proyecto S. 2, 4, 5, 6

IDB (2022b). Support for the digitalization and integrated management of sanitation and solid waste services in the Dominican Republic. (TC Document) <https://www.iadb.org/en/project/DR-T1242> (abgerufen am 28.07.2025) S. 2, 4, 5

IDB (2022c). DOMINICAN REPUBLIC GREATER SANTO DOMINGO SUSTAINABLE COMPREHENSIVE SOLID WASTE MANAGEMENT PROGRAM (DR-L1156 - DR-J0001) LOAN AND NONREIMBURSABLE FINANCING PROPOSAL. S. 3, 5, 9

IDB (2024). PROGRAMA DE SANEAMIENTO UNIVERSAL EN CIUDADES COSTERAS Y TURÍSTICAS DE LA REPÚBLICA DOMINICANA II (DR-L1165) PROPUESTA DE PRÉSTAMO. S. 1-3, 5, 6

IDB Lab, AIRD, Fundación Española de Economía Circular & IKEI Research & Consultancy (2023). MAPA DE RUTA PARA LOS RESIDUOS DE ENVASES Y EMBALAJES DE PLÁSTICO EN LA REPÚBLICA DOMINICANA. S. 3, 4, 5, 25, 32

IIBI (2025). Innovador proyecto monitorea la calidad del agua en las cuencas Ozama, Isabela y Haina. <https://iibi.gob.do/innovador-proyecto-monitorea-la-calidad-del-agua-en-las-cuencas-ozama-isabela-y-haina/> (abgerufen am 29.07.2025)

IMF (2024). INFORME DE ASISTENCIA TÉCNICA REPÚBLICA DOMINICANA. Diagnóstico de Políticas Climáticas. S. 44, 46, 47

Instituto del Agua (o. D.a). Aguas Residuales en República Dominicana: Una Mirada Profunda a su Gestión y Retos. <https://institutodelagua.es/aguas-residuales/aguas-residuales-en-republica-dominicanaaguas-residuales/> (abgerufen am 29.07.2025)

Instituto del Agua (o. D.b). Plantas de Tratamiento de Aguas Residuales en República Dominicana: Soluciones Sostenibles para Aguas Residuales. <https://institutodelagua.es/aguas-residuales/plantas-de-tratamiento-de-aguas-residuales-en-republica-dominicanaaguas-residuales/> (abgerufen am 29.07.2025)

INTEC (2022). El agua es vida Gestión del Agua en la República Dominicana. S. 10-14

INTEC (2024). Researchers reiterate DR has low coverage in wastewater treatment. <https://www.intec.edu.do/en/notas-de-prensa/item/investigadores-reiteran-rd-tiene-cobertura-baja-en-tratamiento-de-aguas-residuales> (abgerufen am 25.07.2025)

ITU (o. D.). Dominican Republic. <https://www.itu.int/en/ITU-D/Environment/Pages/Priority-Areas/E-waste/Country%20Pages/Dominican-Republic.aspx> (abgerufen am 28.07.2025)

Kirsis, D.; Petro, B. (2017) VIDEO | El negocio de la basura, una mina sin explotar en República Dominicana. <https://www.diariolibre.com/economia/el-negocio-de-la-basura-una-mina-sin-explotar-en-republica-dominicana-FD8225968> (abgerufen am 28.07.2025)

KPMG (2023). FIDEICOMISO PARA LA GESTIÓN INTEGRAL DE RESIDUOS SÓLIDOS DO SOSTENIBLE. S. 5,6

Latam FDI (2025). The Dominican Republic Medical Device Industry Strengthens Its Position as a Leading Exporter to the U.S.. <https://latamfdi.com/the-dominican-republic-medical-device/> (abgerufen am 15.07.2025)

Lebenshaltungskostenin (2021). Preise und Löhne in Dominikanische Republik-Land. <https://lebenshaltungskostenin.com/preise-und-lohne-in-dominikanische-republik-land> (abgerufen am 29.07.2025)

Liga Municipal Dominicana (2025). Víctor D’Aza valora como positiva la modificación Ley 225-20 aprobada en

Cámara de Diputados - Liga Municipal Dominicana.

Logistic Clustur (2024). 3.7 Dominican Republic Waste Management and Recycling Infrastructure Assessment ²³⁷
<https://www.lca.logcluster.org/37-dominican-republic-waste-management-and-recycling-infrastructure-assessment>
(abgerufen am 28.07.2025)

Macrotrends (o. D.). Dominican Republic Consumer Spending. <https://www.macrotrends.net/global-metrics/countries/dom/dominican-republic/consumer-spending> (abgerufen am 17.07.2025)

Ministerie van Buitenlandse Zaken (2021). Dominican Republic Circular Economy Report 2021. S. 6, 7, 9, 10,11 16

Ministerio de Industria, Comercio y Mipymes (2024). Plataforma Nacional de Acción para los Plásticos de la República Dominicana. <https://industriasrd.micm.gob.do/iniciativas/plataforma-nacional-de-accion-para-los-plasticos-rd/>
(abgerufen am 20.08.2025)

Ministerio de Economía, Planificación y Desarrollo (2018). CONTEXTO ACTUAL DEL AGUA EN LA REPUBLICA DOMINICANA. S. 33, 36, 42, 61, 76

Ministerio de Medio Ambiente y Recursos Naturales (2023). Resolución Núm. 0048/2023 que emite el Reglamento Técnico Ambiental MA-VGA-RT-003-2023 sobre control de descargas en aguas superficiales, alcantarillado sanitario, aguas costeras y reúso de aguas residuales tratadas. Gobierno de la República Dominicana. S. 2–3, 10–12, 34–35, 39–41

Ministry of Foreign Affairs of the Netherlands (2023). Dominican Republic Agricultural Sector Report 2023. S. 6, 13

Movil Soluciones Ambientales (o. D.). Nuestros Servicios. <https://www.msard.com.do/servicios-1> (abgerufen am 28.08.2025)

Muñoz, Rodrigo (2025). RD consolida su liderazgo turístico con aporte récord al PIB en 2025. <https://revistamercado.do/turismo/rd-consolida-su-liderazgo-turistico-con-aporte-record-al-pib-en-2025/> (abgerufen am 25.07.2025)

Nuvi (o. D.). Conócenos. <https://nuvi.do/conocenos/#que-es-nuvi> (abgerufen am 20.08.2025)

OECD (o. D.). Dominican Republic. <https://oec.world/en/profile/country/dom ?selector343id=Import&selector345id=2023> (abgerufen am 21.08.2025)

OECD (2022), Multi-Dimensional Review of The Dominican Republic. S.121, 74. 75

ONE (2022). Tu municipio en cifras; Municipio Puñal. S. 4

ONE (2022b). Consumo de agua potable en los sectores agrícola, industrial y doméstico 2010-2018. <https://www.one.gob.do/datos-y-estadisticas/temas/estadisticas-ambientales-y-de-cambio-climatico/recursos-ambientales-y-su-uso/> (abgerufen am 04.08.2025)

ONE (2024). REPÚBLICA DOMINICANA: Presas existentes en el país, según, región hidrográfica y proposito, año 2024. <https://www.one.gob.do/datos-y-estadisticas/temas/estadisticas-ambientales-y-de-cambio-climatico/recursos-ambientales-y-su-uso/> (abgerufen am 04.08.2025)

ONE (2024b). REPÚBLICA DOMINICANA: Volumen de producción de agua potable por año, según provincia 2018-2024*. <https://www.one.gob.do/datos-y-estadisticas/temas/estadisticas-economicas/estadisticas-sectoriales/agua/>
(abgerufen am 05.08.2025)

ONE (2025). Cuadro 3.2.1 REPÚBLICA DOMINICANA: Aguas residuales producidas, recolectadas y tratadas en Santo Domingo I, 2010-2024 (2024). <https://www.one.gob.do/datos-y-estadisticas/temas/estadisticas-economicas/estadisticas-sectoriales/agua/> (abgerufen am 03.08.2025)

ONE (2025b). REPÚBLICA DOMINICANA: Porcentaje de la producción de agua potable por sistema de abastecimiento y tipo de fuente respecto al total de la producción, según año 2002-2023 (2025). <https://www.one.gob.do/datos-y-estadisticas/temas/estadisticas-economicas/estadisticas-sectoriales/agua/> (abgerufen

²³⁷ Caireta Serra, Miguel (2024)

am 03.08.2025)

ONE (2025c). REPÚBLICA DOMINICANA: Precio promedio del agua potable en el gran Santo Domingo por tipo de cliente , según mes, 2025*

ONE (2025d). REPÚBLICA DOMINICANA: Años promedio de educación de la población de 15 años y más, 2000-2024. <https://www.one.gob.do/datos-y-estadisticas/temas/estadisticas-sociales/educacion/> (abgerufen am 19.08.2025)

Pérez, Yvelisse; Vargas, Enmanuel; García-Cortes, Daniel; Hernandez, William; Checo, Humberto; Jauregui-Haza, Ulises (2023). Efficiency and effectiveness of systems for the treatment of domestic wastewater based on subsurface flow constructed wetlands in Jarabacoa, Dominican Republic. S. 118, 119, 126

PETnology/tecPET GmbH (2023). STF America announces sale of first PET bottle washing plant in Dominican Republic. <https://www.petnology.com/online/news-detail/stf-america-announces-sale-of-first-pet-bottle-washing-plant-in-dominican-republic> (abgerufen am 28.07.2025)

Presidencia de la República Dominicana (2024). Agua potable del Gran Santo Domingo solo cuesta 6 pesos y en otras provincias hasta 19 pesos el metro cúbico. <https://presidencia.gob.do/noticias/agua-potable-del-gran-santo-domingo-solo-cuesta-6-pesos-y-en-otras-provincias-hasta-19> (abgerufen am 04.08.2025)

Presidencia de la República Dominicana (2025). RD cierra 2024 con récord histórico de más de 11 millones de turistas. <https://www.presidencia.gob.do/noticias/rd-cierra-2024-con-record-historico-de-mas-de-11-millones-de-turistas> (abgerufen am 28.07.2025)

Presidencia de la República Dominicana (2025Bb). RD cierra 2024 con récord histórico de más de 11 millones de turistas. <https://www.presidencia.gob.do/noticias/rd-cierra-2024-con-record-historico-de-mas-de-11-millones-de-turistas> (abgerufen am 29.07.2025)

Presidencia de la República Dominicana (2025c). Caasd inaugura centro de monitoreo para optimizar la gestión del agua en tiempo real. <https://presidencia.gob.do/noticias/caasd-inaugura-centro-de-monitoreo-para-optimizar-la-gestion-del-agua-en-tiempo-real> (abgerufen am 29.7.2025)

Promar (2025). Project Implementations. <https://promar.org/en/pilots> (abgerufen am 28.07.2025)

Ramos Ciprián et al. (2024). (05-020) - PROPOSAL FOR THE USE OF BIOGAS OBTAINED FROM THE BIODIGESTION SARGASSUM: AN ALTERNATIVE TO CONVENTIONAL FUELS IN THE DOMINICAN REPUBLIC. S. 1513

República Dominicana. (2023). Ley sobre la Gestión Integral y Coprocesamiento de Residuos de Aparatos Eléctricos y Electrónicos (Ley RAEE). S. 2-14

Rodríguez, Sulay (2025). RD activa red nacional para residuos electrónicos bajo nueva ley. <https://rdedigital.com/rd-activa-red-nacional-para-residuos-electronicos-bajo-nueva-ley/> (abgerufen am 29.07.2025)

Rodríguez-Núñez, Vladimir A. Orgaz-Agüera, Francisco. Martínez-Durán, Atuey de J. Domínguez-Valerio, Cándida María (2024). Estudio de la cobertura de tratamiento de las aguas y lodos residuales en la provincia de Santiago, República Dominicana. S. 9, 10, 11

Sánchez, Pedro Martín (2025). ¿Otro amague? Senadores se activan para aprobar ley del agua, con 20 años estancada en el Congreso. <https://www.diariolibre.com/politica/congreso-nacional/2025/06/03/senadores-reavivan-ley-del-agua-estancada-20-anos-en-el-congreso/3137461> (abgerufen am 29.07.2025)

Smartsrapers (2025). List of Recycling centers in Dominican Republic <https://rentechdigital.com/smartscraper/business-report-details/list-of-recycling-centers-in-dominican-republic> (abgerufen am 28.07.2025)

Transparency International (o. D.). Corruption Perceptions Index. <https://www.transparency.org/en/cpi/2024> (abgerufen am 17.07.2025)

Umgelter, Jonas (2017). Plan para mejorar la gestión de residuos sólidos en el sector hotelero de la República Dominicana al ejemplo de la provincia Samaná. S. 30 <https://bvearmb.do/handle/123456789/2162>

Umweltbundesamt (2008). Kläranlagen leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.

<https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/klaeranlagen-leisten-einen-beitrag-klimaschutz>
(abgerufen am 21.08.2025)

UN (o. D. a). Dominican Republic. <https://dicf.unepgrid.ch/dominican-republic/pollution> (abgerufen am 28.07.2025)

UN (o. D. b). Dominican Republic. <https://sdg6data.org/en/country-or-area/Dominican%20Republic> (abgerufen am 28.07.2025)

UN (o. D. c). Water. <https://dicf.unepgrid.ch/dominican-republic/water> (abgerufen am 21.08.2025)

UNDP (2024). Hacia el fin de la contaminación por plásticos: 4 buenas prácticas replicables en República Dominicana. <https://www.undp.org/es/dominican-republic/blog/hacia-el-fin-de-la-contaminacion-por-plasticos-4-buenas-practicas-replicables-en-republica-dominicana> (abgerufen am 28.07.2025)

UNEP (2013). ENT RD – Síntesis ENT y reporte de plan de acción para la transferencia de tecnologías priorizadas. <https://tech-action.unepccc.org/country/dominican-republic/> S. 59-66

United Nations Human Settlements Programme (UN-Habitat) (2021). Factsheet: Waste Wise Cities Tool in Santo Domingo, Dominican Republic. S. 2

URBE (2022). PROYECTO DE MEJORA DE LA GESTIÓN DE RESIDUOS SÓLIDOS EN NUEVO DOMINGO SAVIO. S. 4, 19, 23, 29

USAID (2024). DOMINICAN REPUBLIC SOLID WASTE REDUCTION PROGRAM. S. 1,2

U.S. Department of State (2024). Dominican republic Country Commercial Guide. <https://www.trade.gov/country-commercial-guides/dominican-republic-investment-climate-statement> (abgerufen am 29.07.2025)

Vallejo, Joan Sebastian (2024). República Dominicana fabricará artículos de plástico con materiales reciclados. <https://eldinero.com.do/271993/republica-dominicana-fabricara-articulos-de-plastico-con-materiales-reciclados/>
(abgerufen am 28.07.2025)

Vicioso, Dolores (2020). Observatory disputes signing public-private partnerships for water services. <https://dr1.com/news/2020/09/14/observatory-disputes-signing-public-private-partnerships-for-water-services/>
(abgerufen am 04.08.2025)

Vicioso, Dolores (2024). Cabo Rojo's wastewater treatment plant to achieve 100% water utilization. <https://dr1.com/news/2024/09/10/cabo-rojos-wastewater-treatment-plant-to-achieve-100-water-utilization> (abgerufen am 03.08.2025)

Wisky, Paola (2025). Poder Ejecutivo aprueba Plangir 2025-2035, una hoja de ruta para la gestión de residuos. <https://www.diariolibre.com/planeta/medioambiente/2025/07/05/gobierno-aprueba-plan-nacional-de-gestion-de-residuos-solidos/3172736> (abgerufen am 20.08.2025)

Wisky, Paola (2025). Desalinización del agua: ¿una alternativa viable para República Dominicana?. <https://www.diariolibre.com/planeta/medioambiente/2025/04/09/desalinizacion-del-agua-una-alternativa-viable/3065688> (abgerufen am 30.07.2025)

Wisky Paola (2023). Más inversión y conservación, entre los acuerdos incluidos en Pacto por el Agua. <https://www.diariolibre.com/planeta/medioambiente/2023/08/13/lo-que-implica-el-pacto-por-el-agua/2430964>
(abgerufen am 29.07.2023)

Wolf, Judith (2018). Situación Actual de Gestión de Residuos en República Dominicana. S. 18, 19, 28, 29, 30

World Bank Group (o. D.). Projects. <https://projects.worldbank.org/en/projects-operations/projects-list> (abgerufen am 29.07.2025)

World Bank Group (2025). The World Bank In Dominican Republic. <https://www.worldbank.org/en/country/dominicanrepublic/overview> (abgerufen am 29.07.2025)

World Bank Group (2023). World Bank to Provide US\$250 Million for Water and Sanitation Services Modernization Program in the Dominican Republic. <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2023/03/24/banco-mundial-aportara-250-millones-dolares-programa-modernizacion-servicios-de-agua-saneamiento-republica-dominicana?>

(abgerufen am 28.07.2025)

World Bank Group (2020). Realizing Sustainable Development Goals for Water and Sanitation in the Dominican Republic. <https://www.worldbank.org/en/results/2020/05/06/realizing-sustainable-development-goals-for-water-and-sanitation-in-the-dominican-republic> (abgerufen am 29.07.2025)

World Bank Group (2021). The dream of having your own and constant water. <https://www.worldbank.org/en/news/feature/2021/08/26/el-sueno-de-tener-agua-propia-y-constante> (abgerufen am 21.08.2025), S. 1-2

